Bezugsgebühr: Vierteljährlich 2 Mk. 50 Pfg.; durch die Post 3 Mk.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zutragung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Theilausgaben Abends und Morgens zugestellt.

Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Telegr.-Adresse: Nachrichten, Dresden.

Meyer's elegante Herren- u. Knaben-Anzüge! Schlafrock-Meyer, 7 Frauenstrasse 7.

Petzold & Aulhorn A.-G. Dresden-Plauen Cacao-, Chocoladen- und Confituren-Fabrik.
Probiren Sie, bitte, unsere Spezialität: **Aulhorn's Nährcacao** wiederholt ärztl. empfohlen. Höchster Nährwerth! Leichteste Verdaulichkeit! Grösster Wohlgeschmack!

Max Roll, Cigarrenhandlung
Zöllnerstrasse DRESDEN Ecke Striesenerstr.
Annahme von Inseraten und Abonnements für die „Dresdner Nachrichten".

Carl Klewe
Dentist
früher 10 Jahre Assistent b. Herrn Hofrat Dr. Jenkins
Spezialität: Porzellan-Füllungen. Sprechzeit 9–5.
Ferdinand-Str. 9 II.

Bestes Magenmittel der Neuzeit
(auf Reisen, Radtouren, zur Trink- u. Badekur, Vereinsfesten etc.)
Hoffmann's Verdauungspulver mit Pepsin.
Von vielen Aerzten als vorzügl. erprobt. Gold. Medaille Paris.
In den Apotheken nur das Echte nehmen. Wo Anderes aufgeredet, wende man sich direkt an Storch-Apotheke, Dresden-A., Pillnitzer Strasse. Gegen Einsendung von 1.40 Mark 1 Doppeldose, gegen 30 Pfg. in Marken 1 Probebeutel franko.

Touristen-Ausrüstungen ✕ Joppen ✕ Mäntel ✕ Hüte ✕ Rucksäcke
grösste Auswahl sämmtlicher Artikel im Spezialgeschäft von Jos. Fiechtl aus Tirol, Schlossstrasse 23, part. und I. Etage

Nr. 169. Spiegel: Südafrikanischer Krieg. Verband sächsischer Bäckerinnungen. Gustav Adolf-Feier. Geldangebote. Gerichtsverhandlungen. Bismarck-Lied. | Muthmaßl. Witterung: Trocken, wärmer, leicht bewölkt. | **Donnerstag, 20. Juni 1901.**

Der südafrikanische Krieg.

Es sind ein Jahr und neun Monate verflossen, seit der Krieg in Südafrika begann, und noch immer ist das Ende nicht abzusehen. Schon länger als vor einem Jahre hatten die Engländer triumphirend verkündet, daß der Krieg thatsächlich zu Ende gehe, da die Buren geneigt seien, sich in das Unvermeidliche zu fügen. Der Krieg ist aus! hieß es in der Londoner Presse, als Lord Roberts Bloemfontein, die Hauptstadt des Oranjestaates, besetzt und die Annexion dieses Staates feierlich proklamirt hatte. Auf Grund ihrer verlogenen Berichterstattung, die noch heutigen Tages die wirkliche Lage auf dem Kriegsschauplatze nicht erkennen lassen will, glaubten schon damals die Londoner Jingos, daß die Buren angesichts der Unfähigkeit, die militärischen Operationen fortzusetzen, selber geneigt seien, die britische Herrschaft anzuerkennen; wurde doch von Lord Roberts berichtet, daß sich die Buren beeiferten, ihre Waffen abzuliefern und den Eid der Treue abzulegen. Als dann einige Wochen später Lord Roberts in Pretoria einzog, erscholl abermals der Ruf: „Der Krieg ist aus!" und nahezu einstimmig, wenn auch mit schwerbeklommenen Herzen und unter bitteren Klagen, wiederholte diese Worte die europäische Presse. Fast Niemand wagte mehr daran zu zweifeln, daß das Schicksal der südafrikanischen Republiken endgiltig besiegelt sei und die Buren ihre staatliche Selbstständigkeit für immer verloren hätten, auch wenn noch einige Zwischenfälle eintreten sollten, die den förmlichen Friedensschluß verzögerten.

Seitdem ist ein volles Jahr vergangen, aber das von den Engländern längst erwartete Endergebniß, die bedingungslose Unterwerfung der Buren und die unbeschränkte und unbestrittene Herrschaft Großbritanniens in Südafrika, ist keineswegs erzielt. Das Ansehen des britischen Reiches, das durch die Einnahme der Hauptstädte der beiden südafrikanischen Republiken einigermaßen wieder hergestellt schien, erlitt durch die Niederlagen in dem zweiten Abschnitte des Krieges noch schwerere Erschütterungen als in dem ersten. Bevor Lord Roberts die Heimreise antrat, hatte er konstatirt, daß, was jetzt allenfalls noch auf militärischem Gebiete zu thun übrig bleibe, nicht mehr ein Krieg zu nennen sei, sondern nur noch ein Kesseltreiben gegen „plündernde Räuberbanden". Ueber ein Jahr lang betreibt die englische Armee dieses angebliche Kesseltreiben, aber der Effekt bleibt ein negativer. Obwohl Lord Kitchener mindestens alle acht Tage sehr lange Berichte nach Hause schickt, in denen er mit peinlicher Gewissenhaftigkeit zusammenzählt, wie viel Ochsen, Pferde, Wagen, Gewehre, Patronen ꝛc. erbeutet und wie viel Buren seit seinem letzten Geschäftsberichte wieder verwundet, getödtet und gefangen genommen worden sind oder sich freiwillig ergeben haben, so ändert das doch nichts an der unumstößlichen Thatsache, daß die Engländer immer neue Schlappen erleiden und bisher nicht einen einzigen der Burenführer, die in dem zweiten Theile des Krieges eine hervorragende Rolle spielen, faktisch überwunden haben. Wie oft wußte der englische Oberbefehlshaber zu melden, daß einer seiner Unterführer wieder eine der herumschweifenden Burenabtheilungen entweder vollständig vernichtet oder wenigstens auseinander getrieben habe, und fast regelmäßig hinkte die Hiobspost hinterher, daß sich derselbe Burentrupp im Rücken der Engländer wieder zusammengeschlossen und deren Nachhut überfallen hat! Die Vernichtung dieser Nachhut ist dann gewöhnlich das Endergebniß. Dabei zeigt es sich dann immer auf's Neue, daß die Engländer in den einundzwanzig Monaten des Krieges noch immer nicht gelernt haben, ihre Märsche und Operationen durch einen geregelten Aufklärungsdienst zu sichern. Denn sonst könnte es sich nicht so oft wiederholen, daß sich die Buren zwischen den Haupttrupp und den Nachtrupp der marschirenden Engländer zu schieben und die Nachhut zum größten Theil aufzureiben vermögen. In der Londoner „Morningpost" läßt sich ein Stratege über die Anfangsgründe des Vorpostendienstes vernehmen; er ist ehrlich genug einzugestehen, daß die Burentruppen noch immer der britischen Armee taktisch überlegen sind.

Fast während des ganzen Verlaufes des Krieges haben die Engländer den Buren Kriegsmüdigkeit und Friedenssehnsucht untergeschoben, und doch beweisen die Buren noch heute, daß ihr Kriegsmuth nicht nur nicht gedämpft ist, sondern daß sie sogar aus den Reihen ihrer Landsleute noch fortgesetzt Verstärkungen erhalten. Die britische Berichterstattung muß dies jetzt selbst zugestehen, und nur ein sehr schwacher Trost liegt in dem gleichzeitigen Hinweis, daß die Zahl aller gefangenen Buren sich auf über 19 000 beläuft. Wenn diese Zahl wirklich stimmen sollte, so besteht offenbar die Mehrheit dieser „Gefangenen" aus Kranken, Halbverhungerten, Frauen, Kindern und kampfesunfähigen Greisen. Wie wäre es sonst möglich, daß nach englischen Angaben die kämpfenden Buren noch immer zu Tausenden zählen! Wenn übrigens die Buren ihre Gefangenen ebenso fleißig und sorgsam zusammen addiren wollten, wie Lord Kitchener, so würden sie vielleicht eine noch stattlichere Summe aufzuweisen haben als dieser; aber sie haben Besseres zu thun, sie lassen die gefangenen Engländer wieder laufen. So gering schätzen sie ihren Feind! Ein Zeichen von Kriegsmüdigkeit und schwindendem Selbstvertrauen ist das jedenfalls nicht: Erschlaffung und Muthlosigkeit zeigen weit mehr die Engländer als die Buren. Der englische Premierminister Lord Salisbury hat vor etlichen Wochen bei einem Bankett der Regierungspartei in London ausgerufen: „England kann stolz sein auf den Muth seiner Soldaten und auf die Tüchtigkeit seiner Generale!" Wenn dieser Stolz berechtigt wäre, dann sollte man meinen, es müßte sich diese Tüchtigkeit der englischen Armee vornehmlich an Ort und Stelle, d. h. in Südafrika geltend machen und besonders müßten die Buren davon etwas merken. Von einer solchen Wirkung der ausgezeichneten kriegerischen Eigenschaften der britischen Armee ist aber herzlich wenig zu spüren; die Buren setzen vielmehr den Kampf gegen die Räuber ihrer staatlichen und nationalen Selbstständigkeit fort, weil sie diese keineswegs als so unübertreffliche und unüberwindliche Soldaten erkannt haben, für welche sie ein Lord Salisbury ansieht, und auf die Stammesgenossen der Buren im Kaplande haben die Siege der Engländer einen so wenig einschüchternden Eindruck gemacht, daß sie es auch heute noch für zeitgemäß erachten, zu den Waffen zu greifen und ihre Landsleute zu unterstützen.

Der Krieg ist also noch nicht zu Ende, und welchen Ausgang er nehmen wird, läßt sich mit unfehlbarer Sicherheit nicht voraussagen. Von Friedensverhandlungen ist in den letzten Monaten beständig die Rede gewesen, aber es fehlt zur Zeit jeder Schimmer von Hoffnung, daß es auf dem Wege gegenseitiger Zugeständnisse zu einem Friedensschlusse kommt. Nach der Auffassung der Brüsseler Burenkreise bestehen gar keine Aussichten auf Einleitung ernsthafter Friedensverhandlungen. Darnach lehnt es die britische Regierung noch immer grundsätzlich ab, in direkte Verhandlungen mit der Transvaalregierung zu treten; sie überläßt das Verhandeln dem Lord Kitchener. Dieser kehrt dabei die Stellung des „Militärgouverneurs der britischen Oranje- und Transvaalkolonie" heraus, wodurch schon formell die Existenz der beiden Burenstaaten bestritten wird. Kitchener kann und darf deshalb gar nicht über die Grundfrage, nämlich über die Unabhängigkeit der südafrikanischen Republiken, verhandeln. Obwohl jenseits des Kanals angesichts immer neuer Mißerfolge auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatze und unter dem immer empfindlicher werdenden Drucke der ungeheuren Kriegskosten die kriegerische Stimmung zweifellos abzunehmen beginnt und die Sehnsucht nach dem Ende des Krieges allmählich rege wird, so scheinen doch nach wie vor die Machthaber in London, die Chamberlain und Genossen, jedem ehrlichen Friedensschluß abgeneigt zu sein. „Kein Schatten von Unabhängigkeit darf den beiden Republiken verbleiben!" rief Lord Salisbury vor einem Jahre aus und kürzlich erst wiederholte er, daß nichts in der Welt den Entschluß des englischen Volkes und seiner Regierung erschüttern könne, den Krieg in Südafrika bis zum vorgesteckten Ziele durchzukämpfen. Diese Hartnäckigkeit ist begreiflich; denn sobald Josef Chamberlain zu dem Geständniß gezwungen wäre, daß er mit der ganzen Wehrkraft und dem Riesengeldbeutel der Weltmacht Großbritannien das kleine Völkchen der Buren doch nicht bezwingen kann, würde er erfahren, daß der Weg vom Capitol zum tarpejischen Felsen ein kurzer ist. So werden denn um der britischen Goldgier willen Blut und Thränen von Tausenden weiter fließen, und der Vorhang über das furchtbare Schauspiel, dessen Bühne Südafrika nun seit einundzwanzig Monaten ist, will sich noch immer nicht senken. Aber wehe den Engländern und ihren Mitschuldigen, die gelassen solchem Schauspiel zusehen, wenn der Beginn des neuen Jahrhunderts den Sieg schnöder Ungerechtigkeit und brutaler Gewalt über den Idealismus der Vaterlandstreue und des nationalen Gedankens besiegeln sollte!

Neueste Drahtmeldungen vom 19. Juni.

(Nachts eingehende Depeschen befinden sich Seite 4.)

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser trifft heute Abend, von Cuxhaven kommend, an Bord seiner Yacht „Hohenzollern" in Kiel ein. Morgen Vormittag findet daselbst in Gegenwart des Kaisers die feierliche Enthüllung des Denkmals des Großen Kurfürsten statt. Am 22. d. M. Vormittags vollzieht der Kaiser auf der kaiserlichen Werft die Taufe des großen Kreuzers „B". Am 24. d. M. Nachmittags wird das Bootrudern um die vom Kaiser für die Fähnriche zur See, Seekadetten und Schiffsjungen gestifteten Ruderpreise stattfinden. — Die Kaiserin ließ in der Wohnung des verstorbenen Geheimraths Prof. Dr. Grimm einen Kranz mit Widmungsschleife am Sterbelager niederlegen. Heute traf die Kaiserin in Plön ein.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Haager Konferenz hatte den Wunsch ausgesprochen, der Bundesrath möchte eine Revision der Genfer Konvention betreffend den Schutz der Verwundeten im Kriege vornehmen. Der Bundesrath hat seither bei den Staaten angefragt, ob sie bereit seien, eine solche Konferenz zu beschicken. Frankreich, Italien, die Vereinigten Staaten und Holland haben die Beschickung der Konferenz zugesagt, während England den Vorbehalt machte, die Konferenz solle nicht vor Beendigung des südafrikanischen Krieges stattfinden. Von Deutschland und Oesterreich steht die Antwort noch aus, doch steht fest, daß dieselbe zustimmend lauten wird.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie es scheint, soll der Feier der Enthüllung des Denkmals des Großen Kurfürsten in Kiel ein ganz intimer militärischer Charakter gewahrt werden, zu der voraussichtlich Vertreter der Presse nicht zugelassen werden. — Die „Nat.-Ztg." faßt die Kaiserrede in Hamburg als ein neues wichtiges Anzeichen dafür auf, daß die Gefahr eines Sieges der agrarischen Abschließungspolitik nicht mehr sicher ist, wie sie es vor einigen Monaten gewesen ist. — Der Verein für Sozialpolitik hält seine diesjährige Generalversammlung in den Tagen vom 23. bis 25. September in München ab. Zur Verhandlung gelangen die Wohnungsfrage, die Wirkung der gegenwärtigen und die Ziele der künftigen Handelspolitik.

Plauen i. V. (Priv.-Tel.) Anläßlich der am Sonntag in Böhmen stattfindenden deutschen Volkstage sind die Behörden der Grenzgebiete angewiesen worden, jeder bei einer Ausführung der Volkstage zu versuchenden Abhaltung derselben auf sächsischem Gebiete behördlich entgegenzutreten.

Kiel. (Priv.-Tel.) Der russische Kreuzer „Swetlana" traf heute von Petersburg hier ein. Beim Einlaufen in den Hafen wechselte er mit der Strandbatterie Friedrichsort und dem Wachtschiff den Salut.

Flensburg. (Priv.-Tel.) Die Kaiseryacht „Hohenzollern" mit dem Kaiser an Bord ist kurz nach 5 Uhr Nachmittags auf der Fahrt nach Kiel hier passirt. Die Ufer des Kanals waren dicht vom Publikum besetzt.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Der Kaiser verehrte dem Generaldirektor Ballin an Bord der „Prinzessin Victoria Louise" sein Bild mit folgender eigenhändiger Widmung: Dem weitblickenden und unermüdlichen Bahnbrecher für unseren deutschen Handel und unsere Ausfuhr.

Oldenburg. (Priv.-Tel.) Der 2. Deutsche Gastwirthstag wurde heute Vormittag 10 Uhr eröffnet. Oberbürgermeister Tappenbeck hieß die Versammlung willkommen. Anwesend waren u. A. Amtshauptmann Geh. Rath Hanssen und Reichstagsabgeordneter Oberamtsrichter Bargmann.

Köln. (Priv.-Tel.) Anläßlich des Zollkrieges zwischen Rußland und den Vereinigten Staaten von Amerika hat die russische Verkehrsbehörde nach der „Köln. Ztg." die Beibringung von Ursprungszeugnissen für die Erzeugnisse, die in Rußland von den Vertragsstaaten aus eingeführt werden, vorgeschrieben. Die Beibringung solcher Zeugnisse hat für die deutschen Werke, die nach Rußland exportiren, eine namhafte Bedeutung, da der Zuschlag, der zu dem Zollsatz des normalen Zolltarifs erhoben wird, 20 Prozent für die Gußeisenwaaren und 30 Prozent für alle nicht besonders genannten Eisen- und Stahlwaaren beträgt.

Köln. (Priv.-Tel.) Der Brüsseler Korrespondent der „Köln. Ztg." erfährt aus dortigen eingeweihten Kreisen, daß der König, der von der Annahme der Kongovorlage überzeugt sei, sein Augenmerk auf die chinesische Angelegenheit richte. Die letzte Pariser Reise habe auch hauptsächlich der Beschleunigung wichtiger Unterhandlungen, die wegen Verwirklichung großer industrieller und anderer geschäftlicher Pläne in China mit der französischen Regierung im Gange seien, gegolten. Im letzten Telegramm fordert der belgische Gesandte in Peking dringlichst Untersuchung über die Ermordung belgischer Missionare im Süden der Mongolei, und wenn nöthig die Entsendung einer Hilfstruppe gegen Tuan, dessen Soldaten an der angeblichen Ermordung der Missionare sich betheiligt haben und in den Nordwesten der Südmongolei sich zurückgezogen haben.

München. (Priv.-Tel.) Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern und Herzog Karl Theodor in Bayern, welche die ärztliche Approbation erworben haben und den ärztlichen Beruf ausüben, sind dem Leipziger Verband der Aerzte Deutschlands zur Wahrung ihrer wirthschaftlichen Interessen beigetreten.

München. (Priv.-Tel.) Der Verein deutscher Papierfabrikanten nahm in seiner heutigen, unter Theilnahme des bayerischen Ministerialdirektors Rauch als Vertreters des Ministeriums des Innern abgehaltenen Generalversammlung folgende Resolution an: Die Versammlung hält an der Ueberzeugung fest, daß angesichts der zunehmenden Ueberlegenheit der fremden Papiererzeugnisse auf dem Auslandsmarkte, die Erhaltung des Inlandsmarktes durch ausreichenden Zollschutz eine der Hauptaufgaben der deutschen Zollpolitik sein muß; sie erklärt sich deshalb mit allen auf entsprechende Festsetzung der Papierzölle gerichteten Schritten des Vorstandes einverstanden und beauftragt denselben, in gleichem Sinne wie bisher mit Nachdruck thätig zu sein.

Breslau. (Priv.-Tel.) Die Bestimmungen des Syndikats der deutschen Röhrengießereien haben die Billigung sämmtlicher interessirten Werke gefunden. Das Syndikat wird in kürzester Zeit in Kraft treten.

Wien. (Priv.-Tel.) Das oberste Verwaltungsgericht hat der Beschwerde der praktischen Aerztin Baronin Gabriele Possanner wegen Verweigerung des Wahlrechts in die Aerztekammer stattgegeben und ausgesprochen, daß den weiblichen Aerzten ebenso wie den männlichen, das aktive und passive Wahlrecht zukomme.

Pest. (Priv.-Tel.) Gerüchtweise verlautet, der Reichskriegsminister v. Krieghammer habe den Feldzeugmeister Kober vor den Militärehrenrath zitirt, da er in der Angelegenheit des Offizier-Hilfsvereins, den der Kriegsminister in einer Rede angegriffen hatte, ein offenes beleidigendes Schreiben an Herrn v. Krieghammer gerichtet habe.

Reschitza. (Priv.-Tel.) Die aus Budapest zurückgekehrte Abordnung der Ausständigen hat heute der Verwaltung erklärt, daß morgen sämmtliche Arbeiter die Arbeit wieder aufnehmen werden. Damit ist der Ausstand beendet.

Paris. (Priv.-Tel.) Der russische Oberst Pilsudski unternimmt seit Kurzem in der Nähe von Paris Versuche mit der von ihm erfundenen drahtlosen Telegraphie mittelst Erdleitung. Die Versuche, welche bisher auf Distanzen von 150 Meter stattfanden, sollen günstige Resultate ergeben haben. Der Oberst arbeitet gegenwärtig an der Herstellung von Telegraphenposten, welche einen Ort der Umgebung von Paris mit dem Auslande verbinden sollen.

Paris. Der Ackerbauminister empfing heute die Senatoren und Deputirten der Zucker produzirenden Departements und erklärte hierbei, die Frage der Zuckerprämien sei eine internationale Angelegenheit. Vor dem Zusammentritt einer neuen Konferenz in Brüssel werde kein Beschluß darüber gefaßt werden. Wenn Verhandlungen über den Zusammentritt einer solchen Konferenz eingeleitet sein würden, werde die Regierung nicht ermangeln, sich mit der Lage der französischen Zuckerproduzenten zu beschäftigen.

Bern. (Priv.-Tel.) Der nächste internationale Kongreß der Vereine vom Rothen Kreuz findet im Mai 1902 in Petersburg statt.

Kopenhagen. (Priv.-Tel.) Der norwegische Dampfer „Kepler" ist mit seiner Besatzung von 13 Mann in der Nordsee untergegangen.

Petersburg. Der „Regierungsbote" macht bekannt, daß der Kaiser gestern Folgendes anbefohlen hat: 1. Von den Studenten, welche wegen ihrer Theilnahme an den Unruhen zur Strafe Militärdienste leisten, werden diejenigen, welche vermöge ihres Familienranges sich im Besitz von Privilegien 1. Klasse befinden, oder welche körperliche Gebrechen haben, die sie untauglich

Pfund's sterilisirte Kindermilch. Trockenfütterung (keimfrei)
Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bautznerstr. 79

zum Militärdienst machen, von jetzt ab vom Militärdienst befreit. 2. Alle anderen Studenten, wenn sie jetzt zur Strafe Militärdienste leisten, werden in ihre Rechte bezüglich des Militärdienstes wieder eingesetzt, gleichviel, welche Zeit für ihren Dienst im Heere angesetzt ist. 3. Unter Aufhebung des geltenden Gesetzes wird allen Studenten, welche jetzt zur Strafe Militärdienste leisten, die Dienstzeit vom ersten Tage des auf ihren Eintritt in's Heer folgenden Monats angerechnet.

Washington. Schatzsekretär Gage erhebt in Erwiderung auf die Note, welche der russische Botschafter Cassini dem Schatzsekretär übermittelt hat, Widerspruch gegen die in dieser Note liegende Behauptung, das Vorgehen Amerikas enthalte eine Differenzirung gegen Rußland. Gage fügt hinzu, man möge ihm gestatten, die Frage der Erwägung zu unterbreiten, ob die von der russischen Regierung ergriffenen Maßregeln nicht unvereinbar seien mit den Rechten der Vereinigten Staaten und des bestehenden Handels- und Schifffahrtsvertrags.

Yokohama. Dem Feldmarschall Grafen Waldersee wurde in Kobe von den dort wohnenden Ausländern eine silberne Bowle zum Geschenk gemacht. Bei seiner Abfahrt waren zahlreiche angesehene Persönlichkeiten zugegen.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Credit 208,50. Diskonto 180,00. Dresdner Bank 139,20. Staatsbahn —,—. Lombarden 21,20. Laurahütte 192,50. Ungar. Gold —,—. Portugiesen 26,20. Fester.

Paris. (3 Uhr Nachmittags.) Rente 100,22½. Italiener 98,30. Spanier 72,30. Portugiesen 26,20. Türken 25,12½. Türkenloose 112,70. Ottomanbank 551,00. Staatsbahn 716,00. Lombarden —,—. Besser.

Paris. Produktenmarkt. Weizen per Juni 20,30, per Septbr.-Dezbr. 21,10, ruh. Spiritus per Juni 26,75, per September-Dezember 28,00, matt. Rüböl per Juni 61,00, per September-Dezember 64,75, ruhig.

London. Produktenbericht. Getreidemarkt im aber ruhig, schwimmender Weizen Juli August ¼ Sh. niedriger gehandelt, schwimmende Gerste besser. — Wetter: Schön.

Oertliches und Sächsisches.

— Dem Kaufmann Josef Conrad Krautz, Inhaber der Firma Josef Traube in Dresden, ist das Prädikat „Königlicher Hoflieferant“ verliehen worden.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß die Inhaber der Firma August Polich in Leipzig, Otto Beyer und Walter Polich daselbst, den ihnen vom Herzoge von Anhalt verliehenen Titel „Hoflieferanten Sr. Hoheit des Erbprinzen von Anhalt“ annehmen und führen.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Kaufmann Ernst Benrich in Leipzig den ihm vom Herzoge von Anhalt verliehenen Titel Hoflieferant annehme und führe.

— Den nachgenannten Beamten der Staatseisenbahnverwaltung ist bei ihrem Uebertritte in den Ruhestand, und zwar dem Bahnmeister Grundmann in Pulsnitz und dem Oberschaffner Ullrich in Chemnitz das Albrechtskreuz, sowie dem Weichenwärter 2. Klasse Lein in Großschönau und den Bahnwärtern Halle in Grünhainichen und Reichelt in Hainewalde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— Der König von Württemberg hat dem Rechtsanwalt Dr. Paul Werthauer in Leipzig die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Friedrichsordens verliehen.

— Infolge des Auftretens der Reblauskrankheit im 1. Aufsichtsbezirke sieht sich das Ministerium des Innern veranlaßt, zugleich unter Erinnerung an das Verbot der Versendung und Einführung bewurzelter Reben auch das Verbringen sogenannter Blindreben zur Anpflanzung neuer Rebanlagen bestimmter unbewurzelter Reben aus den Bezirken der Gemeinden Cossebaude, Ober- und Niederwartha, Brabschütz, Constappel, Wildberg, Weistropp, Huhndorf, Rennersdorf, Podemus, Merbitz, Briesnitz, Kemnitz, Leuteritz, Mobschatz, Stetzsch, Ober- und Niedergohlis in andere Gegenden bei 150 Mk. Strafe für jeden Zuwiderhandlungsfall zu verbieten.

— Gustav Adolf-Feier in Plauen. Den zweiten Tag der 52. Jahresfeier des Leipziger Hauptvereins der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung leitete das Blasen von Chorälen vom Thurme der Johanniskirche ein. Um 9 Uhr traten im Saale der Gesellschaft Erholung etwa 200 Delegirte zur berathenden und beschließenden Versammlung zusammen. Nach gemeinsammem Gesang, Schriftverlesung und Auslegung, sowie Gebet eröffnete der Vorsitzende des Hauptvereins Pastor Hölscher die Sitzung mit einer Ansprache, in welcher er etwa Folgendes sagte: Wenn der Gustav Adolf-Verein in Sachsen auf das vergangene Jahr zurückblicke, so stünden ihm hauptsächlich die drei Namen Wechselburg, Plauen i. V. und Zwickau vor der Seele. Diese drei Namen riefen in das Herz der Protestanten die schmerzliche Thatsache zurück, daß der Gegensatz zwischen der römisch-katholischen und der evangelisch-lutherischen Kirche immer schroffer wird, daß er sich bis zu dem Grade steigert, daß beide sich gar nicht mehr verstehen, zwei verschiedene Weltanschauungen, zwei verschiedene Lebensauffassungen bilden. Bei Rom herrsche das strenge Gesetz, bei den Protestanten das Evangelium der Gnade. Daher stamme der von der römisch-katholischen Kirche erhobene Vorwurf, in der evangelischen Kirche herrsche keine Ordnung, in ihr herrsche alle Unruhe und sie sei eine windschiefe Bretterbude. Auf solche Vorwürfe entgegne die evangelische Kirche, daß sie wisse, daß ihre Zukunft nicht in ihrer, noch des Papstes Hand stehe, sondern in der Hand Gottes. Aber das dürfe die evangelische Kirche mit Freudigkeit sagen, daß sie bei einem Blick nach Rom in dessen Kirche auch nicht Alles so schön und einig gefunden habe. Der Haß und die Zerstörung sei nirgends wilder als an den Orten, wo die römische Kirche die Herrschaft hat. Er erinnere nur an Italien und Spanien. Die evangelische Kirche bei, so sehr sie die Spaltungen in ihren Reihen beklage und zu beseitigen suche, darin einig, daß sie Denen die Bruderhand reiche, die mit ihr im Glauben an einen Herrn und Heiland stehen. Nach dieser Rede wurde Herr Oberbürgermeister Dr. Schroeder-Plauen zum stellvertretenden Vorsitzenden und Herr Pastor Eichenberg-Plauen zum Schriftführer der Versammlung gewählt. Alsdann erfolgte auf Antrag der Rechnungsrevisoren die einstimmige Richtigsprechung der Jahresrechnung pro 1899 und die Entlastung des Kassirers. Aus dem von Herrn Schatzmeister Kaufmann L. Fähndrich-Leipzig erstatteten Kassenbericht auf das Jahr 1900 war Folgendes zu entnehmen: Insgesammt wurden im Jahre 1900 124 580 Mk. gegen 126 700 Mk. im Vorjahre eingenommen. Diesen Einnahmen stehen 121 906 Mk. Ausgaben gegenüber, die großtentheils zu christlichen Liebeswerken in der Diaspora Verwendung fanden. Mit der Prüfung dieser Rechnung wurden die Herren Oberjustizrath Hertel und Kaufmann Hecker in Leipzig beauftragt, worauf Herr Realschuldirektor Thomas aus Leipzig einen ausführlichen Bericht über die Entwickelung des Leipziger Hauptvereins im Jahre 1900 erstattete. Gemäß dem vorgelegten Unterstützungsplan für 1901 wurden einstimmig bewilligt 9000 Mk. für die Liebeswerke des Leipziger Hauptvereins, 18 000 Mk. zum gemeinsamen Unterstützungswerke und zur freien Verfügung des Centralvorstandes ꝛc. In den Vorstand wurden wiedergewählt die Herren Realschuldirektor Thomas-Leipzig, Superintendent Dr. Hoffmann-Chemnitz und Superintendent Meyer-Zwickau. An Stelle des Herrn Superintendenten Dr. v. Zezschwitz-Pirna wurde Herr Pfarrer Dr. Schumann-Leipzig in den Vorstand gewählt. Weiter wurde bestimmt, daß die nächste Jahresfeier in Grimma stattfindet und daß die Zweigvereine in Plauen i. V., Annaberg, Hof bei Stauchitz und Oelsnitz je einen Abgeordneten für die Hauptversammlung der Gustav-Adolf-Stiftung in Köln am Rhein wählen sollen. Schließlich gab Herr Pastor Schumann-Ringethal noch ein Bild der Gemeinden Braunau in Böhmen, Schwientochlowitz in Schlesien und Waldsassen in Bayern, welche zusammen 6000 Mk. erhalten sollen. Damit erreichte die Sitzung ihr Ende. — Der Nachmittag wurde mit einem gemeinsamen Spaziergang ausgefüllt und zum Theil bei einem Gartenconcert des Stadtmusikchors verbracht. Abends fanden in zwei großen Sälen stark besuchte öffentliche Versammlungen statt. Dieselben bestanden in Ansprachen von Abgeordneten aus der Diaspora und Gesangsvorträgen Plauenscher Chöre. Gestern Mittwoch in der 9. Stunde zogen die Behörden, die auswärtigen Festtheilnehmer, sowie Bürger und Vereine in langer Reihe unter feierlicher Musik nach der Hauptkirche St. Johannis und nach der Lutherkirche, woselbst Festgottesdienste stattfanden. In der Lutherkirche predigte Herr Pfarrer Dr. Rüling aus Leipzig. In der Johanniskirche hielt Herr Superintendent Oberkonsistorialrath D. Dibelius aus Dresden die Predigt und nach derselben begrüßte Herr Oberkonsistorialrath Dr. Rohlschütter aus Dresden die Festgemeinde Namens des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums, dabei dem Wirken des Gustav-Adolf-Vereins Anerkennung zollend und Segen wünschend. Im Anschluß an diese Rede erfolgte die Ueberreichung zahlreicher Geschenke an den Gustav Adolf-Verein, für die Herr Pfarrer Dr. Hölscher-Leipzig Namens des Vereins dankte. In der elften Stunde zogen etwa 1700 Schulkinder zum Jugendgottesdienst in der Pauluskirche, wo ihnen Herr Pfarrer D. Kaiser aus Leipzig das Wort Gottes spendete. Ein gemeinsames Mittagsmahl, an dem etwa 200 Personen theilnahmen, und ein Ausflug in die voigtländische Schweiz bildeten den Schluß des Festes.

— Das an die Verhandlungen des Verbandstages des Verbandes sächsischer Bäcker-Innungen „Saxonia“ sich anschließende Festmahl zu etwa 300 Gedecken, das Herr Traiteur Böttcher in bester Weise ausgerichtet hatte, wurde durch Tafelmusik seitens der Kapelle des „Tivoli“ gewürzt. Nach der Suppe sprach Frl. Donath, Tochter des hiesigen Bäckermeisters Donath, einen begrüßenden Prolog. Den ersten Toast brachte Herr Obermeister Biener-Dresden auf Se. Majestät den König und die Königliche Familie aus, in den die Versammlung mit Begeisterung einstimmte. Das zweite Hoch galt dem Verbande „Saxonia“, dessen Mitgliedern vom Vorsitzenden zugetrunken aus einem prächtigen von der Leipziger Preßhefe- und Kornspiritusfabrik „Saxonia“ Horn u. Co. zu diesem Zwecke eigens gestifteten Pokal. Der stellvertretende Vorsitzende Herr Wendt toastete auf die dem Verbande stets wohlgesinnten Königlichen und städtischen Behörden, H. Donath auf die Ehrengäste, Präsident Bernard auf die Dresdner Innung, der das gelungene Arrangement des Festes zu danken sei, Vogt-Dresden auf die Damen, Kuntzsch-Dresden auf die Presse, Simon-Leipzig auf den Präsidenten des Centralverbandes Bernard und den Dezernenten Braun, Striegler-Mügeln (Bezirk Leipzig) auf die Dichterin der Fest- und Tafellieder, Frl. Elisabeth Schmidt, Ehrenmitglied Kuntzsch auf sämmtliche Obermeister der sächsischen Bäcker-Innungen. Es folgten noch eine ganze Reihe Trinksprüche heiteren und ernsteren Inhalts und die Verlesung von Begrüßungs-Telegrammen, sodaß sich die Tafel bis in die Abendstunden hinzog. Ein Ball schloß sich den Tafelfreuden an.

— „Geld an Jedermann!“ „Darlehn an Jedermann gegen einfachen Schuldschein!“ „Darlehen auf Schuldscheine oder Wechsel; Kredit- und Hypotheken-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote!“ „Darlehen, 1000 bis 100 000 Mark Bau- und Privatgeld, schnell, diskret, bei ratenweiser Rückzahlung!“ Diese verlockenden Angebote habe ich, wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben, an einem Tage aus Zeitungsinseraten gesammelt. Und da klagt man noch darüber, daß gegenwärtig das Geld so theuer sei und Kapitalsuchende, besonders gegen Ende des vorigen Jahres, oft auf ganz sichere und preiswerthe Hypotheken wegen der Knappheit flüssigen Geldes kein Kapital erhalten konnten! Wer diese und ähnliche Offerten liest, sollte doch wirklich glauben, daß das Geld „auf der Straße liege“. Den Verfasser dieser Zeilen plagte die Neugierde, sich über die Sache einmal genauer zu informiren. So schrieb ich denn zunächst an den Herrn, der Geld gegen einfachen Schuldschein an Jedermann ausleihen will, wohlverstanden: ohne daß ich ihm die geringste Sicherheit anbot. Mit wendender Post erhielt ich folgenden Brief: „Im Besitze Ihres geehrten Schreibens theile Ihnen mit, daß Sie die Summe haben können, und zwar zu 5 Prozent Zinsen, die Provision beträgt 1 Prozent und zahlen Sie dieselbe nach Abschluß des Geschäfts. Wollen Sie mir mittheilen, ob Sie die Summe auf Schuldscheine oder Wechsel haben wollen. Da ich Baarauslagen nicht mache, senden Sie mir bitte 3 Mark für Copialien ein, damit Ihre Sache erledigt werden kann.“ Da ich nun kalkulirte: Wenn der Mann Geld flüssig hat, so braucht er doch kein Geld für „Copialien“ aufzuwenden, so entgegnete ich ihm, ich zahlte prinzipiell erst, wenn mir Etwas geleistet sei, und wolle ihm die 3 Mark gern geben, wenn er mir das Kapital besorgt habe oder er mir zum Mindesten schriftlich erkläre, daß die gewünschte Summe zu meiner Verfügung stehe; er dürfe sich die 3 Mark gleich von dieser Summe abziehen. Flugs theilte er mir mit, er habe sich verschrieben, die Summe für „Copialien“ betrage laut seinen Büchern 5 Mark und sei immer von vornherein zu zahlen für die Portoausgaben, die er habe, „um das Geld von Kapitalisten zu besorgen.“ Da ich nun nichts mehr hören ließ, mahnte er mich dreimal um Einsendung der 5 Mark. Schließlich wurde er ungemüthlich: „Ob ich denn glaube, schrieb er mir, daß er umsonst arbeite; da ich anscheinend das Kapital nicht mehr haben wolle (als ob ich das je bekommen haben würde!), berechne er mir für die von ihm durch Schreiben an mich vergeudete Zeit 2,50 Mark, die er nöthigenfalls gerichtlich beitreiben werde. Auf die 2,50 Mark wartet er aber heute noch und an's Gericht hat er sich klüglich nicht gewandt. Ich bemerke noch, daß ich jedesmal Rückporto beigelegt hatte. Es müssen aber doch viele Leute, die sich in Geldnoth befinden, auf einen derartigen Schwindel hereinfallen; denn sonst würde der betreffende Herr nicht fortwährend Inserate desselben Inhalts in den verschiedensten Zeitungen erscheinen lassen können. Für Schwindel aber halte ich die ganze Geschichte. Meine Meinung stützt sich auf eine Erfahrung, die ich bei einem ähnlichen Geschäfte machte. Ich wollte mich genau über die Reellität der Basis überzeugen, auf welcher derartige Ehrenmänner arbeiten. Nun las ich einmal eines der obenerwähnten Inserate, das besagte, daß der gütige Gelddarleiher in meinem Wohnort domicilire. Ich veranlaßte nun, um der Sache auf den Grund zu gehen, einen Herrn meiner Bekanntschaft, der nicht die geringste Realsicherheit für Darlehensgeber stellen konnte, einen Studenten ohne Vermögen, der auch keine Lebensversicherungspolice besaß und noch dazu aus einer armen Familie stammte, sich persönlich zu dem Herrn Inserenten zu begeben und ihn um ein Darlehen von mehreren Hundert Mark gegen Schuldschein zu ersuchen. Wäre es dem Herrn Inserenten wirklich darum zu thun gewesen, reelle Geldgeschäfte zu vermitteln, so hätte er den Studiosus unbedingt abweisen müssen, denn auf die persönliche Zuverlässigkeit eines Mannes pflegen gewiegte Geschäftsleute kein Geld zu verleihen. Aber der liebenswürdige Herr wies den Studenten nicht ab. Er erklärte ihm, er mache ihm einen vertrauenerweckenden Eindruck und er werde ihm das gewünschte Geld, auch ohne weitere Sicherheit, besorgen. Da er sich aber erst mit einigen reichen Bauern in Verbindung setzen müsse, die ihm ihr Geld anzuvertrauen pflegten, weil es sich bei ihm sehr gut verzinse, möge der Herr „Doktor“ zur Bestreitung der bestehenden Ausgaben 3,50 Mark vorausbezahlen. Der Student befragte mich, und ich beschloß, die 3,50 Mark aufzuwenden. Nach Empfang dieses Geldes ließ der Geldvermittler den Studenten einen Revers unterschreiben, worin jener erklärte, er zahle an Herrn N. 3,50 Mark zur Bestreitung laufender Ausgaben und werde über die Art der Verwendung des Geldes keine Rechenschaft fordern. Die 3,50 Mark sind bezahlt, das Darlehen aber hat der Student nie erhalten. Auf zweimalige persönliche Erinnerung machte Herr N. nur leere Ausflüchte. Als der Student zum letzten Male unverrichteter Sache wegging, traf er im Vorzimmer einige kleine Bauern, die heftig diskutirten, und erfuhr von ihnen — es mischten sich bald Alle in das Gespräch —, daß alle sieben Anwesenden vor drei Monaten bis vor einem halben Jahre an Herrn N. 3,50 bis 7 Mark gezahlt, aber bis dahin noch kein Darlehen erhalten hätten. Tableau! Zu dieselbe Kategorie gehört das folgende Inserat: „Geld auf Lebensversicherungspolice, Schuldschein, Hypothek, Wechsel, Bürgschaft, Kaution an Jedermann. Rückporto. Keine Vermittelung, reell und billig.“ Wer das liest: „keine Vermittelung“, denkt ganz gewiß, daß der Inserent selbst die Kapitalien hergeben wolle. Aber weit gefehlt! „Keine Vermittelung“ heißt bei diesem Herrn nur daß er sich nicht selbst um die Besorgung des Geldes kümmern wolle, sondern es den Geldsuchenden überlasse, sich mit Geldleuten in Verbindung zu setzen. Zu diesem Zwecke sendet er Listen, in denen nach Nummern geordnet verschiedene Kategorien von Gelddarleihern aufgeführt sind, z. B.: Nr. 4000 giebt Darlehen von 1000 Mark an gegen Schuldschein an Jedermann; Nr. 4001 giebt Darlehen gegen Wechsel; Nr. 4002: Beamte, Offiziere, Geschäftsleute erhalten unter koulanten Bedingungen Darlehen von 500 Mark an“ u. s. w., etwa 300 Nummern. Die Ergänzungsliste, welche die Namen und genauen Adressen der Nummern enthält, kann nun, wie uns der Herr mittheilt, nur gegen Zahlung von 5 Mark von ihm bezogen werden. Der Einfachheit halber sendet er sie uns schon am folgenden Tage, also ehe wir Zeit haben, zurückzuschreiben, unter Nachnahme zu. Läßt man die Sendung nicht zurückgehen, so findet man ein Verzeichniß von Bankhäusern, Kassen, Geldleuten. Nun ist es ja möglich, daß der Geldsuchende bei diesen Firmen seinen Zweck erreicht, dann nämlich, wenn er genügende Sicherheit stellt. Ohne Sicherheit geben diese als reelle Geschäftsleute auch kein Geld, und wenn Jemand genügend Sicherheit stellt, kann er so wie so von öffentlichen Banken und Kassen Geld erhalten. Die 5 Mark sind also Reingewinn des Herrn Inserenten und geradezu weggeworfen. Und doch fallen ungeheuer viel Leute auf diese Praktik herein, wie sich aus der Masse derartiger Annoncen in den Zeitungen ergiebt.

— Morgen Abend 7 Uhr wird Herr Pfarrer Zöckler aus Galizien in der hiesigen Kreuzkirche einen Vortrag halten über das Wachsthum der evangelischen Kirche in Galizien. Der Genannte, ein Sohn des weitbekannten Greifswalder Professors, arbeitet seit 10 Jahren in Stanislau, einer größeren Stadt Galiziens. Ursprünglich von der Leipziger Judenmission dahin gesandt, hat er sich von Anfang an mit allem Eifer der zerstreuten evangelischen Deutschen angenommen. Zuerst war er nur freiwilliger Helfer des fünf Meilen entfernt wohnenden Pfarrers, dessen Sprengel so groß ist, wie etwa das halbe Königreich Sachsen. Jetzt ist Stanislau Mittelpunkt einer selbstständigen, 1500 Seelen umfassenden Pfarrgemeinde, und Zöckler ist ihr einstimmig gewählter Pfarrer. Den Kern der Gemeinde bilden solche Leute, die in ihrer Vereinsamung und unter der bis dahin ungenügenden geistlichen Versorgung auf separatistischem Wege ihr Verlangen nach Gottes Wort gestillt hatten. An diesen Kern schlossen sich mehr und mehr solche an, die in der Gefahr standen, polnisch und katholisch zu werden. Von der größten Bedeutung für die Gemeinde wurde die neubegründete evangelische Schule. Während früher durchschnittlich 25 bis 30 Kinder zu dem evangelischen Religionsunterricht eines alten Musikers zusammengebracht wurden, besuchen jetzt von den 225 Schülern der evangelischen Schule 170 den evangelischen Religionsunterricht, den der Pfarrer Zöckler zum großen Theil selber ertheilt. Die übrigen Kinder, Katholiken und Juden, lernen jedenfalls in der Schule nicht blos deutsche Sprache und Art, sondern auch evangelischen Geist und evangelisches Wesen. Eine große Bedeutung nicht blos für die Stanislauer Gemeinde, sondern für die Evangelischen ganz Galiziens hat das von Pfarrer Zöckler persönlich geleitete Kinderheim mit seinen gegenwärtig 70 Zöglingen, fast lauter Waisen oder konfessionell gefährdete Kindern, die hier für ihre Kirche und das deutsche Volksthum erhalten werden. Wie durch viele Gemeinden Oesterreichs, so geht auch durch die deutsch-evangelische Diaspora Galiziens ein frischer Hauch neuen Lebens, und es steht zu hoffen, daß er eine Blüthe- und Erntezeit für die evangelische Kirche Galiziens heraufführen wird.

— In Thum fand am Montag und Dienstag der 42. Verbandstag der Sächsischen Kreditgenossenschaften statt. Am Montag Mittag unternahmen die aus allen Theilen Sachsens herbeigekommenen Delegirten einen Ausflug nach den Greifensteinen. Abends 6 Uhr begann im „Elysium“ die erste Versammlung. Der Verbandsvorsitzende Herr Bankdirektor Hüfner-Chemnitz und Herr Stadtrath Böttger-Thum begrüßten die Erschienenen. Dann folgte die Wahl des geschäftsführenden Bureaus. Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti-Wiesbaden als Vertreter der Anwaltschaft berichtete über die Bildung des Checkverkehrs und später über den in Paris abgehaltenen internationalen Genossenschaftskongreß. Herr Direktor Hertel-Burkhardsdorf referirte über den vorjährigen Delegirtentag deutscher Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften. — Abends folgte im Saale des Elysiums ein Concert des Männergesangvereins Thum. Am Dienstag Vormittag begann im Saale des Hotels Thierfelder die zweite Versammlung. Herr Bürgermeister Müller begrüßte Namens der Stadt Thum die Delegirten. Herr Rechtsanwalt Justizrath Liebe-Chemnitz hielt einen Vortrag über „Die Geschäftsfähigkeit der Ehefrau mit besonderer Rücksicht auf den Rechtsverkehr der Kreditgenossenschaften.“ Auf Antrag des Vorstandes beschloß man die Verbandsfirma wie folgt abzuändern: Verband sächsischer Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften. Herr Direktor Sauer-Leipzig beantragte, neugegründete Handwerksgenossenschaften durch Rath und Hilfe zu unterstützen. Mittheilungen aus einzelnen Genossenschaften bildeten einen weiteren Gegenstand der Tagesordnung. Nach Erledigung mehrerer Kommissionsvorschläge betr. Vorstandswahlen und Beschickung des Allgemeinen Genossenschaftstages in Baden-Baden wurde die Versammlung geschlossen. Nachmittags fand ein Festmahl statt und Abends trat man die Heimreise an.

— Auf dem Verbandstage der sächsischen Konsumvereine in Aue kam es zu erregten Auseinandersetzungen zwischen der Versammlung und dem Vertreter des Verbandsanwalts Dr. Alberti-Wiesbaden. Es handelte sich um die Wiederaufnahme des Verbands „Vorwärts“ in den sächsischen Verband. Der Verbandsvorsitzende und sämmtliche in der Versammlung aufgetretenen Redner waren für anstandslose Aufnahme, während Dr. Alberti Namens des engeren Ausschusses des „Allgemeinen Verbandes deutscher Wirthschafts- und Erwerbsgenossenschaften“, dem auch die sächsische Sektion angehört, ausführte, die Vorgänge auf dem letzten Genossenschaftstage in Hannover, sowie solche im Auslande hätten bewiesen, daß unbedingt der Ausschluß jeder Politik aus den Konsumvereinen festgelegt werden müsse. Auch bei Wahlen von Verwaltungen habe sich mehrfach gezeigt, daß man sich von politischen Momenten leiten lasse; dadurch werde der Selbstzweck der Genossenschaften in Frage gestellt, und das müsse zum Nachtheile für diese sein. Man komme zu einem Zustande, daß man die Mitglieder in solche erster und zweiter Klasse scheide. Aus diesem Grunde sei dem Verbande „Vorwärts“ als Bedingung seiner Aufnahme die Erklärung abzuverlangen, daß er die genossenschaftliche Organisation nicht zur Verfolgung politischer Ziele gebrauchen wolle. Hiergegen protestirte der Verband in einer Resolution, in der ausgesprochen wird, daß für dieses Ansinnen jede Voraussetzung fehle, ferner wird der Erwartung Ausdruck gegeben, daß der weitere Beitritt von Vereinen anstandslos erfolgen kann. U. A. wurde hervorgehoben, daß die Arbeiter die Konsumvereine hochgebracht hätten; der Kampf gegen die Umsatzsteuer sei fast ausschließlich von Leuten geführt worden, die im politischen Leben Sozialdemokraten seien. Man darf gespannt sein, welche Konsequenzen der Verbandsanwalt aus dieser Stellungnahme der sächsischen Konsumvereine ziehen wird, die jetzt fast durchweg sozialdemokratisch geleitet werden.

— In einer geradezu dummdreisten Weise versucht die sozialdemokratische Presse die Mißstände, die sich bei der hiesigen Creditanstalt für Handel und Industrie herausgestellt haben, für ihre Zwecke auszunutzen und die ganze bürgerliche Gesellschaft, u. A. natürlich auch die bürgerliche Presse, mit dafür verantwortlich zu machen. Nirgends versteigt sich die sozialdemokratische Presse zu solchen Gemeinheiten gegenüber den politischen Gegnern wie bei uns in Sachsen; es fehlt an jedem Beispiel anderorts, daß auch noch die Todten mit Schmutz beworfen werden. Pfui!

— Der Ausschuß der Spielergruppe des Vereins für vaterländische Festspiele tagte vorgestern in Angermann's Restaurant unter dem Vorsitze des Herrn Oberlehrers Dr. Reisch und legte in dieser Sitzung die Termine für die Vorkämpfe der Fußballwettspiele fest. Zur Gruppe I (Turn- und Sportvereine) haben genannt: 1. Spielabtheilung des Allgemeinen Turnvereins, 2. Dresdner Fußballklub vom Jahre 1893, 3. Dresdner Sportklub Erste Mannschaft, 4. dessen Zweite Mannschaft und 5. Fußballklub „Sportlust“. Hiervon spielen am 23. Juni früh 7 Uhr die Vereine 1 gegen 2 (Berger 5), am 25. Juni Abends ½ 8 Uhr 2 gegen 3 (Bode 2), am 27. Juni Abends ½8 Uhr 4 gegen 5 (Bode 2), am 30. Juni früh 7 Uhr 1 gegen 5 (Geyer 3), Nachmittags 5 Uhr 3 gegen 4 (Reich 1), Abends ½7 Uhr 2 gegen 5 (Kobsa 3), am 7. Juli früh 7 Uhr 2 gegen 4 (Reich 1), Nachmittags 5 Uhr 1 gegen 3 (Meyer 2) und am 10. Juli Abends ½8 Uhr 1 gegen 4 (Meyer 2). Zur Gruppe II (Jugend- bez. Schülermannschaften) liegen folgende Nennungen vor: 1. Fußballverein Amicitia, 2. Wettiner Gymnasium, 3. Annenschule, 4. Dreikönigsschule, 5. Kreuzschule, 6. Fußballklubs Dresdensia, 7. Sachsen und 8. Deutschland. Da zu den sich nöthig machenden 28 Vorkämpfen die zur Verfügung stehende Zeit nicht ausreicht, hat eine Auslosung stattgefunden, wonach je zwei Mannschaften einmal zusammenspielen und nur die siegenden in die Entscheidung kommen, sodaß nur sechs Vorkämpfe stattzufinden haben. Demnach spielt am 26. Juni Nachmittags 5 Uhr 1 gegen 3 (Kühnel 3), am 29. Juni Nachmittags 6 Uhr 2 gegen 4 (Große 3), am nächstfolgenden Tage Vormittags 11 Uhr 5 gegen 7 (Berger 5) und am 7. Juli Vormittags 11 Uhr 6 gegen 8 (Meyer 2). Die eingeklammerten Namen sind die der vorgeschlagenen Kampfrichter, welche den Vereinen in Gruppe I angehören und die sich in freundlicher Weise der guten Sache zur Verfügung gestellt haben. Sämmtliche Spiele finden auf der Güntzwiese statt.

— Den Ferienkolonien des Gemeinnützigen Vereins diente viele Jahre lang das unbenutzte Försterhaus zu Lichtenhain zur Unterbringung einer Selbstverpflegungsabtheilung. 25 Knaben unterstanden hier der sachkundigen Führung eines Lehrers, während die Verpflegung einer Kochfrau übertragen war. Leider sind jene Räume für den bezeichneten Zweck nicht mehr zu haben. Gegenwärtig fehlt es dafür noch an Ersatz. Größere Güter mit leerstehenden Zimmern, augenblicklich unbenutzte Landhäuser, Seitengebäude mit zweckentsprechenden Räumen giebt es sicher hier und da. Zur Unterbringung einer Ferienkolonie (25 Kinder) sind nöthig mehrere Zimmer zum Schlafen, ein Zimmer zum Einnehmen der Mahlzeiten und zum Aufenthalte an Regentagen; je ein Zimmer für den Führer und die Kochfrau. Der Ausschuß ist gewillt, geeignete Räume auch zu miethen. Anerbietungen werden in der Geschäftsstelle des Gemeinnützigen Vereins, Jüdenhof 5, 1. Etage entgegengenommen.

— Aus Anlaß der 9. Jahresversammlung des Verbandes deutscher Elektrotechniker zu Dresden vom 27. bis 30. d. M. ist Meinhold's Wegweiser durch Dresden und Umgebung in Neubearbeitung von Th. Schäfer erschienen. Der beachtenswerthe Führer enthält einen Plan und ist mit vielen Illustrationen im Texte ausgestattet.

— Dem Vernehmen nach tritt am 1. Juli eine Verkehrseinrichtung in Kraft, die den Reisenden sehr willkommen und auch geeignet sein wird, den Verkehr nach der Sächsischen Schweiz und nach Meißen zu heben. Es werden nämlich Rückfahrkarten mit wahlweiser Giltigkeit für Eisenbahn und Elbdampfschiffe ausgegeben und zwar in Dresden, Pirna Schandau und Meißen. Die Verhandlungen, die über diese Verkehrserleichterung zwischen der Staatseisenbahn- und der Dampfschifffahrts-Verwaltung schon seit längerer Zeit und lange, bevor sich ein hiesiges Blatt der Angelegenheit bemächtigte, schwebten, sind zu einem befriedigenden Abschlusse gelangt.

— Zeitiger als in früheren Jahren machen sich dies Jahr in Folge des schon jetzt herrschenden niedrigen Wasserstandes (der hiesige Pegel zeigt gegenwärtig etwa 150 Centimeter unter Null) im Strombett der Elbe an der Augustusbrücke Regulirungen nothwendig. Die daselbst vorhandene Steinbettung ist im Laufe der Jahre gelockert worden, wahrscheinlich durch die Gewalt von Hochwässern, durch Hängenbleiben der Kette der Kettenschleppschiffe rc. und so waren einzelne Steine so zu liegen gekommen, daß sie der Schifffahrt ziemliche Hindernisse bereiteten und ihre Beseitigung jetzt dringend nöthig wurde. Die zu Tage geförderten Steine, ihrer Form nach oft regelrecht bearbeitete Quader, haben theilweise ein Gewicht von vielen Centnern und sind in großer Zahl gehoben worden.

— Nächsten Sonntag, Montag und Dienstag wird der diesjährige Johannismarkt abgehalten. Zu diesem Zweck werden jetzt die Buden wieder auf dem Altmarkt und den dazu benützten Strecken der Alleen altstädterseits, sowie in Neustadt auf der Hauptstraße und den anliegenden Plätzen aufgebaut. Am Sonntag dürfen die Verkaufsstände erst Vormittags 11 Uhr geöffnet werden und müssen Abends spätestens um 9 Uhr geschlossen sein.

— Im Ausstellungsparke der „Internationalen Kunstausstellung" findet heute Abend bei günstiger Witterung wiederum eine große Illumination statt, ausgeführt von der New-Yorker Pyrotechniker-Firma James Pain and Sons. Die Illumination wird sich auch diesmal vornehmlich auf die der Teichterrasse zunächst gelegenen Partien des herrlichen Parkes erstrecken und allerhand zauberische Lichteffekte in reicher Abwechselung vor den Augen der Besucher des Ausstellungsparkes entstehen lassen. Während der Illumination findet ein großes Militär-Concert statt, ausgeführt von dem Trompeterkorps des Königl. sächsischen Gardereiter-Regiments unter Leitung des Königl. Stabstrompeters H. Stock. Bei der außerordentlichen Beliebtheit, der sich die Veranstaltungen der Ausstellung in den weitesten Kreisen unseres Publikums erfreuen, darf man auch der heute Abend geplanten Illumination einen regen Zuspruch in Aussicht stellen.

— Die nach Budapester Meldungen Mitte Mai d. J. in Budapest aufgefundene und angeblich gefesselte Leiche ist, wie nunmehr hier festgestellt und von uns bereits mitgetheilt wurde, die des Dr. Löwenstein von hier. Die Identität ist dadurch festgestellt worden, daß die hiesige Königl. Polizeidirektion die Effekten des Todten aus Budapest eingefordert und insbesondere eine Probe der darunter befindlichen Geldschrank- und mehrerer sonstiger Schlüssel vorgenommen hat. Es liegt zweifellos Selbstmord vor.

— Auf dem Dampfer „Habsburg", der den Kaiser Franz Josef nach Aussig trug, wurden durch Akkumulatorenbetrieb während der Fahrt 200 elektrische Glühlampen 4½ Stunden ohne Störung gespeist. Die Anlage rührte von der Aktiengesellschaft Sächsische Akkumulatorenwerke, Dresden her.

— Im Planen'schen Grunde zwischen Potschappel und Hainsberg entwickelt sich seit einiger Zeit eine emsige Thätigkeit bei den für die Dresden-Reichenbacher Eisenbahnlinie vorzunehmenden Erweiterungsbauten. Kurz hinter dem Bahnhof Potschappel finden Abgrabungen und Erdbewegungen in ausgedehntem Maße statt, um Raum für die anzulegenden zwei weiteren Bahngeleise zu schaffen. Hinter der Haltestelle Deuben hat man die Erdbewegung ziemlich beendet, es soll dort der neue Bahnhof Hainsberg errichtet werden. Ein Blick auf die rechts und links der jetzigen Gleise vorgenommenen Arbeiten giebt ein ungefähres Bild von der künftigen Ausdehnung des neuen Bahnhofes.

— Die Schützen und Bürger Gottleubas hatten an Se. Majestät den König ein Begrüßungstelegramm am zweiten Schützenfesttage gesendet. Im Laufe des Tages traf von Sr. Majestät nachstehendes Dankestelegramm aus Schloß Sibyllenort ein: An den Kommandanten der Schützengesellschaft Huhn-Gottleuba: „Ich danke den Bürger-Schützen und den Bürgern Gottleubas herzlich für den mir zugesandten freundlichen Gruß. Albert."

— Ein Raubanfall, der dieser Tage an einer alleinstehenden Wittwe in ihrer an der Görnischen Gasse gelegenen Behausung in Meißen versucht worden ist, erregt großes Aufsehen. In das Geschäft der Frau M., die sich ihren Lebensunterhalt mit Ein- und Verkauf von getragenen Kleidungsstücken erwirbt, trat vor einigen Tagen ein etwa in den 30er Jahren stehender Mann, um sich ein Jacket zu kaufen. Die Verkäuferin legte ihm mehrere zur Auswahl vor, und nachdem er ein passendes gefunden, wurden sie über den Preis handelseinig. Da der Käufer aber vorgab, kein einzelnes Geld zu haben, so fragte er die Frau, ob sie zurückgeben könne. Sie bejahte dies und hat sich das Geld, ein Zehnmarkstück, aus. In demselben Augenblicke sprang der Gauner auf die wehrlose Frau zu, packte sie am Halse und würgte sie. Die Angegriffene vermochte sich aber zu wehren und um Hilfe zu schreien, worauf der Strolch, zumal er merkte, daß Leute aus den Fenstern sahen, die Flucht ergriff.

— Ein Gendarmerie-Preisschießen der Gendarme der Königl. Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz fand vorgestern in der Schießbahn der Schützengesellschaft in Grimma in Gegenwart der Herren Amtshauptleute v. Carlowitz und Schmaltz statt. Es wurde auf eine Distanz von 70 Meter geschossen und folgende Resultate erzielt: I. Amtshauptmannschaft Oschatz: 1. Gendarm Krepschmar-Oschatz 65, 2. Gendarm Zilcher-Wermsdorf 64 und 3. Gendarm Adler-Dahlen 64 Ringe. — II. Amtshauptmannschaft Döbeln: 1. Gendarm Hohne-Leisnig 66, 2. Gendarmerie-Brigadier Habermann-Hainichen 50 und 3. Gendarmerie-Brigadier Müller-Leisnig ebenfalls 50 Ringe.

— Döbeln, 19. Juni. Der „Landesverband gegen den Mißbrauch geistiger Getränke" hält Sonntag den 23. Juni hier seine Jahresversammlung ab. Die Ansprache hält Dr. med. Meinert-Dresden, während Hofrath Dr. med. Gauter-Dresden einen Vortrag über „Die Trunksucht, eine heilbare Krankheit" bieten wird.

— Schwurgericht. Gegen den 1876 in Zschopau geborenen Expedienten Bernhard Max Weber ist Anklage erhoben wegen Unterschlagung im Amte, Beseitigung von Urkunden und Urkundenfälschung. Der Beschuldigte war seit dem 18. Juli 1893 als Hilfsarbeiter bei der Königl. Oberforstmeisterei Schandau thätig, rückte später in die Stelle eines ersten Expedienten vor und erlangte dadurch Staatsdiener-Eigenschaft. Nach und nach ergab er sich der Trunksucht und dem Kartenspiel und konnte bald mit seinem auf 1300 Mk. bemessenen Jahreseinkommen nicht mehr auskommen. Zu seiner amtlichen Thätigkeit gehörte u. A. die Besorgung der Post-Aus- und Eingänge und die Aufstellung über die Portoverwendung. Letztere mußte vierteljährlich dem Oberförster zur Prüfung vorgelegt werden. Nach der Anklage ist Weber beschuldigt, von Anfang 1900 bis zum 13. Februar 1900 aus der von ihm verwalteten Portokasse kleinere und größere Beträge und auch andere dienstlich für den Verkauf von Wild vereinnahmte Gelder im Gesammtbetrage von 38—40 Mk unterschlagen und im eigenen Vortheil verbraucht zu haben. Um diese Unterschlagungen zu verdecken, legte er seinem Vorgesetzten gefälschte Portoberechnungen vor und brachte die richtigen in seine Wohnung. Dort wurden bei einer Haussuchung 53 Stück dieser Urkunden vorgefunden. Von seinem Gehalt hat der Angeklagte theilweise Ersatz geleistet. Nach dem Wahrspruch der Geschworenen ist er nur der Unterschlagung amtlicher Gelder in Höhe von 3,10 Mk., sonst aber im vollen Umfange der Anklageschrift unter Annahme mildernder Umstände schuldig. Das Urtheil lautet auf 10 Monate Gefängniß, worauf die Untersuchungshaft mit 1 Monat in Anrechnung kommt.

— Amtsgericht. Der 30jährige Maurer Gaëtano Bartolussi, aus dem Fiumer Kreise gebürtig, hat eine ziemlich alte Schuld abzutragen. Am 24. September 1899 verübte er in einer hiesigen Gastwirthschaft einen Hausfriedensbruch in Verbindung mit ruhestörendem Lärm. Bei seiner gewaltsamen Entfernung aus dem Lokal theilte B. Schläge aus; er traf dabei eine Frau auf den Kopf, die ihren Mann von dem Einschreiten gegen den Renitenten abhalten wollte. Der Angeklagte wird zu 9 Tagen Gefängniß verurtheilt, die Strafe gilt als verbüßt. Bezüglich der Ruhestörung ist Verjährung eingetreten. — In der Nacht zum 2. Juni wurde der 41 Jahre alte Arbeiter und Handelsmann Johann August Brasil in einer Feldscheune im Ostragehege von einem Gendarmen beim Nächtigen aufgegriffen. Er suchte seine Festnahme durch einen thätlichen Angriff auf den Beamten zu vereiteln, wurde aber mit Hilfe eines Passanten überwältigt. Auf dem Wege zur Wache leistete er erheblichen Widerstand. Das Urtheil lautet auf 2 Tage Haft und 2 Monate Gefängniß. — Der in Torna wohnhafte Gärtner Gustav Adolf Feßler stellte auf dem von ihm in Leubnitz-Neuostra gepachteten Gärtnereigrundstück zwei Hasenfallen auf. Er behauptet, damit sich nur gegen die vielen Schaden anrichtenden wilden Kaninchen haben schützen zu wollen. Diese sind aber auch Jagdthiere; da der Angeklagte nicht jagdberechtigt war, hat er sich eines Vergehens gegen das Jagdgesetz schuldig gemacht. Das Urtheil lautet auf 50 Mk. Geldstrafe oder 5 Tage Gefängniß. — Der ledige Kontorist Franz Joseph Fried ist beschuldigt, am 31. März in einer Gastwirthschaft auf der Marienstraße ein Geldtäschchen mit 80 Mk. Inhalt gestohlen zu haben. Der Angeklagte bestreitet die That, doch wird seine Schuld durch die Beweisaufnahme als hinreichend festgestellt erachtet. Fr. wird zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt und mit Rücksicht auf die Höhe der Strafe sofort in Haft genommen. — Der Versicherungsbeamte Emil Robert Frommelt unterschlug als Agent einer Versicherungsgesellschaft nach und nach mindestens 100 Mk., wie sich bei einer vorgenommenen Revision seiner Kasse herausstellte. Er macht in der Hauptverhandlung eine Gegenrechnung geltend, doch hatte er kein Anrecht an die von ihm einkassirten Gelder. Die ausgeworfene Strafe beträgt 3 Wochen Gefängniß. — Die etwa 30 Jahre alte Dienstperson Johanna Ella geb. Elsner geb. Weber wird wegen Uebertretung des § 361.6 zu 2 Wochen Haft verurtheilt, dagegen von der Anklage des Diebstahls freigesprochen. Da die E. sich seit 13. Mai in Untersuchungshaft befindet, gilt die Strafe als verbüßt. — Die verwittwete Altwaarenhändlerin Amalie Marie Breitfeld hatte mit ihrem Adoptivsohn einen Erbschaftsstreit, der in der ersten Instanz zu ihren Ungunsten ausfiel. Hierüber erregt, bezichtigte die Br. dem Privatexpedienten Reimer gegenüber die in dem Prozeß thätig gewesenen Richter und Rechtsanwälte der Bestechlichkeit. Gegen das Urtheil des Landgerichts wurde Berufung eingelegt; Reimer erhielt von der Br. die Erledigung der Rechtsgeschäfte für das Oberlandesgericht übertragen mit der Zusicherung, daß er, falls ein Vergleich in dieser Instanz zu Stande komme, 1000 Mk. erhalte. Gewinne sie den Streit, bekomme er 2000 Mk. Das Erstere trat ein; um aber Reimer, ohne die versprochene Summe zu zahlen, los zu werden, erhob sie nun auch gegen ihn den Vorwurf, von der Gegenpartei bestochen zu sein, da der Vergleich nicht im Sinne ihrer sämmtlichen Wünsche ausgefallen war. Reimer erstattete von den verleumderischen Beleidigungen Anzeige. Die Beweisaufnahme ergiebt, daß die verletzenden Aeußerungen auch anderen Personen gegenüber gefallen sind, sodaß das Zeugniß des Anzeigerstatters für unbeachtlich gehalten werden kann. In Berücksichtigung der Fortsetzung der Beleidigungen erkennt das Gericht auf 6 Wochen Gefängniß. — Der vorbestrafte Former und Handelsmann Friedrich Hermann Hempel, 1857 in Kohlsdorf bei Potschappel geboren, erschien am 5. Dezember v. J. in einem Schuhwaarenladen zu Löbtau und bettelte. Die Ladeninhaberin händigte ihm ein Geldstück ein, das Hempel zu gering war, er bat im Weiteren um ein Stück Brot; diese Bitte zu erfüllen, entfernte sich die Frau einen Augenblick. Nach ihrer Rückkehr bemerkte sie, daß von den auf der Ladentafel stehenden Waarenvorräthen ein Paar Stiefel verschwunden waren; auf ihren Vorhalt ließ Hempel seine Beute fallen, skandalirte und beleidigte den schließlich herbeigerufenen Schutzmann. Der Angeklagte wohnte zuletzt in Niedergorbitz, befindet sich aber seit einiger Zeit in anderer Sache bei der Staatsanwaltschaft in Untersuchungshaft. Das Urtheil lautet auf 3 Wochen Gefängniß, 10 Tage Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde. — Der 1880 in Kötzschenbroda geborene, bis vor Kurzem in Oelsnitz wohnhaft gewesene Bergarbeiter Emil Richard Ehnert stahl am 20. April aus der Wohnung seiner Schwester in Pieschen einen deren Untermiether gehörigen Regenschirm und Winterüberzieher. Die auf 2 Wochen Gefängniß festgesetzte Strafe gilt als durch die Untersuchungshaft verbüßt. — Der aus dem Chemnitzer Kreise gebürtige ledige Strumpfwirker Hermann Mäßig schrieb im März und April an höhere Persönlichkeiten Briefe, in denen er um Geld bat. Seinen Wirthsleuten stahl er aus einem verschlossenen Wandschränkchen 54 Mk., reiste damit nach Chemnitz und Berlin, nachdem er zuvor noch einen von seinem Freunde geliehenen Winterüberzieher für 1.50 Mk. verkauft hatte. Den Freund brachte er auch um eine Nickel-Uhrkette. Für das Betteln wird M. mit 1 Woche Haft belegt, die anderen Strafthaten sind mit 6 Wochen Gefängniß zu sühnen. — Der 38jährige Kaufmann Siegfried Stein steht unter der Anklage, von den auf dem Neubau Feldschlößchenstraße 3 im vorigen Jahre gerichtlich abgepfändeten 30 Tausend Ziegeln einen Theil bei Seite geschafft zu haben. Nach längerer Dauer der Verhandlung muß die Freisprechung des Angeklagten mangels ausreichender Beweise erfolgen. — Zu je 1 Woche Gefängniß werden die 43 bis 19 Jahre alten Steinmetzen Johann Emil Mager in Niedergorbitz, Ernst Richard Dunko in Löbtau, Friedrich Wilhelm Hering in Pieschen und Carl Friedrich Ulbrich in Löbtau wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs verurtheilt, den sie am 20. April in einer Löbtauer Speisewirthschaft verübten. — Der bisher unbescholtene Handarbeiter Wilhelm Otremba aus Baumgarten i. Schl. schaffte am 9. Mai auf dem hiesigen Güterbahnhof von einem Rollwagen eine Kiste bei Seite, ohne deren Inhalt zu kennen; als Versteck wählte er eine abseits stehende leere Lowry. Die Kiste enthielt 28 Paar Damenschuhe im Werthe von 138 Mk. 9 Paare verkaufte er, die anderen wurden auch ihm gestohlen. Das Urtheil lautet auf 2 Monate 2 Wochen Gefängniß, 2 Wochen gelten als verbüßt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die erste Auslandsreise des Prinzen Adalbert mit dem Schulschiff „Charlotte" soll am 5. Juli beginnen. Die Fahrt geht über Petersburg nach dem Mittelmeer, durch den Suezkanal nach Deutsch-Ostafrika, Sansibar, dem Kap und Südamerika. Die Ankunft in Kiel erfolgt Anfangs März nächsten Jahres. Die leichte Erkrankung des Prinzen ist behoben, so daß er bereits seinen Dienst bei den Ruderübungen und beim Geschützexerzieren wieder versehen konnte.

Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein, die Schwester unserer Kaiserin, hat Potsdam wieder verlassen und sich zum Besuche des Herzogspaares von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg über Kiel nach Schloß Glücksburg begeben. Vor ihrer Abreise von Kiel stattete Prinzessin Feodora der Esmarch'schen Familie einen Besuch ab. Auf der Durchreise in Plön begrüßten die Kaiserl. Prinzen die Prinzessin auf dem Bahnhofe. Alsdann begleiteten die drei Kaisersöhne ihre Tante im Salonwagen bis zur Haltestelle im Schloßpark zu Plön, wo sie sich auf das Herzlichste von der Prinzessin verabschiedeten.

Prinzessin Mathilde, Tochter des Prinzen Ludwig von Bayern, die seit dem 1. Mai v. J. mit dem Prinzen von Sachsen-Coburg und Gotha vermählt ist, wurde heute nach einem Mittags bei den Großeltern eingelaufenen Telegramm aus Innsbruck von einem Prinzen glücklich entbunden.

Bekanntlich hat bei der Feier der Enthüllung des Bismarck-Denkmals das 2. Garde-Regiment zu Fuß die Ehrenkompagnie gestellt. Diese Auswahl soll mit Rücksicht darauf getroffen worden sein, daß Offiziere und Mannschaften dieses Regiments, welches seiner Zeit gerade Unter den Linden vorüberzog, Herrn v. Bismarck zu Hilfe eilten, als Cohen-Blind am 7. Mai 1866 das Attentat auf ihn verübte.

In einem Artikel der „Köln. Ztg.", der Nachträgliches zur Bismarck-Feier bringt, heißt es u. A.: Bei dieser Gelegenheit haben wohl die meisten der Theilnehmer zum ersten Male den Interims-Marschallstab zu sehen Gelegenheit gehabt, den der Kaiser seit einiger Zeit zu tragen pflegt, während ihn, soweit wir beobachten konnten, der gleichzeitig anwesende Generalfeldmarschall Prinz Albrecht von Preußen nicht führte. Der Interims-Marschallstab gleicht von Weitem einem leichten, reich am Knopfe verzierten Reitstock von knapp einem Meter Länge und ist an der Spitze mit einer Troddel nach Art eines Portepées geschmückt. Wie wenig der Stab bisher noch in weiteren Kreisen bekannt ist, geht aus dem Bericht der „Kreuzzeitung" über die Denkmalfeier hervor, die ihn als den Stab bezeichnet, der „dem Kaiser als Kranzhalter bei der Niederlegung des Lorbeers gedient habe". — Daß der Schöpfer des Denkmals, Professor Begas, bei dieser Feier keine besondere kaiserliche Auszeichnung erhalten hat, dürfte sich wohl daraus von selbst erklären, daß dem Meister noch vor wenigen Wochen bei Gelegenheit der Enthüllung des benachbarten Kaiser Wilhelm-Denkmals in der Siegesallee die ungewöhnlich hohe Auszeichnung der Verleihung des Kronenordens 1. Klasse zu Theil geworden ist.

Ueber ein Relief am Bismarck-Denkmal regt sich die „Germania" wiederholt auf; sie schreibt: „Insbesondere möchten wir heute auch noch darauf hinweisen, daß die Künstlerlaune des Herrn Professor Reinhold Begas, in einem großen Seitenrelief an diesem Denkmal nach dem wenig rühmlich bekannten Muster der „Kameliaschrift" an der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche die politischen Gegner des Fürsten Bismarck als „krächzende Raben" zu verspotten, bei einem Nationaldenkmal sehr schlecht angebracht war." In einem anderen Artikel des genannten Centrumsblattes heißt es: „Das Relief auf der rechten Seite wird wohl zu mancherlei Diskussionen Anlaß geben. Es behandelt Bismarck und seine Feinde, und zwar allem Anschein nach seine Feinde in der Presse. Bismarck ist als eine grimmig blickende Eule dargestellt, die eine große Schreibfeder mit der Klaue gepackt hat. Rings um die Eule fliegen krächzende Raben. Unten zur Linken sieht man den Küraß und den Helm, als Attribute Bismarck's."

Das „Militärwochenblatt" meldet die dem Fürsten Herbert Bismarck am Tage der Enthüllung des Denkmals seines Vaters vom Kaiser erwiesene militärische Auszeichnung in folgender Form: Fürst v. Bismarck, Generalmajor à la suite der Armee, die Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 1. Garde-Dragoner-Regiments Königin Victoria von Großbritannien und Irland ertheilt.

Zur Konferenz für die Einheitlichkeit der deutschen Rechtschreibung, schreibt die „Köln. Ztg.": Von den 38 Mitgliedern der Konferenz sind zwar 2 Vertreter des Buchhandels, der überaus erfolgreich gerade auf diesem Gebiete wirkende allgemeine deutsche Sprachverein ist jedoch nicht vertreten, obwohl sein verdienstvoller Vorsitzender Geh. Oberregierungsrath O. Sarrazin ein hoher preußischer Ministerialbeamter ist. Von wirklichen Sachverständigen auf diesem Gebiete — in erster Linie wäre hier an die berufenen Lehrer der deutschen Sprache an unseren Universitäten und höheren Schulen zu denken, sind nur sehr wenige zugezogen. Um so zahlreicher ist das Beamtenthum vertreten, von dem man im Allgemeinen nicht sagen kann, daß es sich durch eine Beherrschung der Feinheiten der deutschen Sprache und der deutschen Rechtschreibung auszeichne! Unverständlich ist auch, daß man zu dieser Konferenz auch nicht einen einzigen Vertreter der deutschen Presse zugezogen hat, obschon diese als eine der Meistbetheiligten bei dieser wichtigen nationalen Frage ganz besonders hätte berücksichtigt werden müssen. Wenn wir diese Unterlassungssünde hier feststellen, so denken wir dabei selbstverständlich nicht an die Unterlassung irgend einer Auszeichnung, die man vielleicht aus der Berufung einiger Journalisten in die Konferenz hätte herleiten können. Die deutsche Presse ist nicht gewöhnt, nach äußeren Auszeichnungen zu blicken. Als noch jüngst aus der Verordnung über die Vertheilung der Chinamedaille hervorging, daß von allen Theilnehmern an der ostasiatischen Expedition gerade nur das Dutzend Zeitungsberichterstatter, die wahrlich besonders bei dieser Expedition mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen und die härtesten Strapazen zu ertragen hatten, von der Verleihung dieser Denkmünze ausgeschlossen sein sollen, da hat sich in der deutschen Presse auch nicht eine einzige Stimme darüber beschwert. Höchstens dachte man im Stillen daran, daß selbst in Rußland den ausländischen Zeitungsberichterstattern, die zur Krönungsfeier nach Moskau gekommen waren, ausnahmslos die Krönungsmedaille überwiesen worden ist. Man erkannte daraus nur auf's Neue, welcher Wind in gewissen oberen Regionen gegen die Arbeit der Presse weht. Wenn wir unser Befremden darüber aussprechen, daß zu einer Berathung über die Einheitlichkeit der Rechtschreibung die Presse nicht zugezogen wird, so wurzelt dieses Befremden nicht in dem Gefühl der Verweigerung einer Auszeichnung für die Presse und damit in dem Gefühl einer gewissen Kränkung, sondern vielmehr ausschließlich in dem Gedanken, daß der Bureaukratismus im Reiche es unternehmen will, diese wichtige Frage ohne Zuziehung der deutschen Gelehrten und der Presse, deren Beruf es ist, die Sprache zu handhaben, einer endlichen glücklichen Lösung entgegen zu führen. Der Bureaukratismus hat schon einmal diese Sache schwer geschädigt, als er unter Puttkamer die Regelung der Frage in die Hand nahm, ohne sich vorher der Zustimmung des Kaisers und des leitenden obersten Staatsmannes vergewissert zu haben. Dieser Fehler hat sich seitdem bitter gerächt. Der Wirrwarr auf dem Gebiete der Rechtschreibung ist ärger als rc. Die langjährige unausgesetzte Arbeit der Schule auf dem Boden der Puttkamer'schen Rechtschreibung ist vielfach an dem Widerstand der älteren Generation gescheitert und viele Eltern wissen, daß sie Gefahr laufen, sich die größten Blößen nach Puttkamer'scher Meinung zu geben, wenn sie ihren Kindern auf dem Gebiete der Rechtschreibung bestimmte Fragen beantworten sollen. Glaubt nun wirklich die Bureaukratie, daß sie den Wirrwarr mit einem Schlage lösen wird, wenn sie von oben herab neue Verordnungen darüber erläßt, wie in Zukunft die deutsche Sprache geschrieben werden soll? Auf keinem Gebiete ist die Hilfe der Presse so nothwendig und unentbehrlich, wie gerade auf dem Gebiete der Rechtschreibung. Sie, die seit Jahrzehnten unermüdlich gewesen ist in der Förderung der Reinheit der Sprache und der Vereinfachung der Rechtschreibung, sie, die gerade auf diesem Gebiete nicht nur besonders in Mitleidenschaft gezogen wird, sondern auch vielfach hervorragend sachverständig ist, sie, die seinerzeit bei Einführung der Puttkamer'schen Rechtschreibung kein Bedenken getragen hat, vielfach Rückschritte mitzumachen, um die erstrebte Einheitlichkeit der Rechtschreibung zu fördern, sie wird hier, wo die Grundlagen festgelegt, wo die Grenzen gesteckt werden sollen, innerhalb deren Neuerungen durchzuführen oder abzulehnen sind, von der Bureaukratie einfach bei Seite geschoben. Daß damit die Erreichung des Zieles, woran wir alle das lebhafteste Interesse nehmen, nicht erleichtert wird, bedarf keiner Ausführung. Es ist unverständlich, wie man gerade diejenige Macht, die neben der Schule in allererster Linie berufen und im Stande ist, auf diesem Gebiete bahnbrechend zu wirken, in dem Augenblicke ausschließen kann, wo es gilt, rechtzeitig mit zu rathen und mit zu thaten.

Der „Verein deutscher Zeitungsverleger" hielt in Köln seine diesjährige Generalversammlung ab, zu der sich aus allen Theilen des Reiches zahlreiche Vertreter von Zeitungen eingefunden hatten. Der Vorsitzende Dr. Max Jaenecke-Hannover erstattete den Geschäftsbericht. Er hob hervor, daß das verflossene Geschäftsjahr für die Entwickelung des Vereins und dessen praktische Bethätigung einen Markstein bilde. Abgesehen von getroffenen zweckmäßigen Einrichtungen seien dem Verein durch Bildung von Kreisvereinen 250 neue Mitglieder zugeführt worden, die Neubildung zahlreicher Kreisvereine stehe bevor. Lebhaft erörtert wurde das Verhältniß des „Vereins deutscher Zeitungsverleger" zum „Deutschen Buchdruckerverein". In der Debatte trat allgemein die Auffassung hervor, daß der „Deutsche Buchdruckerverein" die berufenste Organisation sei, die technischen Interessen des Buchdruckereigewerbes unter seine Obhut zu nehmen und daß der „Verein deutscher Zeitungsverleger" im Hinblick auf die gemeinsamen technischen Aufgaben kein Interesse daran habe, mit dem „Deutschen Buchdruckerverein" anders als friedlich zu verkehren, daß aber andererseits in dem „Deutschen Buchdruckerverein" nicht die geeignete Organisation für die Gesammtvertretung der deutschen Presse erblickt werden könne. In diesem Sinne wurde einstimmig folgende Resolution angenommen: „Die Generalversammlung des „Vereins deutscher Zeitungsverleger" erkennt an, daß der „Deutsche Buchdruckerverein" der rechtmäßige Vertreter in allen technischen Fragen ist, die das Buchdruckgewerbe betreffen, und erwartet, daß bei der bevorstehenden Tarifrevision die buchdrucktechnischen Interessen des deutschen Zeitungsverlags energisch durch ihn gewahrt werden. Umsomehr bedauert die Versammlung, daß der Vorstand des „Deutschen Buchdruckervereins" in neuerer Zeit versucht, durch Schaffung von sogenannten Zeitungsausschüssen die Bestrebungen des „Vereins deutscher Zeitungsverleger" auf gemeinsame Vertretung der beruflichen Standesinteressen des deutschen Zeitungsverlags zu zersplittern und zu durchkreuzen." Ein Bericht des Direktors Lehmann, des Syndikus der im letzten Jahre gegründeten Papier-Einkaufsstelle des „Vereins deutscher Zeitungsverleger" ergab, daß dieser namentlich im letzten Jahre eine sehr erfreuliche Wirksamkeit entwickelte. Es wurde weiter beschlossen, die Geheimmittelfrage auf dem Wege einer schleunigen Petition an den Reichstag in Fluß zu bringen.

Nach den Mitte Mai abgeschlossenen Verlustlisten läßt sich jetzt auch eine Uebersicht über die Gesammtverluste aufstellen, welche die chinesischen Ereignisse von unserer Flotte und den ihr zugehörigen Marinetheilen gefordert haben. Nach diesen sind gefallen, verunglückt, an Krankheit gestorben, oder wurden vermißt: a) von den Schiffen des Kreuzergeschwaders: „Hansa" 13, „Irene" 9, „Iltis" 8, „Hertha" 6, „Gefion" 6, „Kaiserin Augusta" 4, „Schwalbe" 2, „Seeadler", „Weißenburg", „Wörth" und „S. 91" je 1 Mann; b) von den Marinetheilen am Lande: Beim 1. Seebataillon 28; 2. Seebataillon 32; 3. Seebataillon 26; Marine-Feldbatterie des Ostasiatischen Expeditionskorps 6; Matrosen-Artillerie „Kiautschou" 4; Marine-Pionier-Kompagnie 2; Marine-Telegraphendetachement 1 und außerdem von der Nordseestation, der 1. und 2. Werftdivision und dem

Gouvernement „Kiautschou" je 1 Mann. Der Gesammtverlust der Gefallenen, an Krankheit Verstorbenen, Verunglückten oder Vermißten beträgt mithin für die Marinemannschaften 135. Leicht oder schwer verwundet wurden: a) von den Schiffen des Kreuzergeschwaders „Hansa" 24, „Hertha" 22, „Kaiserin Augusta" 15; „Iltis" 11, „Gefion" 11 und „Irene" 1 Mann; b) bei den Marinetheilen am Lande: 3. Seebataillon 47 und bei der Marine-Feldbatterie 1 Mann. Die Gesammtzahl der Verwundeten beträgt mithin 132 Mann. Die chinesischen Ereignisse haben nach den auf amtlichem Material beruhenden Angaben im Ganzen somit 287 Opfer von der Flotte gefordert.

Das Verdienst, den Grafen Waldersee bei dem Brand des Kaiserpalastes in Peking gerettet zu haben, schreibt die in Port Arthur erscheinende Zeitung „Nowoji Kraj" in einer Korrespondenz aus Peking einem russischen Offizier zu. Der Bericht lautet: „Das Feuer hatte augenblicklich 6 Flügel ergriffen, darunter auch den Thronsaal und das Schlafzimmer der Kaiserin, und sprang dann auf das Arbeitshaus des Grafen Waldersee über, welcher in seinem Schlafzimmer allein mit seinem Burschen war. Auf den ersten Alarm hin eilten deutsche Offiziere aus der Offiziersmesse herbei und mit ihnen auch unser Stabskapitän des Wyborger Regiments Krickmeyer, welcher dem Grafen Waldersee attachirt war. Dieser stürzte als Erster an das Fenster des Schlafzimmers des Feldmarschalls — zur Thür zu gelangen war bereits unmöglich — und begann, dem Grafen zuzurufen, er möchte auf das Fensterbrett steigen. Aber das Fenster war hoch, und der greise General konnte das Fensterbrett nicht erklettern. Da kroch Krickmeyer selbst in das Zimmer und brachte mit Hilfe des Burschen den Grafen auf das Fensterbrett, und von dort erst brachten ihn die deutschen Offiziere in Sicherheit."

Die Denkmünzen für die China-Krieger, die der Bildhauer Professor Walter Schott nach einem Entwurf des Kaisers modellirt, werden von der Stuttgarter Metallwaaren-Fabrik Wilhelm Mayer und Franz Wilhelm-Stuttgart angefertigt. Der Firma ist vorläufig die Herstellung von 15 000 Medaillen übertragen worden.

In Petersburg trifft der General à la suite v. Moltke Ende Juni mit einer Deputation des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments, bestehend aus dem Hauptmann v. Stranz, einem Leutnant und einem Unteroffizier, ein, um dem Kaiser Nikolaus die Uniform der deutschen Truppen in China vorzustellen, die von dem Leutnant und dem Unteroffizier getragen werden wird.

Gegen Pastor Naumann haben sich am Sonntag in Bochum die evangelischen Arbeitervereine von Bochum, Wanne und Witten erklärt. Die Versammlung nahm eine Resolution an, in welcher es heißt: „Nach rheinisch-westfälischer Auffassung sind die evangelischen Arbeitervereine in erster Linie evangelisch; nach Naumann's Rezept sollen sie ausschließlich sozial sein. In Rheinland-Westfalen stehen die religiösen, die nationalen, die idealen Zwecke und Ziele der Vereine im Vordergrund; Naumann dagegen betont ausschließlich die materiellen, die wirthschaftlichen, die sozialpolitischen Aufgaben." Ein Theil der rheinisch-westfälischen Vereine würde unter allen Umständen aus dem Verband der evangelischen Arbeitervereine ausscheiden. „Das Hemd ist uns in diesem Falle näher als der Rock, der Bestand und das Wachsthum der eigenen Vereine und des Rheinisch-Westfälischen Verbandes muß uns höher stehen, als der überkleisterte Zusammenhang des geschwächten Gesammtverbandes. Und darum bleibt das bei Weitem kleinere Uebel unter allen Umständen der Austritt aus dem Gesammtverbande."

Die „Frankf. Ztg." meldet: Das großherzogliche Gymnasium in Konstanz hat sich jetzt dazu entschlossen, Mädchen als Schülerinnen aufzunehmen. Als erste Gymnasiastin trat vor Kurzem die Tochter eines dortigen Offiziers in die Quarta ein.

Oesterreich. Ueber das politische Ergebniß der Kaiserreise in Böhmen schreibt die „N. Fr. Pr.": Was die Stimmung politischer Feste für den gewöhnlichen Werktag zurückläßt, ist unberechenbar. Oesterreich wird nicht plötzlich aufhören, der Kampfboden des nationalen Streites zu sein, und der Gegensatz zwischen Deutschen und Czechen ist zu tief, um mit einem Schlage aufgehoben werden zu können. Man darf nicht vergessen, wie stark die Neigung unter den Czechen ist, an jedes Ereigniß ihre kühnsten Illusionen zu knüpfen. Schon aus diesem Grunde war es ein politisches Bedürfniß, daß der Kaiser das deutsche Sprachgebiet aufgesucht hat, um das Gleichgewicht zwischen beiden Nationen nicht zu verschieben. So wird die Reise jene Politik festigen, deren Wurzel in der Gemeinsamkeit wirthschaftlicher Sorgen zwischen Deutschen und Czechen steckt. Wie groß die Wirkung der Kaiserreise auf das praktische Leben war, wird sich erst in den Wahlen für den böhmischen Landtag zeigen, deren Tragweite für die innere Entwickelung kaum zu überschätzen ist. Da wird zu erkennen sein, ob die Radikalen von beiden Seiten nicht die Keime der parlamentarischen Besserung wieder schädigen werden. Der Empfang des Kaisers in den deutschen und in den czechischen Städten hat den Beweis geliefert, daß die Politik der Mäßigung noch eine starke Triebkraft besitzt. Aber in den Wahlen entscheiden oft ganz andere Faktoren. Die Reise des Kaisers ist ein sicheres Zeichen, daß der Höhepunkt der inneren Krise überschritten ist. Selbst die extremsten Parteien werden nicht wagen, den Waffenstillstand leichtherzig zu brechen, der im Reichsrathe beschlossen und vom Kaiser durch seine Reise bekräftigt wurde. Die Mahnung zum Frieden wird die dauernde Frucht dieser denkwürdigen Fahrt des Kaisers durch Böhmen sein.

In Graz demonstrirten einige Hundert Studenten gegen eine in der Industriehalle concertirende Militärkapelle. Das Publikum nahm für die Kapelle Partei. Die Polizei schritt ein und nahm Verhaftungen vor; die Studenten zogen vor das Wachgebäude, um die verhafteten Kollegen zu befreien. Das Polizeiaufgebot nahm wiederum Verhaftungen vor. Die Stimmung ist sehr erregt.

Frankreich. Wie bereits mitgetheilt, hat der „Temps" die Ergebnisse der letzten französischen Volkszählung veröffentlicht. Der Direktor des Statistischen Amtes in Paris, Dr. Bertillon, sieht sich veranlaßt, angesichts dieser Zahlen, welche noch schlimmer sind als befürchtet wurde, einen Warnruf auszustoßen. Die Einwohnerzahl Frankreichs ohne das Seine-Departement beträgt ungefähr 35 Millionen, was gegen 1896 eine Zunahme von blos 30 000 bedeutet. Das Seine-Departement weist eine Zunahme von 52 000 Einwohnern auf, doch ist diese zumeist auf die Weltausstellung zurückzuführen. Die Bevölkerung Frankreichs hat Alles in Allem seit 1896, wie schon gemeldet, nur um etwa 330 000 zugenommen; und dieser geringfügige Zuwachs ist höchst wahrscheinlich einer neuen Fremdeneinwanderung zu danken. „Frankreich", schließt Dr. Bertillon, „ist auf dem Wege, rasch eine Nation dritten Ranges zu werden; seine wirthschaftliche Kraft, seine militärische Macht, sein geistiger Einfluß sind von einer immer wachsenden Gefahr bedroht. Frankreich ist sich selbst schuldig, gegen diese Gefahr anzukämpfen."

Italien. Die bereits telegraphisch gemeldeten Unruhen in der Universität zu Rom waren viel ernsterer Natur, als man ursprünglich angenommen hatte. Die letzten Donnerstag in den Korridoren der Sapienza eingeschlossenen Studenten benahmen sich buchstäblich nicht nur wie rasend, sondern geradezu wie Vandalen. Unter einem unglaublichen Gebrüll und Geheul suchten sie das geschlossene Thor zu sprengen, was ihnen auch schließlich gelang, obgleich Professoren und Universitätssekretär nach besten Kräften bemüht waren, die aufgeregten Musensöhne zu beruhigen. Dann aber stürzten sich diese modernen Vandalen auf Alles, was ihnen unter die Hände kam. Aus ausgerissenen Fensterrahmen, Bildern, Büchern, „schwarzen Brettern" und Stundenplänen wurde ein Scheiterhaufen errichtet und dieser angezündet! Ein Student kam auf den Einfall, eine Karrikatur des Rektors zu verbrennen, was mit einer Beifallssalve belohnt wurde. Und dies Alles geschah, weil der Unterrichtsminister den Wunsch der Studenten, eine zweite Serie von Examen zu gestatten, abgelehnt hatte, weil dadurch nur der Faulheit Vorschub geleistet würde. Und dies Alles geschah ferner, ohne daß die Polizei einschritt. Der Rektor aber war ohnmächtig und hatte jeden Einfluß dieser wüsten Menge gegenüber verloren, er wurde sogar zeitweise buchstäblich in seinem Amtszimmer belagert! Erst als nach einem Zeitraum von mehr als einer Stunde die tobenden Studenten ermüdeten, trat einige Ruhe ein. Im Publikum werden diese Demonstrationen sehr scharf verurtheilt. Es wird der allgemeine Wunsch laut, daß der akademische Senat endlich derartige Maßregeln ergreifen möge, daß solche Skandale, wie der letzte, ein für alle Mal unmöglich gemacht werden.

Rußland. Aus Petersburg meldet der Draht, daß die Kaiserin Alexandra von Rußland von einer Tochter entbunden worden ist. Es ist dies die vierte Tochter, die aus der am 26. November 1894 geschlossenen Ehe des Kaisers Nikolaus II. mit der Prinzessin Alix von Hessen entsprossen ist. Sehnsüchtig hatte das russische Kaiserpaar gehofft, seine Verbindung mit einem Thronerben gesegnet zu sehen, und diese Hoffnung wurde von dem russischen Volke getheilt, von dem der milde, wohlwollende Zar aufrichtig verehrt wird. Daß diese Hoffnung wieder unerfüllt geblieben ist, wird die kaiserlichen Eltern und das gesammte russische Volk als eine schmerzliche Enttäuschung empfinden, wenn auch die Aussichten, daß dem hohen Paar noch ein Thronerbe geboren werden könnte, durchaus nicht ausgeschlossen sind, denn das russische Kaiserpaar ist noch jung. Der Kaiser steht im vierunddreißigsten Lebensjahre, seine Gemahlin hat vor wenigen Tagen das neunundzwanzigste Lebensjahr vollendet. Der Kaiserin wird es sehr nahe gehen, daß es ihr nicht vergönnt gewesen ist, dem Kaiser und dem Lande einen Thronerben zu schenken. Ihre Volksthümlichkeit wäre durch die Geburt eines Sohnes um ein Bedeutendes gestärkt worden, und die antimonarchischen Elemente, die auf eine Umwälzung im russischen Reich hinarbeiten, werden nicht verfehlen, die abermalige Geburt einer Großfürstin zu ihren Zwecken auszubeuten und auf Grund dieses Ereignisses auf die abergläubischen Massen durch falsche Gerüchte und Vorspiegelungen aller Art einzuwirken. Wie die Verhältnisse zur Zeit liegen, sind die Bestimmungen des russischen Hausrechts dazu angethan, für den Fall, daß aus der Ehe des Kaisers ein männlicher Erbe nicht hervorgeht, zu Verwickelungen zu führen. Thronfolger ist der im Jahre 1878 geborene Großfürst Michael, ein Bruder des Kaisers. Der junge Großfürst ist unverheirathet, und über seinen Gesundheitszustand lauten die Nachrichten nicht günstig. Sollte Kaiser Nikolaus ohne männlichen Leibeserben bleiben, und sein Bruder Michael, der derzeitige Thronfolger, vor ihm und ohne Hinterlassung von nachfolgeberechtigten direkten Erben sterben, so würde die Krone auf den Großfürsten Wladimir übergehen, den ältesten Bruder Alexanders III. Nun sind aber nach russischem Staatsgrundgesetz die Kinder des Großfürsten Wladimir aus dessen Ehe mit der Prinzessin Marie aus dem Mecklenburg-Schwerinschen Hause nicht succesionsfähig, weil nur Großfürsten erbberechtigt sind, die aus ebenbürtigen Ehen russischer Großfürsten mit Großfürstinnen entsprossen sind, die der griechisch-katholischen Kirche angehören. Die Gattin des Großfürsten Wladimir ist aber ihrem protestantischen Glauben treu geblieben, und somit kommen unter den jetzigen Bestimmungen seine Nachkommen als Thronanwärter nicht in Betracht. Großfürst Alexis, der Bruder des Großfürsten Wladimir, war morganatisch vermählt und hat, nachdem diese Verbindung durch Erlaß des Kaisers Alexander II. gelöst worden war, eine neue Ehe nicht geschlossen. Der folgende Bruder des Großfürsten Wladimir, Großfürst Sergei, ist mit einer Schwester der Kaiserin Alexandra vermählt, doch diese Ehe ist kinderlos, und Aussicht auf Nachkommenschaft erscheint ausgeschlossen. Es käme also, wenn das Gesetz, das die Descendenz des Großfürsten Wladimir und seiner Gattin von der Thronfolge ausschließt, nicht aufgehoben wird, Großfürst Paul, der jüngste Bruder des Großfürsten Wladimir, in Betracht, aus dessen Ehe mit der im Jahre 1891 verstorbenen Großfürstin Alexandra, einer Tochter des Königs von Griechenland, ein Sohn vorhanden ist, der im Jahre 1891 geborene Großfürst Dimitri.

Nach einem amtlichen Bulletin ist das Befinden der Kaiserin und der neugeborenen Großfürstin vollkommen befriedigend.

Das Vermögen des kürzlich in Moskau verstorbenen Kaufmanns Ssolodownikow beläuft sich, wie jetzt nach der Eröffnung des Testaments bekannt wird, einer genauen Schätzung zufolge auf 21 Millionen Rubel. Zwei Drittel dieser Summen werden zu Wohlthätigkeitszwecken verwandt, hauptsächlich zum Bau von Schulen. Diese 14 Millionen sind von der Erbschaftssteuer befreit. Die übrigen 7 Millionen Rubel, die der Verstorbene seinen Verwandten hinterlassen hat, werden dagegen besteuert, und zwar hat die Regierung 558 000 Rubel Erbschaftssteuer erhoben.

Türkei. Der österreichisch-ungarische Botschafter in Konstantinopel, Freiherr v. Calice, der vom Sultan in Audienz empfangen wurde, sprach im Auftrage des Kaisers Franz Josef dessen Dank für die Erlaubniß zur Vornahme von Ausgrabungen in Ephesos und für die Ueberlassung der dort gefundenen Gegenstände als Geschenk des Sultans aus. Diese Danksagung führte zugleich zu einem erneuten Ausdruck der zwischen den beiden Souveränen bestehenden Freundschaft.

An den Kriegskosten des russisch-türkischen Krieges von 1878 hat die Pforte noch immer zu zahlen. Sie dachte diesmal mit einer Abschlagszahlung auf die fällige Vierteljahrsrate davon zu kommen. Die russische Botschaft in Konstantinopel verweigerte aber die Annahme von 162 000 Pfund auf die Kriegsentschädigungsrate vom 14. Januar. Sie verlangt den ganzen Rückstand dieser Rate in Höhe von 192 000 Pfund.

Asien. Der japanische Konsul in Mokpho in Korea meldet, die jüngsten Unruhen in Quelpart seien durch eingeborene Christen verursacht worden, welche später von erbitterten Eingeborenen umringt wurden, wobei 300 getödtet wurden. Ein japanischer und ein französischer Kreuzer sind noch in Quelpart.

In einer Zusammenkunft der fremden Gesandten in Peking wurde das chinesische Ersuchen berathen, daß 3000 chinesischen Soldaten erlaubt werden soll, in Peking einzurücken. Es wurde beschlossen, daß es nicht räthlich sei, darauf einzugehen, bis gegen Ende August alle fremden Truppen mit Ausnahme der Schutzwehren für die Gesandtschaften Peking verlassen hätten. Desgleichen haben die Gesandten beschlossen, daß die fremden Truppen die verbotene Stadt so lange bewachen sollen, bis die chinesischen Truppen in Peking eintreffen.

Afrika. Man schreibt der „Rh.-Westf. Ztg." aus Kapstadt unterm 29. Mai: Wir wissen positiv aus dem Munde der Frau Louis Botha, daß General French zwei Mal gefangen war, ehrenwortbrüchig wurde und erschossen werden sollte, worauf Kitchener intervenirte (Botha hatte ihm den Kriegsgerichtsbeschluß mitgetheilt) und French gegen 1000 in Simonstown 2c. gefangene Buren ausgeliefert wurde und nach Hause gehen mußte. Dies ist positives Faktum. Ferner denkt Frau Botha gar nicht daran, in Kitchener's Interesse oder Auftrag nach Europa zu gehen, sondern geht zu Präsident Krüger. Sie erklärte uns, ihr Mann fechte bis zum letzten Mann und zur letzten Patrone. Es unterliegt für uns keinem Zweifel, daß die Buren überhaupt Jahre weiterkämpfen, wenn dies nöthig ist; doch wird England wohl schon in einigen Monaten friedensbedürftig sein. Die ganzen Zustände sind unhaltbar geworden.

Neueste Drahtmeldungen vom 19. Juni.

* **Kiel.** Seine Majestät der Kaiser ist heute Abend hier eingetroffen.

Kunst und Wissenschaft.

† Im Königl. Hofopernhause gelangt heute Nicolai's komische Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" zur Aufführung. Anfang halb 8 Uhr. Im Königl. Schauspielhaus geht „Hamlet" in Scene. Anfang 7 Uhr.

† Herr Richard Alexander tritt heute und folgende Tage im Residenztheater in dem mit großem Beifall aufgenommenen Schwank „Leontinens Ehemänner" auf.

† Zu dem Großen Preissingen sächsischer Männerchöre in der unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs und dem Ehrenpräsidium Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg stehenden Internationalen Kunstausstellung (Ausstellungspalast und Park) ist der Billetverkauf für nummerirte Sitze in der Königl. Hofmusikalienhandlung von F. Ries, Kaufhaus, eröffnet worden. Die Billets, die einen vorbehaltenen Sitz in der Musikhalle während des Preissingens sichern — andere Karten werden für das Preissingen überhaupt nicht ausgegeben — und zum Besuch der Ausstellung, des Gartenfestes und der großen Illumination des Parkes berechtigen, überhaupt für den ganzen Tag und Abend giltig sind, kosten 4 Mk. Es können, da der Besuch der Königl. und Prinzl. Herrschaften, der Spitzen der Staats- und der städtischen Behörden in Aussicht gestellt ist und zahlreiche musikalische Persönlichkeiten von auswärts erwartet werden, nur ca. 1500 nummerirte Sitze ausgegeben werden. Die Nachfrage nach diesen Billets dürfte sich, wie sicher anzunehmen ist, sehr lebhaft gestalten. An dem Wettstreit betheiligen sich 12 große Männerchöre aus Dresden, Leipzig, Chemnitz und Meißen. Im Verlaufe des Gartenfestes, dessen Illumination in einem hier noch nicht dargebotenen großartigen Rahmen von James Pain and Sons, London, ausgeführt werden wird, gelangen Einzelvorträge der preisgekrönten Chöre, Massenchöre (ca. 1500 Sänger) und Concerte von einem Doppel-Orchester (100 Musiker) zur Aufführung. Die Karten zum Gartenconcert und zur Illumination werden am Tage des Wettstreites, 7. Juli, an den Kassen des Ausstellungspalastes ausgegeben.

† **Bismarck-Lied.** Von Felix Dahn. (Prolog, vorgetragen beim Bismarck-Kommers in der Berliner Philharmonie):

Nun tummle, Germania, Dich stolz auf dem Pferd,
Darauf Dich Dein Bismarck geschwungen,
Auf dem Haupte den Helm, in der Rechten das Schwert
Und den Geist und den Muth unbezwungen.
So sprenge durch Wetter und Stürme dahin,
Du walkürengeschwisterte Reiterin.

Wohl Feinde ringsum! Doch „viel Feind', viel Ehr'!"
Du vertraue getrost Deinen Sternen.
Dein Bismarck zählte der Feinde noch mehr,
Konnt' doch das Fürchten nicht lernen.
Und wir Deutschen haben getreu gewahrt
— Es gruselt uns nicht — die Siegfriedart.

Und ward er vom Steuer hinweggedrängt,
Wohl mußt' es Dich grämen und schmerzen,
Doch es steht sein Bild tief eingesenkt,
Sein gewaltiges Bild Dir im Herzen.
Es zerbröckelt der Stein, es verrostet das Erz,
Treu wahrt seine Schätze das deutsche Herz.

Der den Staat Dir schuf und geschirmt Dein Recht
Und Dich hob zum Ruhm — aus der Schande —,
Fort lebt er, Dein Held, von Geschlecht zu Geschlecht,
Von den Alpen zum Bernsteinstrande,
Von Erwins wiedergewonnenem Dom
Bis zum wiederbefreundeten Donaustrom.

Und sein Bild nicht nur, sein Vorbild soll,
Ob er lebt, ob er starb, Dich erheben.
Heil Bismarck, Heil! Schenkt die Becher voll:
Unsterblich soll er uns leben!
Ja, unsterblich, wie da hoch in Walhall
Aufleben die Helden nach Tod und Fall!

† Paul Bulß, seit 10 Jahren Mitglied des Berliner Königl. Opernhauses, hat seinen Kontrakt mit der General-Intendantur nicht erneuert.

† Dr. Hermann Possart, der Sohn des Münchner Hoftheater-Intendanten, bearbeitet in Berlin als Assessor beim Polizeipräsidium die Angelegenheiten der Theatercensur. Hoffentlich bringt Dr. Possart den Fragen der Censur das Wohlwollen und das Verständniß entgegen, das man von dem Sohn eines so bekannten Theatermannes, wie es Ernst v. Possart ist, erwarten darf.

† Wolzogen's „Buntes Theater", wird aus Frankfurt a. M. geschrieben, hat auch hier „Eindruck" gemacht, doch fehlt es nicht an zahlreichen Stimmen, die sich über die gewagten, mitunter frechen Vorträge sehr abfällig äußern.

† Als Festvorstellung zur Lortzing-Feier in Pyrmont ist für Sonnabend, den 29. Juni, Lortzing's Oper „Casanova" angesetzt. Die Enthüllung des Denkmals erfolgt Sonntag, den 30. Juni.

† Die Zahl der an deutschen Universitäten studirenden Frauen hatte im letzten Halbjahr bereits das erste Tausend überschritten. Es waren im Ganzen 1029 zugelassen, während ihre Zahl noch ein Jahr vorher nur 664 betragen hatte. Auf Berlin entfielen 430, auf Bonn 100, auf Leipzig 69, Halle 76, Breslau 67, Freiburg 38, Göttingen 37, München 31, Würzburg 29, Gießen und Heidelberg je 25, Königsberg 24, Kiel 19, Straßburg 16, Greifswald 13, Marburg 6, Tübingen 4, Rostock und Erlangen 3. An zwei Universitäten haben darnach die weiblichen Studenten noch gänzlich gefehlt, in Jena und Straßburg.

† Die Altistin Frl. Edith Walker scheidet demnächst aus dem Verbande der Wiener Hofoper, der sie 8 Jahre angehörte. Frl. Walker zeigte Geneigtheit, den Kontrakt zu erneuern, doch stellte sie Bedingungen; unter Anderem verlangte sie, nach einer gewissen Anzahl von Jahren dieselben Bezüge zu erhalten, die seiner Zeit Frau Papier besaß. Darauf ist man nicht eingegangen. Für Frl. Walker wurde bereits Frl. Ottilie Metzger aus Köln a. Rh. engagirt.

† Das Wiener Heine-Komitee beschloß, das vom dänischen Bildhauer Professor Hasselriis in Rom geschaffene Grabdenkmal Heine's für 7000 Kronen anzukaufen und im Oktober in Paris feierlich zu enthüllen. Die Widmung werde lauten: „Dem Andenken Heine's das freisinnige Wien". Demnächst erscheint ein Aufruf zu weiteren Sammlungen, da noch 10 000 Kronen beschafft werden sollen. Verschiedenerseits ist man darüber einig, daß das „freisinnige Wien" mit seinem so sehr in's Blaue hinein betriebenen Vorhaben eine unangenehme Enttäuschung erleben dürfte.

† Die Wittwe des im Oktober verstorbenen russischen Komponisten Barshanski hat die reichhaltige Bibliothek ihres Gatten dem Petersburger Konservatorium geschenkt und ein Kapital von 10 000 Rubeln gestiftet, dessen Zinsen zu neuen Anschaffungen von Noten und Büchern für diese Bibliothek verwandt werden sollen. Frau M. O. Barshanski hat ferner ein Kapital von 10 000 Rubeln gestiftet, dessen Zinsen alle zwei Jahre als Preis für Kammermusik-Kompositionen oder symphonische Tondichtungen zu vertheilen sind.

† Eine vortreffliche farbige Nachbildung von Tizian's Zinsgroschen und Dürer's Holzschuher findet sich in der soeben erschienenen fünften Lieferung des großangelegten Unternehmens „Alte Meister" (E. A. Seemann, Leipzig. Preis der Lieferung zu 8 Tafeln 5 M.). Auch Raffael's Madonna della Sedia, ein neuerer Watteau des Berliner Museums, allgemein berühmte Meisterwerke von Murillo, Velasquez, Pieter de Hooch, Rubens, Claude Lorrain, Dürer (Die vier Apostel), Poussin u. s. w. bilden den geschmackvoll gewählten Inhalt der letzten drei Mappen. Wenn man die ganze Sammlung durchsieht, so wächst das Staunen über die Erfolge der jungen Technik des Dreifarbendruckes. Es scheint sich eine Umwälzung unseres künstlerischen Vorbildermaterials damit anzukündigen. Der Verlag giebt das Werk neuerdings auch ohne Passepartoutrahmen unter dem Titel „Die Malerei" heraus.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 19. Juni, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Te.	Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Te.
Stornoway	761	SSW	wolkig bedeckt	+11	Hamburg	765	NW	leicht heiter	+13
Blacksod	68	SW	mäßig Regen	+13	Helder	67	N	leicht halbbed.	+14
Shields	63	O	leicht heiter	+15	Brest	67	N	schwach bedeckt	+14
Haparanda	67	S	leicht wolkig	+17	Münster	65	W	leicht wolkenl.	+12
Skudesnäs	66	still	bedeckt	+11	Berlin	64	NW	leicht wolkenl.	+15
Stockholm	61	N	leicht Regen	+12	Karlsruhe	65	SW	mäßig wolkig	+9
Kopenhag.	64	NW	leicht heiter	+14	Frankf. M.	65	WNW	leicht bedeckt	+11
Memel	63	SW	leicht bedeckt	+11	Nizza	66	W	leicht bedeckt	+7
Swinem.	66	still	heiter	+13	Paris	—	—	—	—
Hagen	63	NW	leicht halbbed.	+13	München	64	W	leicht Regen	+6
Sylt	64	NW	leicht halbbed.	+15	Chemnitz	66	O	leicht halbbed.	+13

Minimum und Niederschläge werden am Mittag abgelesen.

Das trübe, kühle Wetter, das sich bereits an den Vortagen in Sachsen eingestellt hatte, herrschte auch an dem gestrigen Tage. Bei allen Stationen trat im Laufe des Vormittags zeitweise Niederschlag ein und vom Nachmittag werden vielfach Gewitter gemeldet. Nach langer Zeit konnte gestern wieder einmal ein Niederschlag an allen Berichtsstationen gleichzeitig gemessen werden, und zwar war die Niederschlagsmenge am größten in Dresden (7,4 Mm.), am kleinsten in Altenberg (0,4 Mm.). Ein Hochdruckgebiet erstreckt sich heute über Frankreich, England, Holland und das westliche Deutschland und über die Nordsee bis an die norwegische Küste mit einem Maximum über Holland. Ein zweites Gebiet hohen Druckes breitet sich im Norden aus. Eine flache Depression hat sich an der Westküste Irlands gebildet. Die Unterschiede im Luftdruck sind, nachdem im Osten das Barometer wieder gestiegen ist, nur gering und sind daher auch die Luftströmungen meist schwach und unbestimmt. In Süddeutschland ist bei unveränderter Temperatur noch immer starke Bewölkung vorherrschend, und nur in Nord- und Mitteldeutschland ist Aufklarung eingetreten, doch dürfte auch diese noch nicht als andauernd zu betrachten sein.

Dresden, 19. Juni. Barometer von Optiker Wegand (vorm. Otto Böhlsch), Wallstraße 2, Abends 6 Uhr: 758 Millimeter, 5 gestiegen. Aussichten: Langsames Aufheitern. Thermometrograph nach Celsius. Temperatur: höchste 23 Gr. Wärme, niedrigste 6 Gr. Wärme. Leicht bewölkt. Nordostwind.

Wasserstände der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Dresden
18. Juni	+ 22	— 17	— 2	— 37	— 54	— 149
19. Juni	+ 14	— 27	— 2	— 10	— 78	— 148

Wasserwärme der Elbe am 19. Juni 16 Grad C.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Fleischbrühe mit gebackenen Erbsen. Kalbsrouladen mit Tomaten. Hammelkeule mit Bohnensalat. Reisflammeri mit Aprikosen. — Für einfachere: Bratwurst mit Kohlrabi.

„Alpenrose", feinster Alpenkräuter-Liqueur, Ersatz für Chartreuse und Benediktiner, à 1/1 Ltr.-Fl. Mk. 4.00, 1/2 Ltr.-Fl. Mk. 2.00, 1/4 Ltr.-Fl. Mk. 1.00, empfiehlt die Liqueurfabrik mit Dampfbetrieb von **Schilling & Körner**, große Brüdergasse 1.

„Fischhaus", altberühmtes, eigenartiges, sehenswerthes Restaurant. — Delikatessen! — Feinste Biere!

Heute Ausstellung im Tivoli-Tunnel!

Maitrank-Essenz in Zucker verkocht, zur Herstellung einer vorzüglichen, aromatischen **Bowle** empfehlen **Schilling & Körner**, Likörfabrik, **gr. Brüdergasse 16.** 1/10-Literflasche à 40 Pfg. genügt für 1 Flasche Wein.

Wiege · Altar · Grab.

Dank!

Für die Beweise innigster Theilnahme und den überaus reichen Blumenschmuck bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen, innigstgeliebten Gatten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters, Bruders und Schwagers

Herrn

Ernst Eduard Giessner

sprechen wir hiermit Allen unseren **herzlichsten, innigsten Dank** aus. Besonderen Dank gebührt Herrn Pastor **Jentzsch** für die so trostreichen Worte am Grabe, Herrn Kantor **Lange** für den schönen Gesang, sowie der Freiwilligen Feuerwehr, dem Oekonomischen Verein zu Mohorn und der Bäcker-Innung zu Tharandt, welcher der Verstorbene seit 18 Jahren angehörte.

Mohorn, den 17. Juni 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bei dem Begräbnisse unseres heißgeliebten Gatten und Vaters, Schwieger- und Großvaters, des

Kunstgärtners Herrn

Carl Ernst Helbig,

sind uns von so vielen Seiten Beweise liebevollster Theilnahme zugegangen, daß es uns drängt, Allen hierdurch unseren

herzlichsten Dank

auszusprechen. Die tieftrauernde Wittwe **Rosa Helbig** geb. **Menzel** und Angehörige.

Dresden, den 19. Juni 1901.

Die Beerdigung der

Frau Jänichen

findet Donnerstag ½12 Uhr von der Halle des Trinitatis-Kirchhofes aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren * Gefunden.

Portemonnaie mit 16 M. Inh. zwischen Lukasstr. u. Plauen **verloren.** Gegen 3 Mk. Bel. abzugeben Reichenbachstr. 25, II.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Mein neues

Hausgrundstück

mit 600 □m Garten, im Brockwitzer Walde gel., 20 Min. vom Bahnhof Coswig, ist zu verkaufen. **Herm. Köhler, Brockwitz,** Spitzgrundstraße. n

Spottbilliger

Gelegenheitskauf!

Gastwirthsch.-Grundstück, i. 30jähr. Besitz, m. größ. Gesellschaftsgart., Tanzsaal 2c., beliebter Ausflugsort, angrenz. an größ. Industriestadt Niederschl., incl. 18 Morg. Areal, wobei Bauplätze in größ. Auswahl, f. nur 60 Mille Mk. bei 15 bis 18 Mille Anz. b. bald. Uebern. wegen dauernder Kränklichk. verkäufl. Gefl. Anfr. u. W. R. 102 postl. Bunzlau i. Schlef.

Guts-Verkauf.

Gut b. Frankenberg, Bahnstat., 104 Acker groß, mit Ziegelei, nur gute Felder u. Wiesen, gute Gebäude, hohe Verwerthung d. Produkte, Kohlenlager vermuthet. Erschließung derselben in Aussicht, mit vollst. lebend. u. todtem Inventar billig zu verkaufen durch **Bernhard Naumann** in **Mittweida.** n

Haus mit Garten

in Gittersee **bei** Dresden, für jedes Geschäft passend, ist für 24,000 **Mk. verkäuflich.** Ausk. **Hähnchen**, Pillnitzerstr. 19, 1. Hh.

Ein zwischen Mittweida und Waldheim gelegenes, schönes

villenartiges Landhaus

mit anstoß. 100 □-Ruthen dazu gehör. Grundstück, großartig für Privatleute, Rentner 2c., soll Verhältnisse halber f. d. bill. Preis von 9500 Mk. verkauft werden. Auch sehr passend für Tischler. W. Off. u. **B. R.** erbeten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mittweida.**

Jagd-Verpachtung

Sonnabend, den 6. Juli d. J., Nachm. 5 Uhr, soll hier in der Schänke die hiesige Gemeinde-Jagdnutzung unter den vor Beginn bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Jannowitz, d. 17. Juni 1901. **Heink**, Gemeinde-Vorstand.

Hausgrundstück

in lebhaft. Orte, in welchem ein Schnittgeschäft betrieben, Laden, Wäschemangel, schöner Garten, ist Alters halber zu verkaufen. Preis 5300 M., Anz. gering. Auskunft erth. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Riesa.**

Bäckerei-Grundstück

mit Kondit. u. Café im amerik. Viertel, gute Lage, altes Geschäft, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Außer Baar wird Hypothek mit in Zahl. genomm. Kann 1. Juli schon übernommen werden. Günstige Gelegenheit für Anfänger, ev. verpachte auch. Off. u. **W. O. 207** erbeten an **„Invalidendank" Dresden.**

2 Hotels, 4 Restaurants

in Dresden, 6 Produktengesch. mit Schlachterei, Milch- und Buttergeschäft sofort zu verk. **Flive,** An der Frauenk. 8.

Ziegelei und Kalkwerk.

Ziegelei u. Kalkwerk mit getr. groß. Lehm- u. Kalksteinlager, an fl. Wasserkr., Ringofen f. Ziegel, Culinderofen f. Kalk, 14 Schffl. Feld u. Wiese, sehr gute Wirthsch.-Gebäuden, reichl. leb. u. todt. Inv., sehr guter u. lohn. Absatz an baureicher Umg., mit Villa in hübsch. Garten am Fuße d. schönst. Berg. d. Erzgeb., idyll. geleg., neben gut. Kapitalanl. herrl. Sommersitz, bei 12—15,000 M. Anz. zu verk. weg. Halsleid. Kl. Villa. Zinsh. wird ev. in Zahl. gen. Angebote unt. **K. 6051** in die Exped. d. Bl.

Herrschaftliches Landgut,

Oberlausitz, Nahe gr. Stadt u. Bahnstat., ca. 880 Morgen incl. 150 Morgen Rieselwiesen, Acker kleefäh., in alter Kultur, massive Gebäude, gewölbte Ställe, Schloß mit 9 Zimmern, 1 Saal, todtes Inv. kompl., alle neuzeit. Masch., leb. Inv.: 50 Stck. Kühe, 40 Stck. Jungv., 6 Ochsen, rent. Schweinezucht, 20 Schweine, 10 Pferde. Vorz. naher Absatz vorh., Milch Liter 15 Pf., Hypothek 3½ Landschaft unk., ist bei 80,000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Tausch auf Villa, Terrain, kleines Gut nahe Dresden nicht ausgeschlossen. Villa in Dresden oder Leipzig nehme in Zahlung. Offert. unt. **G. 836** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Suche Landhaus oder kleines Zinshaus,

wenn meine 21,400 □m Bauland für 6500 M. als Zahlung genügen. Habe 4000 Mk. Guthaben und zahle event. in Baar noch etwas darauf. Offerten erbeten unter **H. 1858** postlagernd **Kötzschenbroda.**

Gasthaus,

Centrum Dresdens, flottgeh., tägl. 70—80 Mk. Einnahme, Umst. h. für 75,000 M. bei 6—10,000 M. Anz. sof. zu verk. Off. **A. R. 310 „Invalidendank" Dresden.**

Klein flottgehend. Gasthof

sofort zu verkaufen.
Adolf Bertholdt, Schkeuditz bei Leipzig.

Zu verkaufen ein

Hausgrundstück (Villa)

mit angrenzendem Weinberg, an der Elbe gelegen. Alles Nähere beim Besitzer in **Coswig,** Posterstraße Nr. 10.

Kl. Landhaus

unw. Dresdens billig bei geringer Anz. zu verk. Off. unt. **P. C. 95** Fil.-Exped. d. Bl., gr. Klostergasse 5.

Verpachtung.

Verpachte sofort oder per 1. Oktober meinen altrenommirt.

Gasthof

mit Fremdenverkehr und Saalgeschäft, 10 Fremdenbetten, große Ausspannung. Zur Uebernahme 5000 Mk. nöthig. Bierumsatz ca. 500 Hektl. Off. unt. **H. T. 964** an den **„Invalidendank" Leipzig.**

Flottgehender

Gasthof mit Fleischerei

und 8 Scheffel gutem Feld, in einem lebhaften Kirchdorfe der Freiberger Gegend gelegen, soll sofort krankheitshalber preiswerth verkauft werden. Alles Nähere durch **Ernst Helbig jun., Erbisdorf i. S.**

Restaurations-Grundstück

mit Garten ist für 100,000 M. verkäufl. Anzahl. 12,000 M. Näh. Pillnitzerstr. 19, 1. Hh. **Hähnchen.**

Tischlerei-Grundstück,

in einer Stadt an der Elbe gelegen, mit best. Kundsch., Alters halber zu verkaufen. Uebernahme günstig. Auskunft erth. **Ernst Steinbach, Riesa.** n

Familien-Villa.

Verkaufe meine nah der Ausstellungshalle gel. Villa, 10 Z., Bad und gr. Wirthschaftsräume, elektr. Beleuchtungsanl. u. schatt. Garten. Offerten unter **F. Q. 163** Exp. d. Bl.

Tausch.

Vertausche mein Dresdner Zinshaus, 45,000 Mk. Guthaben, auf Grundstück mit gutgehender **Weinstube** in o. Nähe v. Dresden. Offerten unter **W. K. 203 „Invalidendank" Dresden.**

Gärtnerei,

¾ Std. von Dresden, 5 Min. v. Post u. Bahn, 8 Schffl. groß, 2 Gewächshäus., ca. 600 Fenster u. allem Inv. u. Bestand, bei mäß. Anzahl **zu verkaufen.** Näh. bei **Frdr. Vollmer,** Viktoriastr. 13.

Suche grösseres Gut,

wenn billig, bei mäßiger baarer Anzahl., Großenhainer Gegend bevorzugt. Nur Besitzer wollen Off. einsenden u. **T. C. 313** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Restaurant oder Gasthof,

mit od. ohne Grundstück, Dresden od. Umgeg., von zahlungsfähigen Leuten zu kaufen gesucht. Offert. unter **G. G. 177** niederzulegen in der Exped. d. Bl.

Haus-Verkauf.

Ein neugebautes Eck-Thurmhaus steht Veränderung halber billig zum Preis von 16,000 Mk. mit einer Hypothek v. 7000 Mk. zu verkaufen. Näheres b. Besitzer **Wilhelm Döring** in **Weinböhla,** Kaiserstraße 17.

Haus

mit Garten in **Königsbrück,** bringt 450 Mk. Miethe. Laden zu jed. Geschäft läßt sich anbring. Hypoth. zu 4% fest, zu verk. Preis 11,500 Mk., Anzahl. 2—4000 Mk. Alles Nähere bei **H. Limbach,** Scheffelstraße 8, III.

Bäckerei-Grundstück

in industriereichem Vorort Dresdens, mit flottem Geschäft, bei 5000 Mk. Anzahl. für Mk. 42,000 zu verkaufen. Näh. u. **D. J. 74** d. **Rudolf Mosse, Dresden.**

Kleiner hübsch. Gasthof mit park. Tanzsaal, Kegelb., Garten, unweit Dresdens, ist Verh. h. bill. für 18,500 M. zu verkaufen. Anz. 5000 M. **Klein & Co.,** Schloßstr. 8, I.

Gasthof

zu verkaufen oder zu verpachten, ¼ Std. von Dresden, mit groß. Saal u. vorzügl. jetzt verpacht. Fleischerei. Off. **W. R. 209 „Invalidendank" Dresden.**

In einem gr. Orte Sachsens ist das sehr rentable

Speditions-, Getreide- und Kohlengeschäft

mit eigenem Gleisanschluß und schönem Grundstück nur wegen Uebernahme des väterl. Grundstücks preiswerth für M. 75,000 zu verkaufen. Näheres kostenfrei **Friedrich Riebe,** Moszinskystr. 1, Ecke Pragerstr.

Haus,

Nähe Werderstr., mit **schönem** Garten, in **vorzüglichstem** Zustande, **gute Miether, 1. feste Hyp., 4%,** ist mit 25,000 M. Anzahl zu verk. **Verzins. 5¾%.** Preis 225,000 M. Adr. u. **D. P. 3085** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Achtung! Gasthaus-Verkauf.

Ganz besond. Verhältn. halber bin ich leider gezwungen, mein schönes Gasthaus, allerw. bekannt, sehr schönes Einkomm., zu verk. Zu erfragen bei **Max Kelle,** Neustädter Rathhaus.

Suche ein Gut,

wenn 2 herrschaftl. Villen in der Lößnitz f. 200,000 M. mit 116,000 M. Guthab. dagegen genommen werden. Nur Besitzer woll. ausführl. Off. u. **T. B. 312** einf. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Ein schön gelegenes

Landgut

von 220 Morg., davon 190 Morg. durchweg Weizenboden und 30 Morgen Wiese am Gehöft, im besten Kulturzustand, mit reichl. gut. Inventar, Gebäude massiv, ist, wie es steht und liegt, zu **verkaufen.** Näh. Auskunft ertheilt unt. Chiffre **H. 6047** die Exp. d. Blattes.

Ein sehr flottgehendes

Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft

mit Grundstück f. nur 14,000 Mark zu verkaufen. **C. Klevich,** Wallstr. 4, 1.

Einfamilien-

Haus mit ca. 6 heizb. Wohnräumen u. Garten, Nähe Dresd., mit guter Verbind., v. 1. Okt. zu miethen ges. Spät. Kauf nicht ausgeschl. Off. mit Preis u. **A. B. 29** Postamt Hauptbahnhof, Dresden-A.

Mit meiner Hypothek von Mk. 13,000, welche auf einem Gut bei Dresden steht, suche ein

Grundstück zu kaufen,

wenn mir Mk. 3000 baar herausgezahlt werden. Off. **W. N. 266 „Invalidendank" Dresden.**

Hotel-Verkauf

Anderer Unternehmungen halber bin ich gewonnen, mein Hotel mit Ballsaal in Industriestadt, nächste Nähe Dresdens, baldigst unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres unt. **S. C. 291** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Für Fleischer!

In Elsterwerda, i. d. Nähe des Bahnh. u. mehrerer Fabriken, gute Geschäftsl., ist ein neues Haus, paff. zu Fleischerei, da in d. Stadtviertel noch nicht vorh., zu verk. Brandt. 13,200 M., Pr. 11,000 M., Anz. v. 1500 M. an. Näh. erth. **Wilhelm Noack,** Elsterwerda.

Land-Gasthof

mit gr., park. Saal und Concertgarten, ff. Geb., nahe Stadt, direkt an Hauptstr. gel., ca. 300 Hektol. Bierumsatz, sehr viel Spirit., kalte Küche, Cigarren, Wein 2c., soll wegen anderer Unternehmen bei 10,000 M. Anz. für nur 40,000 M. verkauft werden durch **Oskar Heintze, Oschatz.**

Guts-Verkauf.

Bei Frauenstein i. Erzg. geleg., ca. 78 Scheff. gr. Gut soll mit leb. u. todt. Inv. preisw. unt. günstig. Bed. verk. werden. Offert. nur von Selbstk. erbet. unt. **D. D. 3975 Rudolf Mosse,** Altmarkt 15, 1.

Fleischerei mit Grundstück

sofort unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. **Emil Hahnel,** Fleischermstr., Blasewitzerstraße 72.

Bäckerei-Verkauf.

Meine in Kleinzwalde neu erbaute, gutgehende Bäckerei will ich krankheitshalb. sof. verkaufen. Preis M. 45,000, 10—12,000 M. Anzahl. Das **Grundstück bringt** 890 M. Miethe. Näheres bei **O. Haucke, Görzig** b. Zabeltitz.

Aeltere Villa

ist billig zu verkaufen oder im Ganzen zu vermiethen. Näheres daselbst. **Loschwitz,** Schillerstr. 5.

Verkaufe Villa

direkt bei Meißen. Nehme gute Hypothek in Zahlung und zahle ev. etwas Baar heraus. Off. unter **R. 5927** Exped. d. Bl.

Plauen-Dr., Bernhardstr.,

Umstände halb. sof. u. gunst. Bed. schön gel. Villengrundst. m. geth. Etagen zu verk. Off. erb. unter **D. J. 110** Exp. d. Bl.

Kl. Villa

in **Niederlößnitz** mit gr. anstoßend. Obst- u. Gemüsegarten ist Umstände halb. f. 20,000 Mk. zu verkaufen. Nähere Ausk. bei **Naumann,** Förstereistraße 30. Agenten verbeten.

Geschäfts- An- und Verkäufe.

Besseres Produkten-Geschäft

mit anst. Wohn., in Vorort von Dresden, ist für 3700 Mk. verkäuflich. Näheres Pillnitzerstraße Nr. 19, 1. Hh. **Hähnchen.**

Seifen- und Parfüm.-Geschäft,

altrenommirt, 12 J. in einem Besitz, mit anst. Wohn., ist für 5000 M. **verkäuflich.** Reingew. jährl. 4000 M. Ausk. Pillnitzerstraße 19, I. Hh. Hähnchen.

Pacht-Bäckerei

in oder um Dresden von jungem Anfänger, der über 2500 Mk. verfügt, gesucht. Off. u. **D. H. 73 Rudolf Mosse, Dresden.**

Putz.

Verkaufe sofort besond. Umst. halber mein gutgehendes **Putz- u. Modewaarengeschäft** in mittlerem Industrieort Sachsens. Nur Selbstrefl. um Offerten unter **L. 6053** Exp. d. Bl. gebeten.

Für

Wirthe, Köche, Oberkellner!

3 Hotels i. Provinzialst., Hotel m. Rest., Dresden-A., Rest. m. Gart., Dresden-A., Etablissement m. Saal, Vorort Dresdens, alles solide, gute Geschäfte, empfiehlt z. Kauf und Pacht Hofmann, Gastwirthsbur., Rampischestr. 1, Dresden.

Zu verkaufen oder tauschen

ist schöne rent. Weinstube, Mitte Dresden preiswerth, ev. nehme Dresdn. Zinshaus in Tausch. Zuzahl. kann erfolgen. Agent. zwckl. Adr. reiv. näh. Ang. unt. **Z. F. 15** in die Exp. d. Bl.

Konditorei und Café.

Verkaufe meine in einem ersten Dresdner Vorort an der Hauptstraße gelegene gutgehende Konditorei mit sehr fein eingericht. Café nur wegen Uebernahme eines elterlichen Geschäfts für den wirklich billigen Preis von Mk. 5000. Off. unt. **T. D. 921** Exped. d. Bl.

Eck-Restaurant

in Neustadt, sichere Existenz, ist veränderungsh. zu verk. 450 Hktl. Bier, 2500 Mk. Schnaps. Miethe 1500 Mk. Uebernahme sofort. Off. u. **B. L. 66** Exp. d. Bl.

Mineralwasser-Fabrik,

klein, aber solid, Vorort, für ca 4000 M. baar verkäuflich. Off. u. **L. 25063** in die Exp. d. Bl.

Ein gutgehendes

Fuhrgeschäft

mit sehr guter Kundschaft, 19 Pferde und einige 20 Wagen mit Gesellschafts-Omnibus, ist für 30,000 Mark sofort zu verkaufen. Offerten unter A. O. 40 in die Exped. d. Bl.

Bäckerei.

Verkaufe meine Pachtbäckerei in bester Lage der Altstadt, verkehrsreichste Straße, billig. Miethe sehr wenig. Pass. für Anfänger. Off. erb. u. **W. H. 261** an den **„Invalidendank" Dresden.**

C. G. KÜHNEL

17 Webergasse 17.

Neue feinste

Matjesheringe,

à Stück 15 und 20 Pf.,

hochfeine konservirte

Matjesheringe,

à Stück 10, 15, 20, 25, 30 Pf.

Kieler u. pomm. Böklinge, Aale, Flundern, Lachsheringe,

sowie feinsten geräucherten

Rheinlachs,

à Pfund 6 M.,

Weserlachs,

à Pfund 4 M.,

rothfleischigen Lachs,

à Pfund von 1,60 M. an,

amerikanischen

Stockfisch,

ohne Haut und Gräten, à Pfund 30 Pfg.

empfiehlt **C. G. Kühnel.**

Fahrräder,

großer Posten erstes Fabrikat, Garantie 1 Jahr, sollen für den billigen Preis von Mk. 110 verkauft werden. Off. u. **F. C. 150** in die Exp. d. Bl.

Ia. Cervelat- u. Salamiwurst

Winterwaare, ungefärbt, sehr billig abzugeben. Off. erb. u. **D. R. 3921** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

1 Kleiderschrank, 2 altdeutsche Bettstellen mit Federmatratzen, **1 Waschtisch** mit Marmorpl., **1 Nußb.-Trumeauspiegel,** 1 Buffet, 1 Sopha bill. zu verk. Anzus. 9—6 U. Victoriastr. 31, 3.

Eine **starke, gelbe**

Dogge,

schön gebaut, als Wächter oder Begleithund billig zu verkaufen. **Neustädter Löwenbräu,** Königsbrückerstraße 17.

Krebse, die größten und besten der Welt, gar. springlebender Ank., 5 Kilogr.-Korb **franko** m. **80 Speisekrebsen** 4,50 Mk., **60 Riesenkrebsen** 5,50 Mk., **40 Ungeheuer Solo-Krebsen** 7,50 Mk. **K. Streusand** in **Oderberg, Schlesien.**

Bin beauftragt, für Gräfin **M.** deren vorzüglich erhaltenes

Pianino

zu verk. Kaufpreis **275** Mark. **Syhre, Moritzstraße 18, 2.**

Pianinos

f. 6, 7, 8—12 Mk. zu verleihen. **Syhre, Moritzstraße 18, 2.**

Ein zweihähniger Bierapparat mit Luftpumpe, ein Tisch mit zwei verschließbaren Schubkästen, sowie verschiedene Bier- u. Schnapsgläser **billig zu verkaufen** in Klotzsche, Königsbrückerstraße 25.

Benzin-Motor,

4pferd., unter Garantie zu verk. **H. Schreiber,** Röhrhofsgasse 8.

Damenrad,

gut erhalten, billig zu verkaufen Geldgeschäft Dippoldiswaldaerplatz 1.

2 junge kräftige Kanarienhähnchen

sind wegen Ermangelung eines Verschlägers in **Weinböhla,** Bismarckstraße Nr. 17, **b**. Etage preiswerth zu verkaufen.

2 Bernhardiner Hündinnen,

sehr wachsam, der eine 1¼ J., der andere ½ J. alt, sofort billig zu verk. Löbtau, Südstr. 35, 1 B.

Wasche mit **Luhns** Wasch-Extract

Kümmelkäse

in schöner gelber Waare hat preiswerth abzugeben
Molkerei Steinborn bei Königsbrück.
Probesendung nur gegen Nachn.

Oelgemälde

„Orientalin" in prachtv. holzgeschn. Rahmen spottbill. zu verkaufen. 105×96cm. b. Horn, Flemmingstr. 3.

Tapezirermeister
auf dem Lande würde gern etwas Polstermöbel in ein Geschäft mit liefern. Gute, saubere Arbeit wird zugesichert. Offerten unter **M. G. 100** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiberg,** erbeten.

Prachtvoller, kleiner
Flügel,
berühmtes Fabrikat, wie neu, kreuzsaitig, sehr **schöner Ton,** für die **Hälfte** d. **Neuwerthes** im **Auftrage zu verkaufen.**
H. Wolframm,
Victoriahaus.

Ein nicht zu großer, leichter
Tafelwagen
mit Federn, event. mit Pferd, zu kaufen gesucht. Güterbahnhofstr. Nr. 13, im Kontor.

Ein kleinerer
Cassaschrank
zu kaufen gesucht. Gefl. Off. mit Preisangabe u. **T. K. 320 Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Pferd- und Wagen-Verkauf.
Ein starkes, 6jähr. Pferd, sehr schneller Traber u. selten schöne Figur, ist mit Geschirr u. 2 Wagen, Gig und Halbverdeck, Bock zum Abnehmen, bill. zu verk. **Weinböhla, Nizzastraße 1.**

Großes Lager
Thüren u. Fenster
Hausthüren, Einfahrtsthore, gebrauchte, am billigsten Rosenstrasse 13
bei **B. Müller, im Hofe.**

Nachlass-Möbel
zu verkaufen Struvestraße 22, 1.

Gelegenheitskauf!
1 schönes **Plüschsopha** und **Plüschgarnitur,** neu, b. z. vk. Dippoldiswalder**platz** 3, 2.

Deutsche Dogge
billig zu verkaufen. Näheres **Loschwitz,** Grundstraße 31.

Vorzüglich erhaltene
Apollo-
Pianinos,
wunderschön. Ton, stummer Zug, billigst zu verkaufen.
H. Wolframm,
Victoriahaus.

Unterrichts-Ankündigungen.

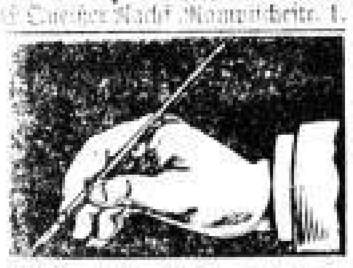
Gesuche, Gedichte
Toaste, Tafellieder, Briefe 2c. Rath und Auskunft!! **Lit. Schneider,** Scheffelstr. 14, I.

Geistig u. sprachlich zurückgebliebene Kinder erhalten sorgfältigen Nebenunterricht durch einen besonders vorgebildeten, praktisch erfahrenen Lehrer. Gefl. Offerten u. **E. W. 146** erbeten durch die Exped. d. Bl.

Tanz- **Lehrer Henker,** Marienstr. 1 ertheilt Privatstunden jederz., auch f. Aeltere; Rundtänze in 3 St.

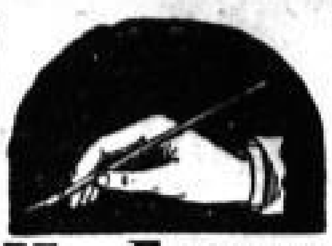
Mädchen sucht Weißnähen zu lernen. Off. u. **D. K. 111** Exp. d. Bl. erbeten.

Messerputz- Maschinen-Reparatur-Anst. E. Quenzer Nachf. Rampischestr. 1.



Rackow,
Altmarkt 15.
Schönschnellschreiben, Richtigrechnen, Richtigschreiben, Buchführung, Briefstil, Rechnen, Stenographie, Wechsellehre, Maschinenschreiben. Prosp. kostenlos. Eintritt jederzeit.

Perfekte Ausbildung auf der Schreibmaschine
10 Mark. 10 Maschinen, nur erstklassiger Systeme
Stenogr. Gabelsberger.
Täglich 1 Std., Dauer 3 Mon.



H. Iser,
König Johannstr. 10.
Einzelausbildung in Schön- und Schnellschreiben, Buchführung, Rechnen, Korrespondenz, Stenograph., Maschinenschreiben.
Viertel- u. Halbjahreskurse für Herren und Damen getrennt.
Ausbildung
z. Buchhalter, Kassirer, Stenogr., Korresp., Maschinenschreiber.
Auskunft und Prospekte frei.

Auf nach der **Spechtritzmühle** im Rabenauer Grund.

Lincke'sches Bad.

Heute von Abends 6 Uhr ab Sauerbr. m. Knödel 40 Pf. Heute frische Kaulquappen.

Sommerfrische Altenberg
im Erzgebirge.
Hotel zum alten Amtshaus
Besitzer **Ernst Schöne.**

Rabenauer Mühle.
Angenehmer Aufenthalt! Täglich frische Forellen.
Sommerwohnungen.

Frische
Erdbeerbowle
Max: Kunath's
Weinstuben,
Wallstraße 8, Portikus.

Erdbeer-Bowle!
Voigt's Weinstuben zur Johannisberger Hölle.
Scheffelstraße 32. Scheffelstraße

Constantia
Cotta-Dresden.
Herrliche Fernsicht.
Großer schattiger Garten mit Park.

Friedensburg,
die Perle der Lößnitz.
Herrliches Naturpanorama.
Schönster u. lohnendster Ausflugs-Ort der Dresdner Umgegend.

Schloss-Schänke (Pirna)
empfiehlt seine schön gelegenen Lokalitäten! Herrliche Fernsicht über das Elbthal. Sehenswerth: **Camera obscura.**
Otto Maukisch.

Sommerfrische
Arnsdorf i. Sachs.
(ländlicher Luftkurort),
in unmittelb. Nähe großer Nadelwälder gelegen, täglich 42malige Bahnverbindung nach und von Dresden, ebenso bequeme Verbindung mit der Sächs. Schweiz. Arzt im Orte. Post u. Fernsprech. Auskunft ertheilt der
Verschönerungsverein.

!Achtung!
Dresden
Gr. Kirchgasse 6 u. 8
Pilsner Bierstuben
Zum Bierstall.
Behagliches altrenommirtes Lokal.
Spezial-Ausschank
von
Pilsner Urquell
aus dem
Bürgerlichen Bräuhause in Pilsen.
Ganz vorzügliche Küche.
Frühstücks- und Mittagskarte
zu **kleinen** Preisen.
Versch. Stammfrühstück.
Abends
gewählte, reichhaltige Speisekarte.
Jeden Abend
ein besonderes
Spezial-Gericht.

Saal noch frei!
Sonntag den 23. Juni.
Hotel Deutsches Haus,
Tharandt.

Neu! Neu!
Wein-Kneipe
Fleischergasse 6, 1.

Neustädter Löwenbräu,
Königsbrückerstraße 17.
Heute Concert.
Eintritt vollständig frei.
Es ladet höflichst ein
R. Nächster.

Victoriahöhe
Loschwitz,
Familien-Restaurant und Hotel garni.
30 Fremdenzimm.
Rundsicht über 60 Ortschaften.
Einziges Restaurant,
von dem sich die am 23. Juni stattfindende
Regatta
vorzügl. beobachten läßt.

Vegetarier-Heim **Wettinerstraße 5, I.**

Im Palast
hervorragendes
I. Wiener Solisten-Orchester
Dir. **Heinrich Oerlinger** a. Wien.

Spechtritzmühle im Rabenauer Grunde hält sich Vereinen und Schulen bestens empfohlen.

Zur bevorstehenden
Dresdner Regatta
bietet der herrl. geleg. Garten d.
Dampfschiff-Restaurant Wachwitz
den angenehmsten Aufenthalt.
Achtungsvoll **Eduard Ehlich.**

Privat- **Mittagstisch** (f. gut) f. Gebild., 10 Marken 6 Mk. Grunaerstraße 34, 2.

Spreewaldfahrt

jeden Sonnabend
1½tägig unter kundigster Führung d. H. Lehrer Paulisch und Thieme.
Prosp. u. Karten in den Cigarrengesch. v. L. Wolf. Diese Fahrten empf. aufs Beste
Spreewaldverein Cottbus.

Privat-Besprechungen

7½ Uhr
Jeb. z. L.-A.

Bezirks-Verein
für die
Johannstadt.
Sonntag, den 23. Juni:
Sommer-Ausflug
nach Klotzsche-Königswald über Haidemühle. Abmarsch: Punkt 11 Uhr ab Gasthof Weiß Hirsch. Um recht zahlreiche Betheiligung bittet
Der Vergnügungsausschuß.

Verein für Gesundheitspflege
u. arzneilose Heilweise zu Dresden.
— Gegründet 1885. —
Sonntag, den 23. Juni
Ausflug.
Abgang: 2 Uhr Endstation der Straßenbahn in Bühlau. Gönsdorf, Schönfeld, Bordsberg, Pillnitz.

Dresdner Elektrotechnischer Verein.
Einladung
zu der heute Donnerstag, den 20. Juni cr., Abends ½9 Uhr im oberen Saale der „Drei Raben", Marienstr. 20 stattfind.
Sitzung.
Tagesordnung:
1. Eingänge, Neuaufnahmen.
2. Technische Mittheilungen.
3. Vortrag des Hrn. Ingenieur Schlichting, Assistent an der Königl. Techn. Hochschule, über: **Bestimmungen der wirthschaftlichen Stromdichte d. Kurvenscharen.**
4. Fragekasten.

Dresden, d. 15. Juni 1901.
Der Vorstand.
Oberbergrath Prof. Dr. **Erhard.**

Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe.
Unser **Incasso-Bureau, Webergasse 28, I. rechts,** geöffnet v. 10—2 Uhr, empfehlen wir unseren Herren Mitgliedern zu recht fleißiger Benutzung. Anmeldungen zur Mitgliedschaft werden daselbst entgegengenommen
Die Verwaltung.

Wachwitz ist wirklich vom Schlaf erwacht.

Hedwig! bitte sp. w. u. w.

B. N. 50. Sehr gewarnt, gr. Verlegenh., komm r. bald. Gr.

A. H. 12.
Verzage nicht, es wird nun besser, bin krank. Gruß.

Nichte Irma.
Brief liegt unter **G. 11** am Freitag früh hauptpostlagernd.

Nichte Rosa. Letzt. Bff. Brief liegt unter **M. G. 43** Postamt 9, Neumarkt.

Nichte Marie. Letzter Bff. Brief liegt unter **H. W. 343** Postamt 9, Neumarkt.

E. v. L. B. Br., welch. Tag Du 7 Uhr kommen kannst. Gr. **L.**

Blasewitz
nur sehr spät gew. Schirm b. D. vergess. Bitte D. b. wiedersehen.

Wer mir zu meinem Geburtstage am 21. Juni eine Postkarte mit Ansicht sendet, erhält eine solche zurück.
Elsbeth Brüdern, Braunschweig, kl. Döringstr. 1.

Die vorzüglichste und preiswertheste Kaffee-Mischung
„Marke Schönborn",
Pfd. 125 Pfg., erhält man nur **kleine Plauenschegasse 16.**

Perrücken,
Scheitel, Stirnlocken, Zöpfe, Haarsträhne, Puffen fertigt in **bester** Ausführung in allen Preislagen das seit 70 Jahren bestehende Geschäft der **Hoffriseure H. Kellner & Sohn,** Pragerstraße 22, 1. Etage.

Hartleibigkeit, Magen-Beschwerden, Mangel an Appetit
werd. sofort angen. beseitigt d. die
Kipp'schen Magenpillen.
Schachtel à 50 Pf. i. d. Apotheken zu haben. — Bestandtheile: Rhabarber 10, Aloe 5, Schwefelbl. 10 Gr., dazu ger. Weinstein und Sennesbl. je 3 gr. z. Bereit. von 100 Pillen.

Man versäume nicht,
sich auf die
Reise und Sommerfrische
wasserdichte **Taschen-Trinkbecher,** fettdichtes **Butterbrotpapier,** automat. **Klosetpapierkästchen,** perforirte **Packet-Anhänger** mit gummirten Aufklebe-Adressen, sowie eine Kollekt. reizende
Jux-Artikel
von
C. S. Adam,
Papierw.-Haus,
Dresden, Frauenstraße 14,
mitzunehmen.
Papierlaternen!! Kinderfestgeschenke!! Luftballons!!! Dekorationen!!!

Den hochgeehrten
Damen
sei der delikate
Kaffee,
sowie **ff. Hausgebäck** im
Schillergarten Blasewitz
bestens empfohlen.

Albums,
Reise-Necessaires,
Couriertaschen, Chatelainetaschen, Tafelaufsätze, Uhren
empfiehlt in großer Auswahl
Ferd. Kretzschmar,
König Albert-Passage, Große Brüdergasse 7.
Weg. **Geschäftsveränderung** auf sämmtliche Waaren
10—20 Prozent Rabatt!

Zöpfe, Strähne
ohne Schnuren, angenehm, leicht, billigst b. **R. Freisleben, Postplatz,** Promenade. **Umarbeitungen** schon in 1 Tag.

Damentaschen,
Brief-, Markt- u. Reisetaschen aller Art, Portemonnaies, Koffer, Cig.-Etuis, Albums u. s. w. gut und billigst bei **C. Heinze, nur Breitestraße 21, Eckladen. Lederwaaren-Spezialität.** **R.**

Schirme
findet man in großart. Auswahl (nur eigene Herstellung) in der **Schirm-Fabrik von C. A. Petzschke, Wilsdrufferstr. 17, Annenstr. 9** (Stadthaus), **Pragerstr. 46.** **L.**

Altes Gold und Silber, Uhren, sowie **Münzen u. Medaillen, Edelsteine kauft** der Juwelier Fr. v. Schlechtleitner, **Annenstr. 21,** neben **Hotel Annenhof.**
Alterthümliche Sachen jed. Art werden gekauft. **R.**

Für den häuslichen Bedarf
findet man die besten leinenen u. baumw. Bänder, Hemdenknöpfe 2c. in größter Auswahl bei **Ernst Götting,** Webergasse 25. **R.**

Slksay's
Radfahrhalle, Dippoldiswaldaergasse 15, ist die größte u. schönste der Residenz. Täglich Unterricht im Radfahren durch geprüfte Lehrer. **A.**

Stiefel
und **Schuhe** in größter Auswahl feinster u. bester Qualität, sowie **Sandalen,** Reiseschuhe und Pantoffeln kauft man zu billigsten Preisen b. **L. Bönitz, Wallstraße.** **F. B.**

Theater, Concerte, 20. Juni.
Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße Nr. 4, 1.

Königl. Opernhaus.
143. Vorstellung.
(Kleine Preise.)
Die lustigen Weiber von Windsor.
Komisch-phantastische Oper in drei Akten mit Tanz, nach Shakespeare's gleichnamigem Lustspiel gedichtet von S. H. Mosenthal. Musik von Otto Nicolai.

Sir John Falstaff	Hr. Wachter
Herr Fluth, Bürger von Windsor	Hr. Rüdiger
Herr Reich, Bürger von Windsor	Hr. Nebuschka
Fenton	Hr. Giehen
Junker Spärlich	Hr. Erl
Dr. Cajus	Hr. Gutschbach
Frau Fluth	Frau Wedekind
Frau Reich	Frl. Huhn
Jungfer Anna Reich	Frl. Nast
Der Kellner	Hr. Spieß
Erster Bürger	Hr. Kiewer
Zweiter Bürger	Hr. Liebschied
Dritter Bürger	Hr. Franß
Vierter Bürger	Hr. Ernst

Vorkommende Tänze: Frl. Grimaldi, Frl. Hörnlein, Herren Rothe, Zöbisch und das Corps de ballet.
Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Freitag: Violetta.
Sonnabend: Siegfried.

Königl. Schauspielhaus.
(Gewöhnliche Preise.)
Außer Abonnement.
Hamlet, Prinz von Dänemark.
Trauerspiel in fünf Akten von Shakespeare. Uebersetzt von A. W. von Schlegel.

Claudius, König	Hr. Froböse
Gertrude, Königin	Frau Hildebrandt
Hamlet	Hr. Wiecke
Fortinbras, Prinz	Hr. Blankenstein
Polonius, Oberkämmerer	Hr. Müller
Laertes, dessen Kinder	Hr. Gebühr
Ophelia, dessen Kinder	Frl. v. d. Osten a. G.
Horatio, Hamlet's Freund	Hr. Deitmer
Ein Priester	Hr. Will
Marcellus, Offiziere	Hr. Buße
Bernardo, Offiziere	Hr. Ganz
Franzisko, Soldat	Hr. Chrift
Geist von Hamlet's Vater	Hr. Wiebs
Ein Edelmann	Hr. v. Strauwitz
Ein Hauptmann	Hr. Nicken

Zwei Hofleute: Herren Walther, Fischer I, Renè, Leichert und Funke.
Drei Schauspieler: Herren Eggerth, Olbrich und Frl. Diacono.
Zwei Todtengräber: Herren P. Neumann und Huff.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10½ Uhr.
Freitag: Flachsmann als Erzieher.
Sonnabend: Letzte Schauspiel-Vorstellung vor den Ferien. Müller Landstraße. Hochzeit.

Residenz-Theater.
(Fernsprech-Amt 1, Nr. 3202.)
Gastspiel Richard Alexander vom Residenz-Theater in Berlin.
Leontinen's Ehemänner.
(Les Maris de Leontine.)
Schwank in drei Akten von Alfred Capus. Deutsch von F. M. La Violette.

Leontine	B. Albertheler
Adolf Dubois	* *
Planton, Abgeordneter	Carl Funk
Baron de la Jamboère	Carl Witt
Marquise von Berjac	Irma Olbrich
Hortense Cybulais	Franzi Heß
Anatole Reimard	A. Lebiedziewska
Juliette Primeur	Franziska Hülpert
Isabella de Bermeuil	Else Reinert
Pözen, Sekretär	Jenny Janda
Virginie, Wirthschafterin	Minna Häntel
Benoit, Gärtner	Alexander Olbrich
Mielle, Magd	Jeanette Dupont
Ein Kaffeehaus	Albert Paulig
Ein Dienstmädchen	Migi Tormann

* * * Adolf Dubois — Richard Alexander als Gast.
Anfang ½8 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Freitag: Gastspiel Richard Alexander vom Residenz-Theater in Berlin. Leontinen's Ehemänner.

Central-Theater.
Gastspiel des Berliner Thalia-Theater-Ensembles.
Direktion: Jean Kren & Alfred Schönfeld.
Im Himmelhof.
Anfang ½8 Uhr.

Walhalla-Theater.
Freibergerstr. 63. Direktion: O. E. Wahl.
Der Raub der Sabinerinnen.
Schwank in vier Akten von F. und F. von Schönthan.
Emanuel Striese . . . . . Herr Wahl.
Entrée frei gegen Lösung eines Theaterzettels. Anfang 8 Uhr.
Reservirter Billetverkauf bei Herrn Weil, Postplatz, und im Theater-Restaurant.
Freitag: Wohlthäter der Menschheit.

Concerte u. Vergnügungen.
Belvedere (Trenkler) Anfang ½8 Uhr.
Intern. Kunstausstellung (Stöck) Anf. ½8 Uhr.
Helbig (Köpenack) Anfang ½8 Uhr.
Wiener Garten (Eilert) Anf. 4 u. ½8 Uhr.
Palast-Restaurant (Oerlinger) ½5 u. 8 Uhr.
Ur. Wirthschaft (Wenzlicher) Anfang 4 Uhr.
Waldschl.-Terrasse (Baum-Tanne) 4 Uhr.
Bergkeller (Reh) Anfang 4 Uhr.
Linde'sches Bad (Kaye-Liebe) Anf. 4 Uhr.
Schillergarten-Blasewitz (Herrmann) 4 Uhr.
Donath's Neue Welt (Michael) Anf. 4 Uhr.
Hotel Dutiler, Anfang 8 Uhr.
Apollo-Theater, Anfang 8 Uhr.

In wenig Tagen Ziehung!
I. Strassburger
Geldlotterie
des Männervereins v. Rothen Kreuz.
Loose à 1 Mk., 11 Loose à 10 Mk.,
Wo. u. Liste je 25 Pf. extra.
Ziehg. gar. 22.–24 Juni 1901.
2919 Geld-Gewinne zahlbar ohne Abzug
von M. 45000
1 Gew. – M. 15000
1 Gew. – M. 6000
3 Gew. – M. 3000
4 Gew. – M. 2000
20 Gew. – M. 2000
40 Gew. – M. 2000
150 Gew. – M. 3000
300 Gew. – M. 3000
900 Gew. – M. 4500
1500 Gew. – M. 4500
empfiehlt **J. Stürmer, Strassburg i. E.**
Loose zu bek. in Dresden b. M. Arnold, Königsbrückerstr. 51, Gust. Gerlach, Annenstr. 6, **A. Hessel**, Weißgasse 1, **A. Klose**, Hauptstr. 8, **O. Reichel**, Kurfürstenstr. 2 v., **H. Wagner**, Marienstr. 28, Exp. d. **Deutschen Wacht** u. d. **Generalanzeigers**, **H. v. Wehren**, Seestr. 6, **M. Bruhn Nchf.**, Waisenhausstr. 8, **O. Kreiser**, Bismarckplatz 4, **G. Knesche**, Hauptstr. 23, **R. Petzold**, Marschallstr. 36, **Ad. Hessel**, Kreuzstr. 1. pt., **M. Gäbler**, Pillnitzerstraße 2, **M. Kelle**, Neustädter Rathhaus, **W. Körner**, Leipzigerstr. 53, **W. Reinstein**, Ecke Schloßstraße, **Th. Grimm**, Annenstr. 23 u. Falkenstr. 16, **L. Wolf**, a. d. Kreuzkirche 1, Seestr. 4, Stadt-Waldschlößchen, Annenstr. 11, König Johannstr. 12 u. 8, Bragerstr. 48, **C. J. Trescher & Cie.**, **P. Richter**, Königsbrückerstr. 8, **H. Pahlitzsch**, Louisenstraße 49, in Dresden-Naußlitz bei **B. Fuhrmann**, Wilsdrufferstr. 26.

2 Rollwagen
mit Kastenaufsatz, ein- u. zweispännig zu fahren, zu verkaufen **Salzgasse 10.**

1 Schlafzimmer-Einrichtung,
imitirt Eiche,
1 Seiden-Garnitur,
mit rother Seide bezogen, billig zu verkaufen **Neumarkt 13, 1.**

Harmonium!
wundervoller Orgelton, 11 Reg., **1 Pianino**, sehr gut erh., bill. zu verk. Ferdinandstraße 14, 2.

Herrschaftl. gebr. Möbel
für Salon, Speise-, Wohn- und einige Schlafzimmer, zusammengehörig oder einzeln, Alles gut erhalten, an Private billig zu verkaufen **Ferdinandstr. 14, 2.**

Spritkocher Petroleumöfen.
F. Bernh. Lange, Amalienstr.

Ein Pianino
mit Garantie billig zu verkaufen **4 Struvestr. 4, 3.**

Billiges Wagenpferd,
Schimmel-Wallach, Rodauzer Rasse, 172 cm hoch, 8jährig, unermüdlicher Geher, vollkommen gesund, kräftig, tadellose Füße, wird abgegeben für 500 Mk. Off. u. **N. 5959** Exp. d. Bl.

Hervorr. hellbr. englische
Stute,
Commandeurpferd,
8jährig, für schw. Gewicht, vor dem Zuge gegangen, fein geritt. u. lammfromm, wegen Abreise baldigst **zu verkaufen.** Näheres **Reitbahn Pfaff, Lüttichaustrasse.**

Prachtv., ganz wenig gesp.
Feurich-Pianino
m. groß. Verl. geg. Kasse anstatt 1150 für 550 Mk. zu verkaufen. Näh. Nachm. b. Hausmstr. Lüttichaustr. 2, 2.

Rover.
neu, **erstklassig**, hocheleg., leichtlauf. u. dauerhaft, auch auf Theilzahlung, spottbillig zu verkaufen.
Paul Teichgräber,
Dresden, Ostra-Allee 11, 1. Etg.

Ausnahme-Tage

Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag
den 20.	den 21.	den 22.	Markttag.

Glas u. Porzellan.

Fliegengläser	11 Pf.
Wassergläser	5 „
Bierkrüge	27 „
Käseglocken (groß)	58 „
Butterglocken mit **Deckel**	18 „
Wasserflasche mit **Glas**	19 „
Weingläser	12 „
Abendbrotteller, Porzellan	8 „
Speiseteller, Porzellan, Dtzd.	235 „
Tassen mit **Untertassen**, Stück	9 „

Steingut.

Gemüsetonnen, blau Zwiebel	34 Pf.
Speiseteller, groß	6 „
Gemüseschüsseln, blau Zwiebel	22 Pf.
Satz Schüsseln, 6 Stück	98 „
Satz Schüsseln, 6 Stück blau Zwiebel	105 Pf.
Abendbrotteller, bunt dekor.	11 „
Gewürztönnchen, 6 Stück, komplett	39 Pf.
Kaffeetassen	8 „
Kaffeetöpfe	4 „
Salz- und **Mehlmesten** m. Rückwand	30 Pf.

Kaffeeservice, Porzellan, bunt dekorirt, **1,58** M.

Unterteller, Stück **2** Pf.

Gemüsetonnen, blau und bunt dekorirt, **22** Pf.

Wirthschafts-Artikel.

Wäscheleinen, 9fach, 30 Meter **87** Pf.	**Küchen-Reale 42** Pf.	**Gewürzetagèren 29** Pf.
Wäscheklammern, Schock **13** Pf.	**Wirthschaftswaagen 195** Pf.	**Kaffeemühlen** mit Garantie-Werk **96** Pf.
Springformen 58 Pf.	**Kartoffel-Reibe-Maschinen 138** Pf.	**Marktnetze** mit Holzst. u. Nickel-Beschl. **48** Pf.
Puddingformen 15 Pf.	**Petroleum-Kochöfen 92** Pf.	

Hängematten, stark, **1,45–5,65** M.	**Möbelklopfer** Stück **7** Pf.
Reisekörbe mit 2 Schlössern **2,95** „	**Maschinentöpfe,** alle Farben, Stück **13** Pf.
Reisenecessair mit vollst. Einrichtung **2,95** „	**Emaille-Wasser-Eimer,** 28 cm groß **88** Pf.
Touristentaschen, Rucksäcke 1,45–3,95 „	**Emaille-Wannen 78** Pf. 1.18, 1.38–2.70.
Reisekoffer für Herren, solid gearbeitet **1,95** „	**Waschkörbe,** stark gearbeitet, extra groß **1,55** M.
Reisetaschen für Damen 98 Pf.	**Leder-Crème** Flasche **26** Pf.
Feldstühle, größte Auswahl **29** „	**Kinderstühlchen** m. Lehne **1,95** M.
Kinder-Schaukel, stark gearbeitet **1,95** M.	

Waschservice, neue Façons, herrliche Decor., früher 15 Mark, **jetzt 8,95 Mark.**

Grösste Auswahl in Geschenken für Verloosungen. Vereine erhalten Extrapreise.

Rohrplatten-Koffer in allen Größen zu unerreicht billigen Preisen.

Messow & Waldschmidt,

Wilsdruffer Strasse 11.

Bad Schandau.

Inmitten herrlicher Vegetation und stärkenden Waldesduftes.

Kurhaus und Parkhotel

(Fernsprecher 11),
verbunden mit **Kur-** und **Wasserheilanstalt.** – Spezialabtheilung für Nieren- und Leberleidende.
Prachtvoller Kurgarten, angenehmer Aufenthalt.

Täglich Kurconcerte.

Lesezimmer mit über 60 Zeitungen; Table d'hôte: 1 Uhr, à Couvert Mk. 2.50, im Abonnement Mk. 2.–. Freundliche Wohnungen, Pension von 5 Mk. an. – Reichhaltige vorzügliche Küche. – Weine renommirter Häuser, Spanische Bodega. – Konditorei. – „Urquell"-Pilsner, Leitmeritzer und Münchener (Löwenbräu) Bier. Mehrmals wöchentlich Theater. – Sonnabends Réunion. Lawn-Tennis- und Croquet-Spielplätze.
Alles Nähere durch
Georg Dressel, Inhaber.

Eintritt frei! Eintritt frei!
Rosarium
in schönster Blüthe.
Zum Besuch laden ergebenst ein
Holstein & Liebsch, Bergstr. 66.
Eintritt frei! Eintritt frei!

Geschäftsverlegung.

Mein
Seilerwaaren-, Bürsten- u. Kämme-Spezialgeschäft
habe ich von **Breitestraße 11** nach
Altmarkt 5, part. und 1. Etage
(im Hause **Herm. Roch**), verlegt. Hochachtend
Fernspr. 3536. **Friedrich Mundorff.**

Niederlage von **Bindfaden, Garten, Seilen,** Anfertigung von **Netzen** 2c.

Zum Neubau eines Intendantur-Dienstgebäudes mit Kriegszahlamt und Pensionszahlstelle zu Dresden-N. sollen
Montag den 1. Juli 1901, Vormittags 10 Uhr,
die Granitarbeiten (Loos 7) im Geschäftszimmer des unterzeichneten Garnison-Baubeamten, Pionier-Kaserne, II. Stock, Zimmer 160, öffentlich verdungen werden.
Verdingungs-Unterlagen liegen daselbst zur Einsicht aus. – Verdingungsanschläge können gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden. Angebote, mit der Unterschrift des Bietenden und mit der Aufschrift: „Loos 7, Granitarbeiten für Intendantur-Dienstgebäude" sind versiegelt, sowie portofrei bis zu obengenanntem Termin an den Unterzeichneten einzureichen.
Zuschlagsfrist 28 Tage. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.
Der Königliche Garnison-Baubeamte IV Dresden.

Der beim Bau des Wasserwerkes für die Albertstadt gewonnene, an der alten Radebergerstraße abzufahrende **Sand** (ungefähr 1200 cbm) soll öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer Nr. 55 der Garnison-Verwaltung (Administrations-Gebäude) zur Einsicht aus. Angebote sind postmäßig verschlossen und portofrei bis 3. Juli 1901, Vormittags 10 Uhr, an die obenbezeichnete Stelle einzusenden. Zuschlagsfrist 28 Tage. **Garnison-Verwaltung Dresden.**

Versteigerung.

Freitag den 21. Juni 1901, Vorm. 10 Uhr, sollen in **Loschwitz**
1 Partie Lacke u. Farben, als: Fußbodenlack, Dammerlack, Möbellack, Eichenholzlack, Luftlack, Asphaltlack, Victoria-Farbe, Bleigrau, Nachtblau, Mahagoni-Braun, Orange, sowie **2 Sack Leim, 1 Fl. Firniß, 1 Fl. Terpentin, 1 Faß Bleiweiß** u. A. m.
meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Sammelort der Bieter: **Gasthof Königs Weinberg** in **Wachwitz.**
Dresden, den 19. Juni 1901.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Aufruf.

Die Statuten der Sterbekasse für deutsche Eisenbahnbeamte
Lit. A. B. Nr. 68 d. d. 1. September 1867 über 150 M.,
Lit. A. B. Nr. 117 d. d. 1. Mai 1869 über 75 M.,
Lit. A. B. Nr. 213 d. d. 1. Mai 1869 über 75 M.,
Lit. Z. R. Nr. 50 d. d. 1. Januar 1861 über 300 M.,
Lit. S. S. Nr. 1003 d. d. 1. April 1888 über 300 M.,
ausgestellt für
Herrn **Gottlob Friedrich Stenzel,**
Herrn **Adolph Burkhardt,**
Frau **Christiane Möbius** geb. **Horn,**
Frau **Therese Kühnel** geb. **Neumann,**
Herrn **Max Baldauf,**
sind angeblich verloren gegangen und werden dieselben behufs Ausfertigung neuer Statuten hiermit für ungiltig erklärt.
Berlin, im Juni 1901.
Das Kuratorium der Sterbekasse für deutsche Eisenbahn-Beamte.
Delahou, Vorsitzender.
Max Buchhalter, Special-Rendant, Dresden-Neustadt.

Erbsen, Wicken, Knörich,
ff. Saatwaare,
empfiehlt
H. M. Trepte, Arnsdorf, Sachsen.

Königliches Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Täglich Concert

von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere,
Direktion: Königl. Musikdirektor **A. Trenkler.**
Anfang Wochentags ½8 Uhr, Sonntags 5 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Heute Donnerstag den 20. Juni

II. Novitäten-Concert

(Dresdner Componisten-Abend).

Helbig's Etablissement.

Heute Donnerstag

Gr. Militär-Concert

von der Kapelle des Königl. Sächs. 12. Infanterie-Reg. Nr. 177
Direktion: H. Röpenack.
Anfang ½8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Ende ½11 Uhr.
Vorverkaufskarten sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Schillergarten Blasewitz.

Heute

Grosses Militär-Concert

von der Kapelle des Kgl. Sächs. 1. (Leib-) Grenadier-Reg. Nr. 100.
Direktion: Kgl. Musikdirektor O. Herrmann.
Anfang 6 Uhr.
Billets an der Kasse à **30** Pf., im Vorverkauf 15 Stück 3 Mk. in den Cigarrengeschäften der Herren **E. Busse,** König Johannstraße u. Wilsdrufferstr., **Arndt Fischer,** Pirnaischer Platz, in sämmtlichen **Wolf'schen** Cigarrengeschäften, in Blasewitz bei **F. H. Buhle Nachf.,** Schillerplatz, **E. Riefer,** Schillerplatz, in Loschwitz bei **F. H. Buhle,** Körnerplatz.
Täglich grosser Mittagstisch zu civilen Preisen
Hochfeine Küche. Bestgepflegte Biere u. Weine.
Hochachtungsvoll **Emil Walther.**

Bergkeller.

Täglich grosses Concert

von der **Bergkeller-Kapelle** (10 Musiker),
Direktion: Kapellmeister **H. Reh.**
Bei ungünstigem Wetter finden die Concerte im Saale statt.
Anfang täglich 4 Uhr. **Eintritt 10 Pf.**
Hochachtungsvoll **Edm. Dressler.**

Grosse Wirthschaft

im Kgl. Grossen Garten.

Täglich großes Concert

von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors
A. Wentscher.
Anfang 4 Uhr. **Eintritt 10 Pf.**
Hochachtungsvoll **H. Müller.**

Morgen Freitag

Gr. Doppel-Concert

von der Kapelle des K. S. 1. Feldartill.-Regiments Nr. 12.
Direktion: Militär-Musikdirigent W. Baum
und obiger Kapelle.
Hochachtungsvoll **H. Müller.**

Lincke'sches Bad.

Heute sowie alltäglich

Grosses Concert

von der **Hauskapelle** des **„Lincke'schen Bades",**
Direktion: Kapellmeister **H. Kage** und **R. Uebe.**
Anfang 4 Uhr, Ende ½11 Uhr. **Eintritt 10 Pfg.**
Hochachtungsvoll **Richard Naumann.**
NB. Mittags v. 12—2 Uhr jeden Tag **Diners** à 1 M. 25. D. O.

Waldschlösschen-Terrasse.

Heute Donnerstag

Grosses Doppel-Concert,

von 4—7 Hauskapelle, von 7—10½ Kapelle des 12. Art.-Regim. und Kapelle des Hauses.
Eintritt frei. Programm 10 Pf.
Hochachtungsvoll
Hermann Hoffmeister, Traiteur.
NB. Jeden Donnerstag ff. Eierblinsen.

Apollo-Theater.

Täglich Anfang 8 Uhr.

Brauer's Roßweiner Sänger.

U. A.: **Bliemchen im Irrenhause. Ueberbrettl. Vorträge** ꝛc.

Internationale Kunstausstellung

im Ausstellungsparke.

Bei günstiger Witterung Donnerstag den 20. Juni d. J.

Grosse Illumination,

ausgeführt durch die Firma **James Pain & Sons,** London,
verbunden mit

Grossem Militär-Concert

von dem Trompeter-Corps des K. S. Garde-Reiter-Regiments
unter Leitung des Königl. Stabstrompeters und Militär-Musik-Dirigenten **H. Stock.**
Beginn des Concertes ½8 Uhr, Ende ½11 Uhr. **Beginn der Illumination ½9 Uhr.**

Eintrittspreis zum Besuch der Illumination (ohne Besuch der Ausstellung) **1 Mark.** Auf **Dauerkarten** sind 60 Pf. **nachzuzahlen.** Die Tageskarten, Abonnements- und Vereinskarten der Ausstellung haben keine Giltigkeit zum Besuche des Illuminationsabends. Ausstellungsbesucher können den Park von 4 Uhr ab nur gegen Lösung einer Illuminationskarte **(1 Mk. bez. 60 Pf.)** betreten.
Kassenöffnung für Personen, welche nur die Illumination besuchen wollen, **Abends 7 Uhr.**

Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Concert-Fahrten

bei **schönem Wetter** ab **Landungsplatz Terrassen-Ufer** jeden **Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag** und **Sonnabend,** Nachm. **6 Uhr,** und jeden **Mittwoch,** Nachm. **3.30.**

Militär-Musik.

Tägliche Eilfahrten

Vorm. 8.0 nach Pirna, Schandau, Tetschen, Aussig.
„ 11.15 „ Pirna, Schandau, Herrnskretschen.
Die Direktion.

Palast-Restaurant

Ferdinandstraße.
Größtes Concert- und Speise-Etablissement.

Täglich grosses Concert

der
I. Wiener Solisten-Kapelle.
Direktion: Herr Musikdirektor **Heinrich Herlinger** aus **Wien.**
Nachmittags 4½—11 Uhr. Sonntags Anfang 4 Uhr.
Sonntags **Frühschoppen-Concert** (11—1 Uhr).
Eintritt frei!
Reservirte Plätze 30 und 50 Pf.
Wilhelm Heinze.

Hotel Duttler,

Sommer-Variété-Theater.

Einzig- Achtung, Grossartig! „Die Jungfrau von Orleans" (Jeanne d'Arc), „Sensationell" -Einzig.

Täglich von Abends 8 Uhr an
Grosse Künstler-Vorstellung.
Grösster Lacherfolg!

Montag den 24. Juni Nachm. 4 Uhr:

Johannisfest-T.-L. der beiden Altst. L.

Schluß der Zeichnung Sonnabend den 22. Juni.

z. g. A.

Theater- u. Redekunst-Schule Senff-Georgi.

Heute Donnerstag, Abends ½8 Uhr, Käufferstraße 4:

Aufführung.

Auskunft jeder Art u. Aufnahme von Schülern nur **Canalettostr. 7.**

Wiener Garten.

Heute Donnerstag ½8 Uhr

Wiener Walzer- und Operetten-Abend

des aus 36 Wiener Musikern bestehenden Wiener Garten-Orchesters.
Leitung: Musikdirektor **Richard Ellers.**
Eintritt **20** Pf.

Nachmittags 4 Uhr

Wiener Café-Concert.

Eintritt **10** Pf.
Bei ungünstigem Wetter bieten die geräumigen Colonnaden und der Concertsaal angenehmen und geschützten Aufenthalt.

Residenz-Theater.

Heute und folgende Tage
Gastspiel

Richard Alexander

„Leontinens Ehemänner".

Ruder-Regatta, Dresden.

Stromstrecke Wachwitz-Blasewitz.

Sonntag den 23. Juni 1901

Nachmittags 2½ Uhr.

Ziel: Bootshaus des Dresdner Rudervereins.

Preise:		Im Vorverkauf.	An der Kasse.
I. Platz,	Eing. Wachw.- u. Seidnitzerstr.	1.50 M.	2.— M.
II. „	„ Bahnhof- u. Elbstr.	—.80 „	1.— „
III. „	„ Helfenbergerstr. und Leinpfad, Tolkewitzer Kirchhof	—	—.30 „

Alles Nähere siehe Anschlagssäulen!

Sächsischer Regatta-Verein.

Stadtwaldschlößchen,

Postplatz.

Schönst gelegener Garten im Centrum der Stadt.
Straßenbahn-Verbindung nach allen Richtungen.

Täglich Grosses Concert

vom **Wiener Damen-Orchester.**
Eintritt frei! Anfang 5 Uhr. Eintritt frei!

Gasthof Grillenburg

empfiehlt sich für Schulausflüge. Für gute, solide Bewirthung ist bestens gesorgt. — Tour von Tharandt durch den Breitengrund, Köhlerhütte, Warnsdorferquelle (C-Flügel, nichtöffentlicher Weg führt direkt nach Grillenburg durch prächtigen Hochwald).

Verantwortl. Redakteur: **Armin Lendorf** in Dresden. — Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden, Marienstraße 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält **22** Seiten incl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Theilausgabe.

Oertliches und Sächsisches.

— Das Jahresfest des Dresdner Hauptvereins der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung soll vom 24. bis 26. Juni in Bischofswerda abgehalten werden.

— Der akademische Gesangverein veranstaltet am 27. Juni auf der Wilhelmshöhe zu Radebeul sein Sommerfest.

— Der Finanzausschuß des 18. Bundestages des Deutschen Radfahrerbundes vom 19. bis 23. Juli in Dresden hatte ein Weitbewerben für Entwürfe zu offiziellen künstlerischen Postkarten ausgeschrieben. Unter den zahlreichen Einsendungen, die in Folge der Ausschreibung beim Vorsitzenden, Herrn St.-B.-Direktor Ahlhelm eingegangen waren, sind auf Vorschlag des Finanzausschusses vom Hauptausschusse die Entwürfe unter den Mottos: „Ferne" (Kunstmaler Robert Langbein, Dresden-Striesen), „Wanderlust" (Georg Trommer, Dresden), „Ein frohes Fest" (Kunstgewerbeschüler Woldemar Leiteritz, Dresden) und „Herbei zum Feste" (Robert Langbein) aus der Konkurrenz hervorgegangen.

— Um seinen Mitgliedern Gelegenheit zu geben, die Schönheiten der Dresdner Heide kennen zu lernen, veranstaltet der „Bezirksverein für die Johannstadt" am Sonntag, den 23. d. M., eine Heide-Partie. Als Versammlungslokal ist der Gasthof „Weißer Hirsch" gegenüber vom Kurhaus bestimmt und wird von hier aus punkt 11 Uhr der Abmarsch angetreten. Unter kundiger Leitung geht es dann durch die herrlichen Waldungen nach der Heidemühle, wo Frühstückspause gemacht wird, und hierauf nach Klotzsche-Königswald, wo im Bahnhofshotel ein gemeinschaftliches Mittagsmahl eingenommen wird. Der Nachmittag soll durch Spaziergänge in dem herrlichen Prießnitzgrund oder die sonstige Umgebung ausgefüllt werden.

— Anläßlich des in Bautzen stattfindenden Schießfestes wird die Staatsbahnverwaltung in der Nacht zum 4. Juli folgende Sonderzüge, welche an allen Zwischenstationen halten und auf gewöhnliche Fahrkarten benutzt werden können, in Verkehr bringen: Abends 11 Uhr 12 Min. von Bautzen nach Bischofswerda (Ankunft 11 Uhr 44 Min.), Abends 10 Uhr 50 Min. von Bautzen nach Oberneukirch (Ankunft 11 Uhr 30 Min.) und Abends 11 Uhr 26 Min. von Bautzen nach Königswartha (Ankunft Nachts 12 Uhr 28 Min.).

— Vom 20. Juni ds. J. ab erhalten die auf dem Cottbus-Großenhainer Bahnhofe in Großenhain ausliegenden Fahrkarten 4. Klasse nach Riesa auch Gültigkeit zur Benutzung des Weges über Röderau. — Auf hiesigem Hauptbahnhofe werden von dem genannten Tage ab sowohl einfache als auch Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse nach Wendischfähre ausgegeben werden, auch findet dahin direkte Gepäckabfertigung statt.

— Nach einem erfolgreichen, in Folge anderweiter Verpflichtungen nur kurzen Gastspiel der Junghähnel'schen Sängergesellschaft im Apollo-Theater treten seit vorgestern daselbst Brauer's Roßweiner Sänger (Muldenthaler, gegründet 1854) auf. Der Spielplan der Gesellschaft ist derselbe wie bei den gleichartigen Unternehmungen und auch ihre Leistungen können sich diesen an die Seite stellen. Die Sänger bieten wohlklingende Solo-, Duett- und Quartett-Vorträge ernsten und heiteren Inhalts, Couplets und andere komische Soloscenen ꝛc., auch verfügt die Gesellschaft über den obligaten Damen-Darsteller (Herr Heinrich Leisten), der sich seiner Aufgaben in glücklicher Weise entledigt. Als Solokräfte lernte man vorgestern weiter kennen den Direktor Herrn Wilhelm Brauer, der als Charakterkomiker und Bauchredner (originell ist die Phonographen-Nummer) sehr gut gefiel, Herrn Ferdinand Ebert, dessen Vorträge in unverfälscht sächsischem Dialekt zündend einschlugen, sowie den Bariton-Solisten Herrn M. Träukner, welcher u. A. mit den Ueberbrettl-Parodien sich sehr zugkräftige Vorträge zurechtgelegt hat. Sehr beifällig aufgenommen wurde ferner das humoristische Singspiel „Ein Spion" und das am Schlusse aufgeführte Brauer'sche komische Gesammtspiel „Bliemchen im Irrenhause", in dem allen sieben Herren der Gesellschaft Gelegenheit gegeben ist, sich auf's Beste zu bewähren.

— Im Monat Mai betrug die Zahl der von dem Exekutivpersonale der hiesigen Königl. Polizeidirektion angezeigten Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen 3029, die Zahl der erstatteten Anzeigen 3031, während sich die Zahl der zu Polizei- und anderen Akten gegebenen Gutachten und Auslassungen auf 4156 belief. Die Gesammtzahl der im Monat Mai im hiesigen elektrischen Straßenbahnbetriebe vorgekommenen Unfälle betrug 34, darunter 26 Zusammenstöße. Bei 17 Unfällen wurden 18 Personen (12 männliche, 6 weibliche) verletzt. Eine Person starb in Folge der erlittenen Verletzung. In dem gleichen Zeitraume sind bei der Königl. Polizeidirektion 21 Selbstmorde und 11 Selbstmordversuche zur Anzeige gekommen.

— Der Arbeiter, welcher vorgestern Vormittag an der Eliasstraße von seinem eigenen Handwagen überfahren wurde, den er unerlaubter Weise und ohne Kenntniß des betreffenden Kutschers an ein Lastgeschirr angehängt hatte, ist nach dem Unfalle in das Stadtkrankenhaus gebracht worden. Er blutete an den Händen und war in Folge einer durch Aufschlagen des Kopfes auf das Straßenpflaster erlittenen Gehirnerschütterung längere Zeit ohne Bewußtsein. Der Kutscher des Lastwagens blieb völlig in Unkenntniß von dem Vorgange und wurde erst von Passanten darauf aufmerksam gemacht, sodaß ihm eine Schuld nicht beizumessen ist.

— Auf der Holbeinstraße ging gestern Mittag ein Pferd beim Ausschirren dem Kutscher durch und rannte mehrere Straßen entlang, nicht ohne mehrere Personen zu gefährden, da es theilweise auch die Gangbahnen auf seiner wilden Jagd benutzte. Das Aufhalten des Thieres war besonders dadurch erschwert, daß es weder aufgezäumt war, noch Halfter trug. Schließlich kam es auf der Silbermannstraße zu Falle, konnte sich nur schwer wieder erheben und ging dann lahm.

— An der Kreuzung der Schäfer- und Menageriestraße gerieth vorgestern Abend in der 9. Stunde beim Ueberschreiten der Gleise ein Lehrling unter einen Straßenbahnwagen. Glücklicher Weise gelang es dem Führer, den Motorwagen noch rechtzeitig zum Stillstand zu bringen und den am Kopf und an den Händen erheblich Verletzten hervorzuziehen.

— Das Dampfschiff „John Penn" erlitt auf seiner Fahrt nach Tetschen ꝛc. vorgestern eine Beschädigung des Radkastens. In Folge dessen stellte dieses Schiff seine Fahrt ein.

— Vorgestern früh gegen ½7 Uhr stürzte aus der Höhe des 1. Stockwerkes des Neubaues Cottaerstraße in Löbtau ein Zimmergeselle auf die Straße herab. Die Verschalung, die zum Schutze der Passanten gegen Herabfallen von Steinen angebracht worden war, folgte hinterdrein und traf den Mann. Er schien nicht unerheblich verletzt zu sein, da man ihn wegtragen mußte.

— Am 17. d. M. Nachts 11 Uhr wurde von einem von Potschappel nach Wilsdruff fahrenden Zuge der Schmalspurbahn ein junger Mann, Namens Kunisch, der zur Stellung gewesen war, in der Nähe von Zauckerode überfahren. An der Haltestelle Zauckerode wurde er todt unter dem Postwagen in ganz verstümmeltem Zustande hervorgezogen. Er ist vermuthlich gegen 100 Meter geschleift worden.

— Bei dem am Sonntag in Radeberg abgehaltenen Prämienschießen erhielt ein als Zieler thätiger Schuhmachermeister eine Kugel in den Hinterkopf. Der Schuß ist vom Schützen regelrecht abgegeben worden. Der Unglücksfall ist wahrscheinlich auf den Abprall der Kugel zurückzuführen. Nach Anlegung eines Nothverbandes brachte man den Verunglückten nach der Dresdner Diakonissenanstalt.

— In Knobelsdorf stürzte der 23 Jahre alte Sohn des Metallwaarenfabrikanten Gleisberg mit dem Fahrrad, wobei er eine Gehirnerschütterung erlitt, an der er bereits zwei Tage lang bewußtlos darniederliegt.

— In Leipzig-Lindenau kam Uhlandstraße 3 in der Wohnung des Eisendrehers Kraft auf noch unermittelte Weise Feuer aus; die 9jährige Tochter kam in den Flammen um. — Auf dem Bayerischen Bahnhofe wurde der 41jährige Hilfsweichensteller Berger von einem Rangierzug überfahren und getödtet.

— Vom Rathe der Stadt Chemnitz ist zum Nachfolger als Rektor des Realgymnasiums für den verstorbenen Rektor Prof. Dr. Pflüger Herr Prof. Dr. Schaarschmidt, Direktor der dortigen Realschule, gewählt worden.

— In Lichtenstein-Callnberg stürzte ein 1½jähriges Kind eines Geschirrführers aus dem Erkerfenster der elterlichen Wohnung und starb an den erhaltenen Verletzungen.

— Der Brodengeyer'sche Konkurs in Annaberg hat eine Anklage wegen Bankerotts gegen die Wittwe Brodengeyer gezeitigt.

— In Zwickau ist der Bau der Schießstände für das Mitteldeutsche Bundesschießen (10 Feldscheibenstände zu 300 m Entfernung, 15 Standscheiben zu 175 m Entfernung, 5 Pistolenstände zu 35 m Entfernung, verschiedene Wildscheibenstände) beendet worden. Am 23. d. Mts. findet Probeschießen und in der Festhalle Probebankett statt.

— Aus Zwickau kommt die Mittheilung, daß dort der Kellner Opitz nach Unterschlagung von annähernd 3000 Mark flüchtig geworden ist. Opitz hat auffallend stechenden Blick, schwarzen Schnurrbart und starken Backenbart, den er wegrasiren zu lassen pflegt. Er hat die Gewohnheit, den Kopf nach links zu neigen, hat auffallend breiten Rücken und schleppenden Gang, als ob er fußleidend sei.

— Dem bei der Firma C. A. Günther Nachfolger in Zwickau beschäftigten Maschinenmeister Barth ist das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden.

— Der jüngst verstorbene Pfarrer Martin Doerne in Wilschdorf, vorher Diakonus in Löbau, hat der Kirchgemeinde Löbau 500 Mk. vermacht als ersten Fonds zur Erbauung eines evangelischen Vereinshauses. Außerdem hat der Gustav Adolf-Frauenverein 300 Mk. und der evangelische Jungfrauenverein 200 Mk. erhalten.

— Am 16. und 17. Juni beging die Freiwillige Feuerwehr in Burkau ihr 25jähriges Stiftungsfest unter Theilnahme vieler Ehrengäste und auswärtiger Wehren.

— Der Arbeiter Steiner gen. Grotan, welcher am Sonnabend Abend einen Raubmordversuch bei Eger verübt hat, ist in Asch verhaftet worden.

— Aus Budweis wird gemeldet: Anton Stifter, ein Neffe des Dichters Adalbert Stifter, hat sich auf dem Dachboden des Geburtshauses Adalbert Stifter's in Oberplan, wo der Neffe wohnte, erhängt. Er beging den Selbstmord im Zustande einer Geistesstörung, die auf zu großen Alkoholgenuß zurückgeführt wird. Der Neffe Stifter's war ein Parteigänger der Christlich-Sozialen und hatte wiederholt erfolglos für den Reichsrath kandidirt.

— Bäderfrequenz. Karlsbad, 14. Juni 14 613 Parteien mit 18 628 Personen; — Johannisbad, 14. Juni 205 Parteien mit 355 Personen; — Sulza, 13. Juni 385 Parteien mit 469 Personen; — Traunstein, 15. Juni 200 Kurgäste und 1276 Passanten; — Krummhübel, 15. Juni 312 Parteien mit 570 Personen; — Flinsberg, 14. Juni 718 Parteien mit 1044 Personen; — Franzensbad, 16. Juni 1264 Parteien mit 1862 Personen. — Spindelmühle St. Peter-Friedrichsthal 160 Parteien mit 270 Personen.

— Landgericht. In bittere Noth war der 45 Jahre alte Goldschläger Friedrich August Louis Probst durch den Tod seiner Frau gerathen. Dies brachte ihn auf Abwege, so daß er vom 30. April v. J. aus der Werkstatt seines Arbeitgebers, des hiesigen Goldschlägers Müller, nach und nach für 980 Mk. Gold entwendete und von dem Erlös theilweise den Lebensunterhalt für sich und seine 6 Kinder bestritt. Er hat diesen ersten Fehltritt mit 10 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust zu büßen. — Der bei der Vermietherin Anna Marie Jahn geb. Peter wohnende Findeisen wurde von dem Sohne der Jahn um Rock und Weste bestohlen. Um eine Anzeige zu verhüten, veranlaßte die J. das 20jährige Dienstmädchen Anna Antonie Büttner aus Deuben unter dem Namen des jungen Jahn einen Brief an Findeisen zu richten, worin diesem unter dem Ausdruck der Reue voller Ersatz versprochen wurde. Die Jahn und die Büttner haben sich wegen Urkundenfälschung, Letztere überdies wegen Begünstigung zu verantworten. Die J. erhält 2 Tage, die B. 1 Tag Gefängniß. — Unter Anwendung eines Nachschlüssels entwendete der 16jährige Laufbursche Otto Paul Max Klemenz aus Meißen während seiner Beschäftigung bei einem hiesigen Restaurateur aus der Buffetkasse in einzelnen Beträgen zusammen 15 Mk. und versuchte später von einem Bäcker 1 Dutzend Pfannkuchen zu erschwindeln. Er erhält 2 Monate 2 Tage Gefängniß. — Ein alter Zuchthäusler ist der Kellner Karl Paul August Koschwitz aus Parchwitz. Er bekommt wiederum 1 Jahr Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust. Polizeiaufsicht ist zulässig, da er während seiner Stellung im „Krystallpalast" einem dort beschäftigten Musiker ein Paar Lackstiefel stahl. — Eine Geldstrafe von 30 Mk. oder 6 Tage Gefängniß wird dem Agenten Stefan Deischka auferlegt, weil er als Inhaber eines Kommissionsgeschäfts ausländische Serienloose vertrieb. — In der Nacht zum 30. Januar unternahm der Former Carl Bruno Dietze aus Meißen einen Einbruch in die dortige Eisengießerei von Schindler u. Grünewald, stahl eine Anzahl Werkzeuge und zertrümmerte mehrere werthvolle Formen. Sein Berufsgenosse Adolph Noitzsch wartete unterdeß draußen und nahm von der Beute seinen Theil. Der Dieb wird mit 4 Monaten 2 Wochen, der Hehler mit 8 Wochen Gefängniß bestraft. — Statt der bestellten 11 Sack Räucherspäne lieferte der vorbestrafte Arbeiter Johann August Bruck aus Pieschwitz dem Fleischermeister Müller deren nur 11, beanspruchte und empfing trotzdem volle Zahlung und stahl zudem eine Quantität Zink und Eisenabfälle. Br. zieht sich 4 Monate 2 Wochen Gefängniß zu.

— Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts ist erledigt: die zweite ständige Lehrerstelle zu Hinterhermsdorf bei Sebnitz. Kollator: das Königl. Ministerium des Kultus ꝛc. Die Stelle gewährt außer freier Wohnung im Schulhause 1200 M. Gehalt, 10 M. kirchendienstliches Einkommen und das gesetzliche Honorar für den Fortbildungsschul- und Turnunterricht. Bewerbungsgesuche an den Kollator und nebst den erforderlichen Beilagen bis 3. Juli beim Königl. Bezirksschulinspektor zu Pirna, Schulrath Lehmann, einzureichen. — Zu besetzen: die Kirchschulstelle zu Kittlitz. Kollator: das Königl. Ministerium des Kultus ꝛc. Einkommen: 1200 M. vom Schul-, 1004,05 M. vom Kirchendienste und Amtswohnung. Für den Kirchendienst ist Kenntniß des Wendischen erforderlich. Bewerbungen bis 26. Juni an den Königl. Bezirksschulinspektor Bach in Löbau; — demnächst die erledigte zweite ständige Lehrerstelle in Großpösna bei Leipzig. Einkommen: 1200 M. Jahresgehalt und 150 M. Wohnungsentschädigung. Außerdem wird dem zukünftigen Stelleninhaber bereits im ersten, dann weiter auch im zweiten Jahre seiner Amtirung zu Großpösna eine persönliche Zulage von je 100 M. gewährt. Die genannten Zulagen werden dann bei der in Aussicht genommenen Einführung einer Gehaltsstaffel mit in Anrechnung kommen. Gesuche bis 3. Juli an den Königl. Bezirksschulinspektor zu Leipzig II, Schulrath Zimmler.

— Oeffentliche Versteigerungen in den Königl. Amtsgerichten. Montag, den 24. Juni. Dresden: Auguste Emilie verehel. Schmidt geb. Lehne's Baustellengrundstücke in Plauen, Rathhausstraße, 10 800 M. und 14 850 M. Dresden: Kaufmann Martin Berthold Hermann August Ahl's Wohnhaus mit Anbau und Hofraum daselbst, Palmstraße 46, 13 160 M. Dresden: Bauunternehmer Karl Emil Schmidt's Wohnhaus mit Hofraum daselbst, Friedensstraße 17, 74 800 M. Dresden: Baugewerke Gustav Hermann Richter's Baustellengrundstück in Briesnitz, 7275 M., Feld daselbst, 3870 M. Dresden: Baugewerke Johann Wilhelm Hermann Wenzel's Restaurationsgrundstück in Niederlößnitz, Langestraße 31, 61 720 M. Dresden: Baugewerke Gustav Adolf Erler's Wohnhaus mit Niederlagsanbau, Hof und Garten in Striesen, Schandauerstraße 19, 110 780 M. Meißen: Franz Robert Thienemann's neuerbautes Wohnhaus mit Garten in Coswig, 26 000 M. Meißen: Friedrich Ernst Vogel's Grundstück in Leippen, 3000 M. Dresden: Bauunternehmer Wilhelm Ernst Joachim Marquardt's Wohnhaus mit Hof daselbst, Blasewitzerstraße 1, 105 070 M. Aborf: Max Hermann Wolf's Hausgrundstück daselbst, 11 825 M. Penau: Laura Wilhelmine verw. Henke geb. Müller's Wohnhaus mit Seitengebäude, Stallung, Hofraum und Garten daselbst, 6900 M. Lauenstein: Friedrich Wilhelm Paul Sonntag's Grundstücke in Dittersdorf und Glashütte, 6830 M. Aborf: Max Hermann Wolf's Haus daselbst, 11 740 M. Döhlen: Klara Ida verehel. Jakob geb. Morgenstern's Hausgrundstück in Potschappel, 28 325 M. Mittweida: Das der offenen Handelsgesellschaft in Firma Pfeil & Walter gehörige Grundstück (Wohn-, Brettschuppen-, Abtritts- und Stuhlfabrikgebäude mit zwei Anbauten, Dampfkessel- und Maschinengebäude, Wohnhaus und zwei Nutzholz-Schuppengebäude, sowie Hofraum) in Obercrossen, 76 490 M. (einschließlich Zubehör). Leipzig: Das dem Holzarbeiter August Hermann Klötzsch und 4 Miteigenthümern gehörige Wohnhaus mit Waschhaus und Hofraum in L.-Thonberg, Reitzenhainerstraße 142, 63 200 M. Dienstag, den 25. Juni. Dresden: Baugewerke Wilhelm Ernst Adam's Grundstücke in Laubnitz, 66 500 M., 5700 M. bez. 5600 M. (zusammen auf 60 800 M. gewürdert). Dresden: Kaufmann Ernst William Döring's Grundstück (Vorderwohngebäude mit kleinem Anbau, Hintergebäude, Hofraum und Wäschetrockenplatz) daselbst, Fritz Reuterstraße 15, 77 960 M. Dresden: Maurer Ernst Hermann Borrmann's Baustellengrundstück in Laubegast, 3500 M. Freiberg: Hermann Otto Hering's Gutsgrundstück mit Hofraum, Garten, Feld, Wiese, Erlen- und Birkenniederwald in Reichenbach, 21 642 M. Lommatzsch: Gutsbesitzer Franz Moritz Schönberg's Gutsgrundstück in Noitsch, 60 500 M. Chemnitz: Therese verw. Niklas' Eckbaustelle daselbst, Rudolfstraße 24, 8000 M. Chemnitz: Therese verw. Niklas' Baustelle daselbst, Rudolfstraße 26, 4420 M. Döbeln: Bäckermeister Otto Max Herrmann's Grundstücke daselbst, 30 000 M. (einschließlich der Bäckereigerätschaften). Rochlitz: Minna Klara verw. Richter's „Gasthof zum goldenen Löwen" daselbst, 73 284 M. (auf demselben ruht als Realrecht die volle Gasthofsgerechtigkeit). Leipzig: Tiefbauunternehmer Franz Heinrich Trommer's Wohnhaus mit Waschhaus in L.-Connewitz, Bornaischestraße 35, 83 900 M. Löbau: Elisabeth Bertha Vogler geb. Ernst's Ziegeleigrundstück daselbst, 131 800 M. (einschließlich der Maschinen und maschinellen Einrichtungen).

— Die auf den 20. ds. M. angesetzte Versteigerung des dem Baugewerken Karl Emil Socher gehörigen Wohnhauses hier ist aufgehoben.

Uebersicht über den Inseratentheil.

	Seite		Seite
Familiennachrichten	5	Miethgesuche u. Angebote	13
Privatbesprechungen	6	Pensionen	13
Unterrichts-Ankündigungen	6	Grundstücks- und Geschäfts- An- u. Verkäufe	5, 13
Vergnügungsanzeigen	6, 7, 8		
Angebotene Stellen	12	Behördl. Bekanntmachungen	7
Stellen-Gesuche	12, 13	Versteigerungen	7
Geldverkehr	13		

Im Uebrigen Anzeigen verschiedener Art.

Börsen- und Handelstheil, Technisches.

London, 19. Juni, Vormittags 11 Uhr 45 Min. Wetter: Schön.

2¾% Konsols	93 11/16	4% unific. Egyp.	100	89 Russen 4%	[illegible]	Goldfields	7¾
Dtsch. R.-Anl.	67½	3% Reichs-Anl.	40½	Konv. 2. Ser.	100½	Rio Tinto	50½
5% Argent. Gold-Anleihe	99	1887er Mon.-Anl.	45½	Sp. 4% aus.-M.	71½	Canada Pac.	100⅞
4½% Argent.	—	Ital. Anl.	97½	Tk. kon. 1. Anl.	24½	Chic.-Milw.	181
6% fund. Arg.	39½	Ind. Rup.	63½	Lit. D.	24½	Louisville	112½
5% Chin. Anl.	39½	5% Merik. kons.		Ottomanbank	12	North. Pac. Pr.	—
3½% Egypt.	102½	Neue Anl.	—	Chartered	2⅞	New-York Ont.	35½
		Portug. 3%	25⅞	De Beers	31	Tendenz: Fest.	

[illegible] —. Norfolk Shares 54¼. [illegible] —. Union Pacif. —.

Preis-Notirungen für Petroleum am 18. Juni, mitgetheilt von Mack & Fischer, Dresden-Neustadt. New-York: Roh-Petroleum 6,90. Philadelphia 6,85. Rohes Petroleum 7,30. Pipe line Certificates per Juni 166. Bremen loco —,—. — Hamburg: Ruhiger. Standard white loco 6,70.

Sächsische 3½-proz. Staatsschulden-Kassenscheine. Die Verloosungslisten der Anleihen aus den Jahren 1852—6, 1867 und 1869, sowie der vormaligen Löbau-Zittauer Eisenbahnaktien und der Partialobligationen der Leipzig-Dresdner Eisenbahnkompagnie sind soeben erschienen und liegen an den bekannten Stellen zu Jedermanns Einsicht aus, werden auch Jedem, der ein Interesse daran hat, auf Verlangen übersendet. Am gestrigen Tage erreichten zugleich unsere Sächsischen 3½proz. Staatsanleihen wieder den Parikurs. Wir haben, als diese Papiere einige Prozent unter 100 standen, wiederholt auf den Vortheil aufmerksam gemacht, daß außer der relativ günstigen Verzinsung noch die Verloosungschance dem Erwerber einen Vortheil brachte. In der inzwischen eingetretenen Steigerung des Kurses kommt zum deutlichen Ausdruck, daß dieses Moment Berücksichtigung bei dem Publikum gefunden hat.

König Friedrich August-Hütte in Potschappel. Während in der ersten Hälfte des letzten Geschäftsjahres ein befriedigender Umsatz erzielt wurde, trat von da ab eine stetig zunehmende Verflauung des Geschäftsganges ein, wobei die Preise für Rohmaterial den Marktverhältnissen durchaus nicht entsprachen und für Fertigfabrikate bessere Preise nicht erreicht werden konnten. Die Folgen dieses Mißverhältnisses zeigten sich in dem immer mehr schwindenden Vertrauen zu einer baldigen Besserung der so unerwartet eingetretenen Geschäftsstille. Eine Eindeckung des Bedarfes an Rohmaterial war zu Beginn des Geschäftsjahres zu hohen Preisen sogar schwierig, jedoch mit Rücksicht auf einen ungestörten Betrieb unbedingt erforderlich. In Folge des verminderten Bedarfes blieben hohe Bestände übrig, an denen erhebliche Abschreibungen vorgenommen werden mußten. Trotzdem konnten neben angemessenen Abschreibungen und Rückstellungen 8 % Dividende (i. V. 12 %) in Vorschlag gebracht werden. Ueber die Aussichten für die Zukunft läßt sich wegen der unsicheren Lage ein zuverlässiges Urtheil nicht fällen. Der Abschluß ergiebt einen Bruttogewinn von 156 483 M. gegen 311 781 M. in 1899/1900 und einen Reingewinn von 92 552 M. gegen 203 964 M. in 1899/1900, bei einem Gesammtumsatz von 769 837 M. gegen 1 073 327 M. in 1899/1900. An Maschinen, Kesseln und Rohguß wurden erzeugt ca. 1 980 472 Kg. gegen ca. 2 490 000 Kg. in 1899/1900. Die Direktion schlägt vor, 27 400 M. zu Abschreibungen zu verwenden, 10 000 M. dem Erneuerungsfonds zu überweisen, 9393 M. als Tantièmen und 48 000 M. als 8 % Dividende zu vertheilen, sodaß ein Vortrag von 11 747 M. verbleibt. Die Generalversammlung findet am 26. Juni, Vormittags 10 Uhr in der Dresdner Börse statt.

Emil Wünsche, Aktiengesellschaft für photographische Industrie in Reick. In der gestrigen Generalversammlung, welche von 7 Aktionären mit 700 Aktien besucht war, wurde die Tagesordnung glatt erledigt und antragsgemäß beschlossen, eine Dividende von 10 % zu vertheilen, welche von heute ab bei Herren Menz, Blochmann & Co. und Herren Günther & Rudolph zahlbar ist. Die aus dem Aufsichtsrathe ausscheidenden Herren Rechtsanwalt Dr. Julius Bondi und Kaufmann Bernhard Tümmler wurden einstimmig wiedergewählt. Nach Mittheilung der Direktion ist der gegenwärtige Geschäftsgang ein ausgezeichneter.

Elektrizitätswerke, Betriebs-Aktiengesellschaft in Dresden. Um irrigen Gerüchten zu begegnen, sieht sich die Direktion zu einer Erklärung veranlaßt, der wir Folgendes entnehmen: „Unsere Beziehungen zu der Creditanstalt für Industrie und Handel, sowie der Aktiengesellschaft Elektrizitätswerke vorm. O. L. Kummer & Co. und der Aktiengesellschaft für elektrische Anlagen und Bahnen in Dresden sind rein geschäftlicher Natur, wir werden von den Verlegenheiten bei den erstgenannten Gesellschaften nicht berührt. Unser Guthaben bei der Creditanstalt für Industrie und Handel wird ratenweise an uns zurückgezahlt werden, und wir besitzen für unsere Verbindlichkeiten aus eigenen Mitteln reichlich Deckung, auch steht uns das erforderliche Betriebskapital zur Verfügung. Außerdem möchten wir noch hervorheben, daß wir von unserer 4proz. Theilschuldverschreibung im Nominalwerthe von 750 000 M. bisher nur 260 000 M. begeben haben, sodaß uns auch hiervon noch ein Betrag von 260 000 M. zur Verfügung steht."

Danziger elektrische Straßenbahn, Aktiengesellschaft. Die Verwaltung dieser Gesellschaft, die indirekt durch die Kummerkatastrophe in Mitleidenschaft gezogen worden ist, beruft auf den 9. Juli eine außerordentliche Generalversammlung, auf deren Tagesordnung u. A. steht: Beschlußfassung über Maßnahmen, betreffend Beschaffung von Mitteln zur Deckung der laufenden Verbindlichkeiten.

Süddeutsche Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Ludwigshafen. Der Geschäftsbericht für 1900 dieses Unternehmens, das ab Januar v. J. die Elektrizitätswerke Osthofen, Sinsheim und Ladenburg aus dem Besitz der Aktiengesellschaft für elektrische Anlagen und Bahnen in Dresden erworben hat, unter Erhöhung des Grundkapitals von 500 000 M. auf 1 Million M., theilt mit, daß diese Werke in steter Entwickelung begriffen sind. Die Erweiterung des Werkes Sinsheim habe inzwischen stattgefunden. Auch bei der Centrale in Schifferstadt hat sich die Zahl der angeschlossenen Konsumenten um 50 % vermehrt. Zur Ausdehnung des Geschäfts in Süddbayern hat die Gesellschaft in Kempten ein Ingenieurbureau eröffnet. Von dem Bruttogewinn von 113 913 M. (85 360 M.) verbleiben nach 50 508 M. (46 088 M.) Unkosten und 3601 M. (6326 M.) Abschreibungen, als Reingewinn 59 403 M. (32 954 M.), wovon 2568 M. (1647 M.) der Reserve überwiesen, 3115 M. (2256 M.) als Tantièmen verwendet und 50 000 M. (25 000 M.) als Dividende von 5 % auf das volle Aktienkapital von 1 Million M. (i. V. 8 % auf durchschnittlich 312 000 M.) vertheilt werden, sodaß 3221 M. (4049 M.) Vortrag bleiben. Die eigenen Unternehmungen der Gesellschaft stehen mit 907 431 M. zu Buch. Die Generalversammlung genehmigte, wie mitgetheilt wird, die Anträge der Verwaltung, welche noch berichtete, daß die Gesellschaft im laufenden Jahre gut beschäftigt ist. Die Verwaltung glaubt sich in Folge weiterer hinzukommender Aufträge zu der Annahme berechtigt, daß das laufende Geschäftsjahr guten Gewinn bringen wird.

Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft, Aktiengesellschaft in Berlin. Auf Anfragen aus den Kreisen der Aktionäre theilt die Verwaltung der Gesellschaft mit, daß die verschärfte wirthschaftliche Depression die Entwickelung des Unternehmens ungünstig beeinflußt und die erwartete Steigerung in den Einnahmen der Bahnen, an welchen es interessirt ist, im Allgemeinen noch nicht in dem erhofften Maße hat eintreten lassen. Da gleichzeitig wegen der Weltenlage die Abstoßung von Effekten und anderen Werthobjekten zur Zeit nicht möglich ist, so ist in den Ertragnissen des Unternehmens in diesem Jahre eine Schmälerung zu erwarten, welche jedenfalls einen erheblichen Rückgang der Dividende herbeiführen wird. Weiter sagt die Direktion: „Auf den Kurs unserer Aktien dürfen wir einen Einfluß nicht ausüben; Obligationen unserer Gesellschaft werden wir nur insoweit an der Börse aufnehmen, als uns bereite Mittel über die Bedürfnisse des laufenden Geschäfts und die prompte Einlösung unserer Obligationen-Coupons zur Verfügung stehen." Auf diese Erklärung hin sind die Aktien an der letzten Berliner Börse um 13 % zurückgegangen.

Die Wollauktion des Merinozüchter-Vereins in Berlin am 17. Juni umfaßte 6300 Centner Rückenwäsche Wolle und 800 Centner ungewaschene Wolle, welche bis auf wenige Hundert Centner, zu hoch limitirte Wolle, verkauft wurden. Die Preise waren entsprechend den ungünstigen Konjunkturverhältnissen, aber besser als erwartet wurde. Das Gesammtquantum der diesjährigen Auktionen betrug 37 000 Centner Dominialwolle.

Notirungen der Produktenbörse zu Chemnitz am 19. Juni 1901, Mittags ¾1 Uhr. — Witterung: Schön. Tendenz: Gedrückt. — Getreide. (Alles pro 1000 Kilo netto.) Weizen, fremder 180—186 M., do. sächsischer 180—182 M., do. [illegible] diesjährige Ernte — — —. Roggen, hiesiger 147—150 M., do. niederländischer, russischer und preußischer 183—186 M., do. fremder 149—151 M. Gerste, Brauwaare, fremde — — M., do. Brauwaare, sächs. — — M., do. Mahl- u. Futterwaare 130—135 M. Hafer 134—160 M. Mais, großkörnig 122—124 M., do. mixed 131—136 M., do. Cinquantin 142—148 M. Erbsen, Kochwaare 190—220 M., do. Mahl- und Futterwaare 165—178 M. Roggen-Kleie 102—104 M. Weizen-Kleie, grob 100—102 M. — Mehl. (Pro 100 Ko. netto.) Kaiser-Auszug 29,00 M., Weizenmehl do. 26,25—27,25 M., do. 0 24,75—25,75 M., Roggenmehl 0 23,75—24,00 M., do. 1 21,75 bis 22,00 M.

Berliner städtischer Centralviehhof vom 19. Juni. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 722 Rinder, 2249 Kälber, 2951 Schafe, 9654 Schweine. Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt —, b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —, c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere —, d) gering genährte jeden Alters —. Bullen: a) vollfleischige, höchster Schlachtwerth —, b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —, c) gering genährte 48—52. Färsen und Kühe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen, höchster Schlachtwerth —, b) vollfleischige ausgemästete Kühe, höchster Schlachtwerth bis 7 Jahre —, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig entwickelte Kühe und Färsen —, d) mäßig genährte Kühe und Färsen 47—50, e) gering genährte Kühe und Färsen 42—45. Kälber: a) feinste Mast- und beste Saugkälber 70—75, b) mittle Mastkälber und gute Saugkälber 61—64, c) geringere Saugkälber 56—59, d) ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 40—45. Schafe: a) Mastlämmer und junge Masthammel 62—65, b) ältere Masthämmer 57—61, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 53—56, d) Holsteiner Niederungsschafe, Lebend-Gewicht —. Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen bis 1¼ Jahr alt, 220—280 Pfd. schwer, 56, b) schwere, 280 Pfd. und darüber (Käser) —, c) fleischige 51—54, d) gering entwickelte 50—52, e) Sauen für 100 Pfd. 49—51 mit 20 % Tara. Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben nur etwa 80 Stück unverkauft, der Kälberhandel gestaltete sich ruhig und wird kaum ausverkauft, bei den Schafen fanden ungefähr 800 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird geräumt.

Vermischtes.

** Eine sehr harte Beurtheilung erfährt das Bismarck-Denkmal in Berlin in der „B. B.-Ztg.", die wohl sehr über das berechtigte Maß hinausgeht, aber doch auch manchen richtigen Gedanken enthält. Es heißt daselbst: Haben wir den Platz des Monumentes, einen stillen und doch leicht erreichbaren Platz gefunden, so besteht über das Aeußere des Denkmals kein Zweifel. Je einfacher es ist, um so mehr wird es imponiren, dem schlichten Volke ebenso wie dem Feingebildeten; um so mehr wird es im Geiste Bismarck's sein. Selbstverständlich sind alle nackten Genien, Friedensengel und Giganten streng zu vermeiden, denn Bismarck war ein durch und durch moderner, deutscher Mensch und jedem allegorischen Geschwätz Feind. Wir nehmen deshalb einen schlichten Granitsockel edelster Verhältnisse, leicht profilirt, aber doch so, daß die Wucht des Cubus zur Geltung kommt, und stellen darauf die ganz ruhige, ohne jede Theaterpose gehaltene Gestalt des Fürsten. Und meine Aufgabe wird es sein, meint der Künstler, in all' dieser Ruhe den Menschen zu geben wie er war, das Haupt mächtig wirken zu lassen und Euch, Ihr kommenden Pygmäen, ohne alle Erklärung, nur durch mein Werk, ahnen zu lassen, daß dieses Haupt vierzig Jahre lang das Haupt Deutschlands war. — — — So ungefähr würde, unserer Meinung nach, ein Künstler sich Bismarck's Monument konstruiren. Und der Leser mag uns glauben, daß das nicht nur unsere Meinung ist, sondern die aller Gebildeten, aller deutschempfindenden, die jetzt, nachdem die Freude des Weihetages vorüber ist, mit ernüchterten und enttäuschten Augen auf das Barockwerk blicken, das da auf dem Königsplatze enthüllt worden ist. Hämmernde Siegfriede, flatternde Engel, Uhus und Adler, Giganten, Sibyllen, Sphinxe, naktbeinige Borussen, die auf Panthern herumtanzeln, Raben, deutsche Michels, Nereiden, das sind die „künstlerischen" Mittel, die Herr Professor Reinhold Begas und die Seinen brauchten, um den Begriff Bismarck's auszudrücken, um den feinsten, klügsten modernsten Diplomaten Deutschlands darzustellen. Daß diese Menagerie eine Filiale der Menagerie an der Schloßfreiheit, mit Bismarck'schem Geiste nicht das Geringste zu thun hat, daß sie dem deutschen Geschmacke — und nun gar dem Berlinischen Geschmacke — ewig fremd vorkommen muß, liegt auf der Hand. Die Schuld trifft Begas nur zum geringsten Theile; sie trifft auch noch nicht einmal das Komitee, das dem Künstler den unglücklichen Platz vorschrieb und ein viel zu großes Werk verlangte ... die Schuld liegt an der leidigen Mode, die für einen großen Mann auch ein räumlich ungeheures Denkmal verlangt. Welch' plebejische Auffassung der Kunst, daß ein Held nicht durch die edle Güte der künstlerischen Arbeit, sondern durch protzenhafte Verschwendung von Material und Raum gefeiert werden kann! Otto v. Bismarck wäre durch eine schlichte Herme, die ein großer Künstler — vielleicht Reinhold Begas — groß gearbeitet hätte, feiner, tiefer, bismarckischer geehrt worden, als durch dieses Nationaldenkmal. Aber das ging eben ganz einfach nicht. Für Wilhelm I. hatte man vier brüllende Löwen, zwei Quadrigen und ein paar Dutzend nackte Weiber angewendet; hätte man für Bismarck weniger gethan, so hätten seine Verehrer gemunkelt: Aha! man behandelt ihn als Nebenfigur, als Zeitgenossen! Also immer tüchtig aufgepaßt! Herbei mit den Tigern, Sphinxen, Schlangen! Fügen wir auch noch ein halbes Dutzend Tritonen und Meerweiber hinzu! Es ist ja Alles da, es ist ja nicht wie bei armen Leuten. Zu diesen im Grunde des Auftrags und Entwurfs liegenden Fehlern kommen Mängel in der künstlerischen Ausführung, die der Künstler auf seine eigene Rechnung zu nehmen hat. Der Sockel ist zu ofenartig hoch und die Proportionen der Figur nicht auf diese Höhe berechnet, so daß die Beine zu dick, der Kopf zu klein erscheint. Sehr unglücklich war der Gedanke, dem Fürsten den Helm salopp in den Nacken zu schieben; kein preußischer Militär darf den Helm so tragen und wir übrigen Sterblichen setzen den Hut nur in den Nacken, wenn wir sehr gut gefrühstückt haben. Die Nebenfiguren, die den Sockel umgeben, und die sich nach allen Richtungen krümmen und biegen, lassen das Gefühl der Einheitlichkeit der Komposition nicht aufkommen und vor Allem die in der unbequemsten Stellung hingerakelte Sibylle spricht allen Gesetzen der Monumentalität Hohn. Was wir hier aussprechen, ist nicht etwa die persönlich verrannte Idee eines mürrischen Sonderlings, es ist die Meinung Aller, der Gebildeten und der Schlichtesten, die nach dem Königsplatze gewandert sind, um sich die neueste Bescherung des neuesten künstlerischen Knies anzusehen. Man braucht nur die Gruppen zu beobachten, die sich jetzt alltäglich um das Denkmal drängen. Die Einen werfen die Münder auf, die Anderen zerbrechen sich über die Bedeutung der Uhus und der Raben den Kopf, die dritten sind verstimmt, die vierten reißen gottlose Witze. Keinem einzigen hat Reinhold Begas zum Herzen gesprochen, aus der Seele gesprochen. Der Deutschen Kunst war eine Aufgabe gestellt, wie sie so groß, so begeisternd, so heilig nicht wiederkehren wird. Diese Aufgabe ist nicht gelöst worden; und was hilft es nun zu untersuchen, wer die Schuld an diesem Mißlingen trägt!

** Ueber den zweiten, bereits erwähnten großen Brand in Berlin ist noch zu berichten: Auf den Holzplätzen am Kottbuserdamm zwischen der Weser- und Friedelstraße waren ein Holzlager, eine Molkerei, ein Asphaltlager und Stallungen in Brand gerathen. Die ganze Wache, alle dienstfreien Mannschaften eingeschlossen, wurde nach dem Brandplatz gerufen. Ausgekommen war das Feuer in der Asphaltfabrik von Siegler. Arbeiter waren hier so unvorsichtig gewesen, ein Faß Theer in die Nähe von Feuer zu rollen. Das Faß platzte in Folge der Hitze und der Theer fing sofort Feuer. Statt Löschversuche zu machen, liefen die Leute fort (!), und in kurzer Zeit stand nicht nur die Asphaltfabrik auf dem Grundstück Kottbuserdamm 66, sondern auch die angrenzenden Stallungen, sowie die dieses Grundstück von drei Seiten umschließenden Holzlagerplätze mit ungeheuren Vorräthen von Brettern und Rundhölzern in haushohen Flammen. Sie ergriffen schließlich auch den von vielen kleinen Leuten bewohnten Seitenflügel des Grundstücks Kottbuserdamm 66. Voller Angst brachten die Hausbewohner, von denen viele nicht versichert sind, ihre Möbel in Sicherheit. Die vielen auf dem Grundstück befindlichen Pferde und das Rindvieh konnten bis auf eine Kuh in Sicherheit gebracht werden. Es wurde behauptet, das Thier sei in's Feuer gelaufen. Für die Mannschaften und Offiziere war die Löschung sehr aufreibend. Ohne Mittagessen und Vesper mußten sie stundenlang im dichtesten Qualm, durchnäßt bis auf die Haut vor dem Feuer liegen. Theilweise war die Hitze wieder so groß, daß die Stiefel an den Füßen sengten. Einige Wehrmänner und ein Oberfeuerwehrmann wurden ohnmächtig, erholten sich dann aber unter den Händen der Samariter. Der Schaden ist bedeutend und nur theilweise durch Versicherung gedeckt. Erst spät Abends, nachdem von vier Dampfspritzen, vielen Handdruckspritzen und Hydranten mit zwanzig Schlauchleitungen von allen Seiten ungeheure Wassermengen, nach oberflächlicher Schätzung 250 000 Liter, verspritzt waren, konnte das Feuer, das hier und da immer wieder auf's Neue emporloderte, als ganz gelöscht gelten.

** Die Hochschulnachrichten vom Mai dieses Jahres melden einen Gerichtsentscheid über die Schlägermensur. Zwei Studenten der Technischen Hochschule zu Berlin hatten eine Bestimmungsmensur ausgefochten. Sie waren dabei, wie üblich, mit Binden und Bandagen und allen sonstigen Schutzmitteln versehen. Der Gerichtshof nahm an, daß geschliffene Schläger unter Anwendung dieser Schutzvorrichtungen nicht zu den „tödtlichen Waffen" im Sinne des Gesetzes zu rechnen seien, und erkannte deshalb auf Freisprechung. Dies richterliche Erkenntniß dürfte im Gegensatz zu früheren von prinzipieller Bedeutung sein. Eine Entscheidung der Vereinigten Strafsenate des Reichsgerichts vom 6. März 1883 bemerkte zur Interpretation von § 201 St.-G.-B.: „Tödtliche Waffen im Sinne des § 201 sind nicht solche Waffen, welche geradezu zum Tödten bestimmt sind, sondern Waffen im technischen Sinne (Schuß-, Hieb-, Stich- oder Stoßwaffen), welche als solche bei bestimmungsgemäßem Gebrauch geeignet sind, tödtliche Verletzungen herbeizuführen. Deshalb ist z. B. ein Duell mit gewöhnlichen, geschliffenen Schlägern trotz Anwendung der herkömmlichen Schutzvorrichtungen ein Zweikampf mit tödtlichen Waffen." Dagegen sagt Liszt: Lehrbuch des deutschen Strafrechts 1900 Seite 313: „Ein „Kampf mit tödtlichen Waffen" liegt nicht vor, wenn die Waffe zur Zufügung tödtlicher Verletzungen nicht bestimmt, oder ihre Eignung dazu im Einzelfalle durch besondere Schutzvorrichtungen aufgehoben ist. Der Kampf selbst muß lebensgefährlich sein; demnach erscheinen die gewöhnlichen studentischen Schlägermensuren zwar als ein vielleicht strafwürdiger Zweikampf, nicht aber als strafbarer Zweikampf im Sinne des R.-St.-G.-B." Zu demselben Ergebniß kommen u. A. Binding, Frank, Olshausen u. s. w. Offenbar entspricht diese Auslegung durchaus den thatsächlichen Verhältnissen, wie sie bei der Mensur vorliegen.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Hierdurch zeige ich an, daß ich mich in **Kleinzschachwitz** niedergelassen habe.

Meine Wohnung befindet sich

Margarethenstr. 5, „Villa Hedwig".

Dr. Klug, prakt. Arzt,

Nervenarzt und Geburtshelfer.

Größtes Erstes Hotel Deutschlands

Central-Hotel, Berlin

500 Zimmer von 3—25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstraße.

Filiale der Leipziger Bank.

Wir übernehmen Gelder zur Verzinsung gegen Rechnungsbuch und im Checkverkehr bis auf Weiteres

bei täglicher Verfügung à 2½%
bei einmonatlicher Kündigung à 3%
bei dreimonatlicher Kündigung à 3½%.

Die gedruckten Bedingungen, sowie Checkbücher können an unserer Kasse in Empfang genommen werden. Auch zur Besorgung aller übrigen in das Bankfach einschlagenden Geschäfte halten wir uns empfohlen.

Filiale der Leipziger Bank,

Ferdinandstr. 2, zunächst der Prager Strasse.

Bassenge & Fritzsche

Bankgeschäft,

Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse

An- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren.

Beleihung von Werthpapieren.

Annahme von Geldern im Depositen- und Checkverkehr.

Verwaltung von Werthpapieren, Controle der Ausloosungen, Einholung neuer Zinsbogen, Einzug gelooster und gekündigter Effekten.

Einlösung von Coupons, Umwechselung von ausländischen Banknoten, Gold etc.

Domicilstelle für Wechsel.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter Zusicherung coulanter und sorgfältiger Bedienung.

Das Paradies der Sächs. Schweiz

Bad Schweizermühle.

Bekannt als vornehmer, ruhiger u. kühler Sommeraufenthalt.
Neuer Besitzer: **L. Felgenhauer.**
Arzt: **Dr. Flemming.**

Approb. Zahnarzt Dr. Kuzzer,

Dr. chir. dt. D. D. S. Spezialist f. amerikan. plattenlosen Zahnersatz.
7 Ferdinandstraße 7, gegenüber der Philharmonie.
Sprechst. f. Zahnleid. u. Zahnersatzbedürftige tägl. von 9—1 u. 3—5 U.
Für Unbemittelte, Kassenmitglieder rc. Privatklinik, halbe Preise.

Creditanstalt für Industrie und Handel, Dresden.

Die Aktionäre der Creditanstalt für Industrie und Handel werden hiermit zu einer am **12. Juli 1901, Nachm. 4 Uhr,** im Saale der **Dresdner Börse zu Dresden,** Waisenhausstraße 23, stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über die Geschäftslage.
2. Beschlußfassung über die Liquidation der Gesellschaft, Bestellung von Liquidatoren, sowie Festsetzung ihrer Vertretungsbefugniß und der Vergütung für ihre Thätigkeit.
3. Wahlen zum Aufsichtsrath und Festsetzung der Vergütung für die Thätigkeit der Mitglieder desselben.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung ist gemäß § 23 der Statuten jeder Aktionär berechtigt, welcher seine Aktien oder von einer deutschen Notenbank oder einer deutschen Staatsbehörde oder einem Notar ausgestellte Hinterlegungsscheine über solche **spätestens am fünften Tage vor der Generalversammlung, diesen Tag nicht mitgerechnet,** entweder

1. bei der **Effektenkasse der Gesellschaft, Dresden,** Altmarkt 13, oder
2. bei der **Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin,** oder
3. bei der **Berliner Bank, Berlin,**

unter Beifügung eines mit seiner Unterschrift versehenen Nummernverzeichnisses hinterlegt.

Zur Ausübung der Stimmberechtigung in der Generalversammlung ist eine auf Grund der vorbezeichneten Hinterlegung ausgestellte, vor Beginn der Generalversammlung vorzulegende Stimmkarte erforderlich, deren Ausstellung bei **einer der vorstehend unter 1 bis 3 genannten Stellen spätestens am vierten Tage vor der Generalversammlung** zu beantragen ist.

Dresden, den 15. Juni 1901.

Creditanstalt für Industrie und Handel.

Der Vorstand.

Dr. Getz.

Sächsische Discont-Bank

(Aktien-Gesellschaft, gegründet 1868)

Kreuzstrasse 1, I. Et.

Discont- und Contocorrent-Verkehr,
Darlehne auf courshabende Werthpapiere,
sowie
gegen hypothekarische Sicherstellung.

ff. deutsche und englische

Paletot-, Anzug- und Hosenstoffe,

hochaparte Neuheiten in allen Preislagen.

Otto Zschoche, Tuchhandlung,

Wallstraße 25, Eckhaus Breitestraße.

Weisse Mützen in 12 verschiedenen Façons am Lager.

Clubmützen werden auf Bestellung gearbeitet.

Elegant.
Mit Ventilationsrand.
Weiss Mk. 2.50.

Automobile.
Weiss mit echtem Lederschild Mk. 3.—.

Alexander 1,25.
Lederschild 2,50.

„Zum Pfau"
Frauenstr. 2.

Weisse Mützen
45 Pf., 50 Pf., 75 Pf., 1 Mk., 1,25. 1,50. 2,—, 2,50. 3,—, 3,50.

Rasserein er Dachshundrüde,

1 Jahr alt, elegantes, treues Thier, stubenrein, sehr wachsam, für 40 Mk. **verkäuflich.** Rathsrevierförster **Clausnitzer, Oehsa-Löbau i. Sa.**

Pianino,

wie neu, kreuzs., Nußb., m. Gar. bill. verk. Kurfürstenstr. 27, H. 2.

Gelegenheitskauf!

Ein Paar Wagen-Pferde,

ungar. Jucker, hervorrag. Geher, beide geritten, fehlerfrei, einzeln und tadellos zusammengefahren, lichtbraun, in jeder Arbeit erprobt, fromm, figurant, direkt vom Bes. (Oesterreich) sofort zu verkaufen. Anfr. u. **V. 5070** Exp. d. Bl.

** Von einem Säbelduell zu schwersten Bedingungen und mit ernstem Ausgange wird gemeldet. Es soll am Montag Nachmittag in den Vereinsräumen einer Berliner Burschenschaft ausgefochten worden sein. Der eine der beiden Paukanten, ein durch die Esser- und Liebert-Affaire bekannt gewordener Redakteur, erhielt nach 30 Minuten einen so gefährlichen Kopfhieb, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird, während der andere Paukant, der Hauptredakteur eines Berliner antisemitischen Blattes, dessen Name schon früher bei einem Pistolenduell eine ernste Rolle spielte, unberührt blieb. Der Säbelschlägerei sollen übrigens, wenn der Paukant wieder aufkommt, noch mindestens fünf weitere Säbel- und Pistolenduelle zwischen Burschenschaftern und alldeutschen Redakteuren und Politikern folgen, die alle ihre Entstehung der Liebert-Affaire verdanken.

** Ueber das furchtbare Unglück von Issy-les-Moulineaux, das siebzehn Menschen das Leben gekostet hat, wird berichtet: In dem Gebäude, das aufgeflogen ist, wurden Schrot- und Kugelpatronen angefertigt. Die Kugeln mußten, ehe man sie in die Patronen faßte, gefettet werden. Das geschah derart, daß sie in einen Kessel voll flüssigen Fettes getaucht wurden. Das Fett wurde in dem Raume, der loses Schießpulver in Menge enthielt, natürlich nicht am Feuer geschmolzen. Durch eine lange Metallröhre wurde aus einem Nebenraum heißer Wasserdampf unter den Kessel geleitet und auf diese Weise die nöthige Wärme unterhalten. Man sollte es nun nicht glauben, die Untersuchung hat aber so gut wie sicher ergeben, daß ein Arbeiter Saléo die schadhaft gewordene Dampfröhre ausbessern sollte, es zu mühsam fand, sie aus dem Patronfüllraum zu entfernen, und vorzog, die Arbeit an Ort und Stelle auszuführen. Er ging mit einer offenen Weingeistlampe in die Werkstatt, wo 30 Arbeiterinnen und Arbeiter Pulver handhabten, und begann ganz gemüthlich mit dem Löthrohr seine Stichflamme auf die zu verlöthenden Stellen der Röhre zu lenken. Wie man sich denken kann, konnte der heillose Dummkopf dieses tolle Gebahren nicht lange fortsetzen. Ein Pulverhäufchen fing alsbald Feuer, der ganze Pulvervorrath entzündete sich, die Werkstatt flog auf und siebzehn Arbeiter fanden einen jähen Tod. Unter ihnen ist auch Saléo, dem der Kopf abgerissen wurde. Aber daß ihn die gerechte Strafe einer so unerhörten Pflichtvergessenheit getroffen hat, giebt seinen schuldlosen Opfern das Leben nicht wieder. Unter den Trümmern fand man die Bruchstücke der Spirituslampe, das Löthrohr und etwas geschmolzenes Loth, die stummen Ankläger Saléos.

∞ **Wittig,** Scheffelstr **15, f. geb. Krankh.** 9—5, Abds 7—8.

∞ **Schwarze, Annenstr. 43, 1.,** heilt Haut- u. Geschlechtsleiden, gefährl. Folgen u. innere Krankheiten. Zahlreiche Dankbag.

∞ **Hitz-Schirme,** hochelegant, erstklassiges Material, jede Preislage. **Leonhard Hitz,** Fabrik gegr 1828, **28 Wilsdruffer-Straße 28.**

∞ **Wem** daran liegt, **das Modernste, Haltbarste** und **Gediegenste** in **Seidenstoffen** bei **festen, billigen** Preisen zu kaufen, der wende sich an **Carl Eduard Pietsch, erstes Seidenwaarenhaus** Dresdens, 9 Wilsdrufferstraße 9. **Brautkleiderstoffe in unübertroffener Auswahl.**

Menz, Blochmann & Co.

Prager Strasse 2.

Depositenkasse: Amalienstrasse 22,
Neustädter Markt,
Freiberger Strasse 47.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc.,
Einlösung aller werthhabenden Coupons,
Annahme von Geldern zur Verzinsung,
Beleihung börsengängiger Werthpapiere,
Contocorrent- und Check-Verkehr.
Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Wir empfehlen uns ferner zur
Verwaltung offener Dépôts, sowie speciell während der

Reisezeit

zur Aufbewahrung geschlossener Dépôts (Kassetten, Silberkisten etc.) in unserem feuer- und diebessicheren Tresor.

Menz, Blochmann & Co.

Hochbedeutendes Kräftigungsmittel für Kranke, Nervöse, Schwächliche.

Sanatogen verschafft Lebensfreudigkeit, Schlaf und Esslust.

Man verlange Broschüre! Bauer & Co., Berlin SO. 16.

Spülkannen, Mutter- und Klystir-Spritzen, Bruchbandagen, Suspensorien usw. empfiehlt

R. Münnich,
Dresden-N.,
Hauptstrasse 11.
Sonntags geöffnet von 11—1.

1 Balkenwinde, 1 Flaschenzug, 1 Rotationspumpe (mit Transmission), **1 Quaderwag., 2 Handwag.** zu verkaufen. Offerten unter **Z. W. 294 „Invalidendank" Dresden.**

Ja., zahm. Fuchs zu verkaufen. **Gasthof Wilder Mann,** Dresden-Trachenberge.

Mehrere Ctr. frischen, trockene

Quark

à 9 Mark hat abzugeben
Dampfmolkerei Pulsnitz.

100 Ltr. gute fette haltbare Vollmilch gesucht Weinligstr. 18, im Laden.

Eine große Partie 10 Ctm. st. **Holzriegel und eine Partie Rüstböcke** billig zu verk. Off. u. **Z. Z. 295 „Invalidendank" Dresden.**

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.

Exquisite, wirklich vollreife, dickrückige

Castlebay-Matjes-Heringe,

das Beste vom Juni-Fang, Stück 18 bis 20 Pfg., Schock 10½ Mk.

Sehr gute, reife

Stornoway-Matjes,

Stück 10 bis 12 Pfg., Schock 5½ Mk.

Automobil,

eleganter Wagen für 3 Pers., Prima-Syst., nur kurze Zeit im Gebrauch, sicher funktionirend, ist weg. Anschaffung eines größeren Wagens preiswerth zu verkaufen. Näh. Bankstr. 1, I. Bes. v. 9—2 Uhr.

Pferdehäcksel von guter, gesunder Qualität u. Schnitt, stoppel- u. staubfrei, lief. ladungsweise preiswerth **F. Leisebein, Leipzig-Eutritzsch.**

Ein Bierapparat. 4 Hähne, fast neu, vollst. komplett, ganz billig zu verk. in **Nossen,** „Hotel Deutsches Haus".

1 Reitpferd, 8jähr. Fuchsstute, truppenfromm, gut geritten; ein braun. Wallach, 5jähr. Wagenpferd, 1,60 hoch, zu verk. Anzus. 3—7 Elisenstr. 10.

Feinste **Rollmöpse,** Dose (ca. 50 Rollen) 225 Pf., für ausw. 5 Dosen à 205 Pf., 10 Dosen à 180 Pf.

feinste russ. **Kronsardinen,** 4 Stück 10 Pf., Dose (ca. 120 Stück) 175 Pf., 5 Dosen à 165 Pf., 10 Dosen à 163 Pf., 25 Dosen à 160 Pf.

größte **Bratheringe,** 3 Stück 25 Pf., ½ D. ca. 25 Stück 185 Pf., 1/1 D. ca. 50 Stück 330 Pf., für auswärts: ½ D. à 170 Pf., 1/1 D. 300 Pf., ½ D. à 165 Pf., 1/1 D. à 290 Pf., 10/1 D. à 155 Pf., 10/1 D. à 270 Pf., 25/1 D. à 145 Pf., 25/1 D. à 260 Pf.

geräuch. kleine Kieler **Spickaale,** für auswärts Postkiste 7 Mark, 30 Pfd. à 70 Pf.

Versandt prompt gegen Nachn.

E. Paschky.

Cassetten eisernen u. Sicherheitsschlössern **Geldkasten** **Documentkasten**
C. F. A. Richter & Sohn Dresden, Wallstr. 7, a. d. Post.

Netto 8 Pfd. frische **Grasbutter** 6,50 M. Nachn. Nichtgefall. erbitte zurück. **W. Kornatz, Ortelsburg,** Ostpr.

200 Liter Vollmilch sind vom 1. Juli an abzugeben. Offerten unter **W. M. 21** Exp. ds. Blattes erbeten.

Große Garderobe-Versteigerung.

Morgen Freitag den 21. Juni, Vormittags von 10 Uhr an gelangt **Drehgasse 1** ein **bedeutender Posten**

Herren- und Knaben-Garderobe für Frühjahr und Sommer,

worunter ca. **100 Herren-Anzüge** in modernen Façons, **80 Knaben-Anzüge** in verschiedenen Größen, 30 Burschen-Anzüge, 80 Paar verschd. Herrenhosen, Sommer- und Winterüberzieher, Jackets und Paletots für Herren und Knaben u. A. m., ferner

ein Posten Normal- und Barchenthemden, Unterhosen

zur Versteigerung. **E. Pechfelder,** vom Rathe verpfl. Auktionator u. gerichtl. Taxator.

Versteigerung. **Morgen Freitag den 21. Juni, Vormittags um 10 Uhr,** gelangen auf dem **Lagerplatze** des Herrn Spediteur **Albert Seuewald** hier, **Arnimstr. Nr. 4** (früher **Eschebach'sche Werke**)

ein Coupé, eine Halbchaise, ein Selbstkutschirwagen mit Verdeck und ein Einspännergeschirr

zur Versteigerung. **Bernhard Cauzler,** Rathsauktionator u. verpfl. Taxator.

F. W. Emmrich's

akadem. Lehranstalt für Zuschneidekunst

befindet sich von heute ab

Nr. 9 Neustädter Markt Nr. 9

in dem Hause der Militär-Effekten-Fabrik der Herren **Hast & Uthhoff,** Hoflieferanten.
Die **Tages-** sowie **Abend-Kurse** beginnen für alle Fächer am

20. Juni d. J.

Direktor F. W. Emmrich, Hofschneider.

Geldschränke mit Stahlpanzer, Kopirpressen, Waffen und Munition billig zu verk. bei **Göpfert,** Wettinerstr. 29.

Pianino, wie neu erhalten, herrl. Tonfülle, sofort für 335 M. zu verkaufen **Grunaerstraße 10, I.**

Eisschränke bewährter Construction, **F. Bernh. Lange,** Amalienstr. 11/13.

Ungarischer Schäferhund, scharf u. wachsam, 3 J. alt, pass. in Villa, nicht Kette, billig zu verkaufen Striesen, Lauensteinerstraße 6, 3. r.

Sämmtliche **Gummiwaaren** Preislisten gratis u. franko. **Rich. Freisleben, Gummiwaarenversandt-Haus, Dresden, Postplatz-Promenade.**

Harnleiden Gonorrhoe, Ausfluss, Blasenleiden werden schnell u. ohne Berufsstörung geheilt durch Dr. Brandes berühmte amerikanische **Santel-Perlen,** unerreicht wirksam und völlig unschädlich. Preis per Flacon mit Kurvorschrift 3 Mk. Alleinverkauf und diskreter Versand: **Salomonis-Apotheke,** Dresden-A., Neumarkt 8. Cambridgeöl 0,05, amerikanisch. Santelöl 0,25.

Aus Privathand steht ein hochelegantes, sicheres, sehr kräftiges volljähriges **Reitpferd** mit hohem Anspruch zum Verkauf. Passend, weil sehr flott und ausdauernd, für die Herren Kavall.-Offiziere. Off. u. **F. A. 148** Exp. d. Bl.

Die Kirschnutzung meines Grundstückes ist zu verpachten. **Edm. Dressler, „Bergkeller".**

Gute Strohseile, à Schock 45 Pfg. ab hier, verkauft Gutsbesitzer **Eduard Grahl, Cunnersdorf** bei Schlottwitz.

Offene Stellen.

Wirthschafterin-Gesuch.

Ein junges Mädchen von 17 b. 20 Jahren wird zum 1. Juli auf ein Rittergut m. Stallschweizerei gesucht. Off. u. **H. M. 6** an **Rudolf Mosse**, Großenhain.

Kontorist,

flotter Stenogr. (Gabelsb.), per 1. Juli gesucht. Off. mit Angabe des Alters, Gehaltsanspr. u. bish. Thätigkeit unter **S. J. 297** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Tüchtiger Drechsler

gesucht Fischhofplatz 19.

Reisedame,

erste Kraft, f. Privatk., hoh. Geh. und Spesen, sucht Corset-Fabrik **Hackofen & Liebscher, Döbeln i. S.**

Gewandter

Inseraten-Acquisiteur

wird gesucht.

Angebote mit Angabe bisheriger Thätigkeit erbeten

A. Graun's Verlag,
Zittau i. S.

Suche 2 flotte Raseurgehilfen. Selb. haben Gelegenh., sich zu Perrückenfach u. Damenfrisir. auszubilden. **Hugo Berge, Meißen,** Katzerstraße 1.

Offene Stellen:

1 Volontär, 1 Reisender, 2 Vögte, 1 Verwalter, **Kutscher** f. Herrsch., Rittergut u. schw., 1 t. Markthell., 1 Hausbursche, **Hausmann** zugl. Diener, **2 Diener, 3 Wirthschafterinnen** (f. Priv. u. Oek.), **1 Stütze** (f. Rest.), 1 einf. Kindergärtnerin, 1 Stubenmädch., **Verkäuferinnen** versch. Br., Knechte, Mägde, Hausmädchen sucht **Mauckisch Bur.,** Marschallstr. 10, p. **Langj. Geschäft.** Tel. 1, 6299.

Für 1. Septbr. oder 1. Oktober dieses Jahres suche ich einen verheiratheten

Viehwirth,

offen Frau im Stall mit zu helfen hat. Nur gut empfohlene, zuverlässige Leute wollen sich mit Zeugnissen bei mir melden. Lohn nach Uebereinkommen.

Rittergut Kreckwitz
bei Bautzen.
(Post Burkersdorf, Lausitz.)
Oekonomierath **Mittag.**

Hausmädchen zu einz. Dame gesucht Jakobsgasse 8, I.

Stallbursche,

der auch Gartenarbeit mit zu verrichten hat, wird auf's Land gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften sind in der Exp. d. Bl. unt. **T. 6074** niederzulegen.

Schafmeister-Gesuch

für ein Rittergut bei Oschatz. Bewerber, welche im Besitz guter Zeugnisse u. Empfehlungen über langjährige Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit sind, werden ersucht, Zeugnisse in Abschrift an die Exped. d. Bl. zu senden unter **S. 6061.** Antritt per 1. Okt. oder früher.

Tüchtige, gewandte

Verkäuferin

für die Blous.- u. Kostümbranche, welche in obigen Artikeln bereits thätig war, von einem größeren Tuchgeschäft sofort gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen erb. unter **F. P. 162** in die Exp. d. Bl.

Zum 1. August

Verwalter

gesucht. Zeugnißabschrift. nebst Gehaltsansprüchen erbittet

Rittergut Großhennersdorf
bei Herrnhut.

Putz!

Für sofort oder 15. Juli suche ein Fräulein zur selbstst. Arbeit bei vollständig. Familienanschluß und gutem Gehalt. Offert. unt. **M. 6054** Exped. d. Bl. erbet.

In Folge eines Mißverständnisses ist der

Hausmannsposten

in einer nur von einer Familie bewohnten

Villa des Schweizerviertels

am 1. Juli an ein kinderloses Ehepaar noch zu vergeben. Der Frau ist Gelegenheit zu ansehnlichem Nebenverdienst im Hause geboten. Mit der gesund gelegenen, geräumigen Wohnung ist freie Heizung verbunden. Nur **sehr ordentliche und saubere Leute** mit **guten** Zeugnissen mögen sich melden **Kaiserstraße 23,** von 8 bis ½10 Uhr Vormittags.

Gesucht für sofort

Kellnerinnen,

jg. Anfäng. (Vorort u. hier), Herd-, Haus-, Küchen- u. Kindermädch., **3 Spreewäldler., 1 Wendin** 1. Juli u. sofort für hier, 1 Kind, gute Privatmädch. zu einz Herrsch., **Brunner's Bureau Rosenstr. 10, 1.** ohne Einschreibegeb. Tel. 1, 5131.

Stubenmädchen-Gesuch.

Für 1. oder 15. Juli wird auf ein Rittergut bei Meißen ein anständiges, im Zimmerreinigen, Serviren, Nähen u. Plätten bewandertes Stubenmädchen (nicht unter 18 J. alt) **gesucht.** Off. mit Zeugn.-Abschr. unter **A. B. 100 postlagernd Meißen.**

Für Fabriks-Kontor

ein junger Mann mit schöner Handschrift, möglichst auch mit Schreibmaschine vertraut, für sofort oder 1. Juli gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unt. **F. Z. 170** Exp. d. Bl. erbeten.

Nach Hamburg

wird sofort od. 1. Juli ein junger Mann mit guter Handschrift u. 5000 Mk. Einlage f. Lotteriegesch. gesucht. Stellung dauernd u. gut. Betheiligung erw. Einlage vollk. sicher. Off. u. **D. N. 4005 Rudolf Mosse, Dresden.**

Sauberes Mädchen

als **Aufwartung** sofort gesucht von 8—1 u. 4—7 Pragerstr. 19, 2.

Feines Geschäft der Luxusbranche

sucht ein Fräulein aus g. Famil. als **Lernende.** Kleine aber steigende Vergut. wird gewährt. Off. u. **G. K. 180** Exp. d. Bl.

Unentgeltlich

kann gebild. Mädchen **besseren Putz** erlernen **Wettinerstr. 18,** Putzgeschäft.

Bücher-Revisor, ver.,

nach Ortrand sofort erwünscht. Offerten unter **P. H. 100** postlag. **Ortrand** erbeten.

5 tücht. Köchinnen,

hoh. Geh., Saison- u. Jahresstell., sucht **Wielisch,** Gr. Brüderg. 15, Centralbureau für Gastwirthe.

Gebild. Herr

von tadellosem Ruf, welcher Lust hat, zu reisen, kann sich sofort an einer erstkl. Bühnenaufführung, Circus u. Varieté, betheiligen. Off. unter **D. L. 4003** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Eine angesehene Fabrik Süddeutschlands sucht für ihre Abtheilung: **Farbereib-, Misch- u. Knetmaschinen, Zerkleinerungsmaschinen** 2c. einen in dieser Branche durchaus

erfahrenen Ingenieur.

Eintritt baldigst. Gute Bezahlg. Dauernde Stellung. Erste Kraft erforderl. Offerten unter **F. 62004 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Verkäufer-Gesuch.

Für mein Kolonialw.-, Spirituosen- und Flaschenbiergeschäft suche ich per 1. Juli c. einen jüngeren, flotten und **soliden** Verkäufer. Solche aus der Provinz erhalten den Vorzug. Off. mit Gehaltsansprüchen an

Max Mehner, Riesa.

10 j. Kellner

hier u. ausw., Saison- u. Jahresst., sucht **Wielisch,** Gr. Brüderg. 15, Centralbureau für Gastwirthe.

Cigaretten-Arbeiterinnen

und Lehrmädchen

sucht **Werner Alexander Müller,** Zöllnerstr. 28.

Aufseher-Stelle.

Bei der Bezirksarmen- und Arbeitsanstalt **Frohnau** ist eine mit 700 M. Jahresgehalt, freier Wohnung für einen unverheiratheten Mann, Heizung und Beleuchtung ausgestattete Aufseherstelle zu besetzen.

Gesuche sind unter Beischluß von Zeugnissen

bis zum 30. laufenden Monats

hier einzureichen.

Bekleidungsgeld wird gewährt, Mittagskost kann zu ermäßigtem Preise aus der Anstaltsküche bezogen werden.

Bei guter Führung ist Gehaltsaufbesserung nicht ausgeschlossen.

Es finden nur solche unverheirathete Bewerber Berücksichtigung, welche den Unteroffiziersrang erreicht haben.

Annaberg, am 17. Juni 1901.

Königl. Amtshauptmannschaft.
Graf **Vitzthum.**

Reisender

für Oesterr. sofort gesucht für **Toilettenbr.** Gute Zeugn. Off. mit Geh.- u. Spesen-Ansprüchen erbeten unter **W. V. 273** an **„Invalidendank" Dresden.**

Ein gebild., bescheid. Fräulein wird als

Stütze d. Hausfrau

mit Familienanschluß z. 1. Juli od. später gesucht. Gefl. Offert. erbittet man unt. **P. 6060** in die Exped. d. Bl. niederlegen zu wollen.

Hausmann, zugl. **Diener,** kinderlos, ältere Leute, mit besten, langjähr. Zeugnissen, in dauernde Stellung gesucht d. **Mauckisch,** Marschallstraße 10, part.

Zu **sofort** wird ein tüchtiger

Brauer

gesucht

für eine **Einfach Bierbrauerei,** welcher selbstständig arbeiten kann. Selbiger kann bei etwas **Vermögen** dieselbe **käuflich** oder **pachtweise** übernehmen. Offert. unter **Z. 26030** in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Für 1. Sept. oder 1. Okt. wird nach Dresden ein **arbeits. Hausmädchen** zum Alleindienen gesucht. Erwünscht etwas Kenntniß in der einfach bürgerlichen Küche und Lust, sich darin zu vervollkomm. Erfahrung im Zimmerreinigen. **Gute Zeugnisse Bedingung.** Näheres **Langebrück,** Albertstraße 8.

Zu leichten schriftl. Arbeiten

wird ein Herr gesucht. Die Stellung ist auch für einen Pensionär geeignet. Schriftl. Offerten mit Gehaltsanspruch sind zu richten an die General-Agentur der Arminia, Johann-Georgen-Allee 33.

Arzt in Vorort sucht eine tüchtige, im Kochen bewanderte, erfahrene

Wirthschafterin.

Adressen erb. unter **R. 6063** Exped. d. Bl.

Gesucht Bar Man

für eine Americain-Bar. Eintritt sofort. Offerten unter **G. 6043** Exped. d. Bl.

Suche für meine Fleischerei pr. 15. Juli eine anständ. flotte **Verkäuferin.**

M. Hartmann, Fleischermstr., Königsbrücker Platz.

Offene Stellen:

Kutscher für Rittergut,
Kutscher für Arzt,
Kutscher für Saison-Hotel,
Stallburschen vom Lande,
Diener-Anfänger, 15—17 J.,
Kutscher für Lastgeschirr,
Hausburschen f. Hotels u. Rest.,
Groß- u. Pferdeknechte,
Arbeitsknechte u. Jungen,

Wirthschafterinnen

für feines Café auswärts, Landwirthschafterinnen, Verkäuferin für Konditorei, **Hausmädchen** für Restaurant, **Scholarinnen** u. **Stützen** durch

Bureau Otto Luther,
Dresden, Töpferstr. 15, p.

Tüchtige 1. Verkäuferin

wird in ein großes Fleisch- und Wurstwaarengeschäft per 1. Juli bei 25 Mk. Monatsgeh. gesucht. Off. u. **G. J. 170** Exp. d. Bl.

Gesucht zuverlässige unabhäng. Person zur Aufwartung Haydnstr. 8, 1. I.

Stellen-Gesuche.

Stall-Schweizer

besorgt jederzeit
Weisspflog, Schweizer-Bureau,
Dresden, Gr. Plauenschestr. 35, 1.
Nähe Hauptbahnhof.
(Für Landwirthe kostenlos.)

Jung. verh. Mann s. Stellg. als

Markthelfer.

Kaution kann gestellt werden. Off. u. **F. N. 160** Exp. d. Bl.

Oberschweizer

mit langj. Empfehl., kautionsfähig, ohne Kinder, sucht sof. oder später Stell. Schweizer auf **Freistelle, Unterschw.,** Lehrburschen habe sofort frei.

Bur. **Alpenröschen,**
Filve, Dresden, an der Frauenkirche 8. Tel. I, 2110.

Diener, Köchinnen,

Hausdiener, Hausburschen, Kutscher, Waldaufseher und Gärtner suchen sofort od. sp. Stellung durch

Bureau **Alpenröschen,**
Dresden, An der Frauenkirche 8,
Stadt Petersburg.
Telephon I Nr. 2110.

Schweizerstelle ges.

Suche 1. Juli eine **Unterschweizerstelle,** gute Zeugnisse sind anzuweisen. Briefe an Unterschw. zu N.-Polenz b. Meißen.

Herrschaftlicher

Kutscher,

verh., 1,75 groß, ged. Kavallerist, guter Fahrer und Pferdewärter, langj. Zeugn., **sucht** z. 1. Aug. anderweitig Stellung. Off. unt. **A. B.** Meißen Postamt 3.

Größte Leute-Auswahl!

Empfehle sofort **nur tücht. Insp., Verw., Vögte** 2c., **3 Wirthschafter f. Priv., 2 Stütz. f. Priv. u. Oek., Kutsch., Markth., Hausd. Diener, Hausmänner, Verkäuferinnen all. Br.** Gesch.-, Dienst-, Gastw.-B. i. A. **Mauckisch,** Marschallstr. 10, p.

Erfahrener Tapezirer

sucht Stell. Antr. d. 25. d. M. Offerten unter **A. 515** Centr.-Ann.-Exp. (Raecke), Braunschweig.

Stelle-Gesuch

Suche per 1. Juli oder später eine **Frei- oder verh. Oberschweizer-Stelle.** Werthe Off. zu richt. an **Th. M.,** Schweizer, Rittergut Neukirch (Lausitz).

Selbstständige tüchtige

Wirthschafterin

sucht bis 1. oder 15. Juli auf größerem od. mittlerem Landgut Stellung. Offerten erbeten unter **G. M. 182** Exped. d. Bl.

Modelleur

sucht Stellung als Zeichner, Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Offert. erb. unt. **„Zeichner" Haasenstein & Vogler, A.-G., Meißen.**

Restaurateur, 29 J. alt, w. f. Vermög. verl. hat, bitt. um Stellung als

Reisender, Kassenbote, Bierausgeber

oder Etwas in Bierpacht z. übernehmen. Offert. an **Schulze,** Leipziger Platz 5, 1.

Hohe Vergütung Demjenigen zugesichert,

welcher einem gebildeten, bestempfohlenen Kaufmann, tüchtige, zuverlässige Arbeitskraft, 34 Jahre alt,

Stellung als kaufm. Leiter, Prokurist, Kassirer oder dergl. nachweist.

Spätere Betheiligung oder Kauf nicht ausgeschlossen. Werthe Angebote unter **U. M. 625 „Invalidendank" Dresden** erb.

Achtung! Wo?

Nur im

Bureau West-End

findet man die besten **Kellnerinnen.**

Palmstraße 48, I.,
Ecke Freibergerplatz.

Verh. junger Mann,

28 J. alt, Prof., ged. Soldat, arbeitsfreudig, mit schöner Handschrift und Schulbildung, sucht sofort Stellung irgend welcher Art. Event. kleine Kaution. Off. an **E. D. Löbtau,** Potschappelerstraße 3, pt.

Für meinen Jungen, der Ende Juli d. J. die Schule verläßt, suche ich eine passende

Lehrlings-Stelle

in einem feinen Kolonialwaaren-, Spezerei- od. anderem guten Geschäft, wo ihm Zeit u. Gelegenheit geboten wäre, entweder eine Handelsschule od. kaufmännische Fortbildungsschule zu besuchen. Geneigte Anträge u. **O. 6058** Exp. d. Bl. erbeten.

Junge, kinderlose Leute, solid und arbeitsam, suchen Stellg. als **Hausmannsleute** per 1. Juli oder später. Mann ged. Soldat, gute Zeugnisse. Off. u. **„Arbeit" Zschella** b. Meißen, Großenhainerstr. 2, 2. lks., erbet.

Kaufmann, mit besten Empfehlungen, 34 Jahre alt, **übernimmt periodenweise, auf einzel. Tage, längere od. kürzere Zeit,** event. fest,

Vertretungen

für Reise, Verkauf, Comptoir usw. gegen mäß. Ansprüche. Off. unt. **A. O. 308 „Invalidendank" Dresden.**

Viele Kellnerinnen

zu sofortigem Antritt empf. **Bur. „Zum Adler",** Dresden, Frauenstraße Nr. 3. Fernspr. 3609 u. 7438 Amt I.

Junger

Bautechniker

(M.), Absolvent einer Kgl. Baugewerkenschule, sucht unter besch. Anspr. Stellung in einem Baugeschäft. Off. u. **N. 6056** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Tücht. Kellnerin

sucht baldigst Stellung in bess. oldem Restaurant nach auswärts. Vermittler verbeten. Werthe Off. u. **F. T. 166** in d. Exp. d. Bl.

Kräftiger Hausbursche,

19 J. alt, m. gut. Zeugn., jetzt noch in Stellg., sucht per 1. Juli anderw. Stellung. Off. erb. u **C. W.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mittweida in Sachsen.**

Maschinenschreiberin und Stenographistin sucht bald. Stellung in od. außerhalb Dresdens. Offert. unt. **F. O. 101** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Stellung

als Platzmeister,

Magazinieur 2c. sucht tüchtiger j. Mann, 30 J., verh., kath., kautionsfäh., in Lohnlisten, Krankenkasse, sowie im Disponiren von Leuten u. Fuhrwerk tüchtig und energisch, mit guten Zeugnissen. Gehalt u. Eintritt nach Uebereinkunft. Geneigte Off. u. **A. W. 315 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

2 verh. u. 2 led. Oberschweizer

mit nur best. langj. Zeugnissen 1. u. 15. Juli noch zu vergeben, sowie 8 Freischweizer, auch noch viele Unterschweizer u. Lehrburich. Schweizer finden hier jederzeit gute Stellung. Schweizerbur. **A. Wiedemann. Chemnitz,** Zimmerstr. 8, Stadt Frankfurt.

Ein Mädchen, 26 Jahre alt, sucht Stellung als Köchin m. etwas Handarbeit. Gl. Off. u. **D. A. 104** postl. **Tohna** erbet.

Verheirat., kinderloses Ehepaar, Schlosser, 40 Jahre alt, mit elektr. Licht- u. Heizungsanlage vollständig vertraut, sucht Stellung als

Hausmann

in einer Villa. Off. u. **R. W. 58** an **Bernh. Richter's** Ann.-Exp. in **Chemnitz** erbet.

Jg. Hausm., 21 J., s. Stelle, hier od. ausw. Grünestr. 28, 2.

Oberschweizer,

verheirathet, mit vorzügl. langjährigen Zeugn., sucht mit einem Gehilfen den **1. Juli** Stellung. Off. an Oberschweizer **Peter Reuther,** Rittergut Ottenhain bei Geithain zu senden.

Oberschweizer-Stelle-Gesuch.

Ein verh. Oberschweizer mit 2 Kindern, mit 8- und 2jährigen Zeugn., sucht zum 1. Juli Stelle zu 50—80 Stück Vieh. Offerten erbet. an den Oberschweizer im **Amtshof Ober-Leisersdorf** bei Goldberg, Schles.

Tücht. Schweizer

auf ledige Oberschweizerstelle hat für 1. Juli oder später zu vergeben **Schweizerbur. Gröba-Riesa, O. Seifert,** Oberschw.

Desgl. vermittelt **tüchtige Schweizer** auf Frei- u. Unterschweizerstellen, sowie **Lehrburschen. D. O.**

Ein verh., mit guten Zeugniss. versehener **Oberschweizer,** geb. Berner, sucht zum 1. Juli oder 1. August

Stellung.

W. Off. sind an Oberschw. **J. Gerber,** Rittergut **Proschwitz** bei Meißen zu senden.

Knechte, Stallburschen, Schweizerlehrl., Haus-, Küchen- und Stallmägde empf. u. besorgt **L. Thäle,** Leipzig, Burgstr. 4. Bei Anfragen bitte Rückporto beifüg.

Jg. Kaufmann

sucht baldigst

selbstständige Stellung

in **Engros- oder Fabrik-Geschäft** mit Aussicht auf spätere **Betheiligung** od. **Uebernahme.** Gefl. Off. u. **Z. H. 281 „Invalidendank" Dresden.**

Hausmädchen

sucht zum 1. August Stellung bei besserer, einzelner Herrsch. in der Umgebung Dresdens. Adr. unt. **M. G., Zittau,** äußere Weberstraße 43, 1 Tr.

Tücht. Drogist

sucht Stellung **als Verkäufer** oder **Reisender.** Off. u. **F. L. 158** Exp. d. Bl. erbeten.

Suche p. b. f. m. Nichte (Waise), ev., 18 J., bish. Stubenm.

Anfangsstelle

als **Stütze** mit Gehalt u. Fam.-Anschluß. Gef. Off. erb. an Frl. **Clara Schmidt, Breslau,** Gellhornstraße 29, 1.

Junger

Tiefbau-Techniker

sucht mögl. bald Stellung bei einem Geometer o. Vermessungsamt bei mäß. Honorar. Off. u. **E. U. 144** Exp. d. Bl. erb.

Oekon.-Wirthschafterin,

in allen Zweigen d. Landwirthsch. erf., sucht, gest. auf g. Zeugn., z. 1. od. 15. Juli selbstst. Stell. W. Off. **M.** postl. **Baruth b. Pommritz.**

Einfaches Fräul. sucht Stellung als **Wirthschaftsfräulein.** Große Plauenschestraße 27, 1. I.

12 Oberschweizer, 30 Schweizer, viele Lehrburschen

sofort u. 1. Juli zu verg.
Filve's Bureau,
Inh.: **Kleinpaul,**
Dresden, nur Rampischestr. 8.

Stellengesuch.

Jg. 18jähr. Mann, **mit Landwirthschaft vertr., sucht zur weiteren Ausbildung sofort** Stelle auf mittl. Gut ohne gegens. Vergütg. Off. erb. unter **A. B.** Görlitz, Landskronstraße 23, pt.

Besseres, ja., gut empfohl.

Mädchen,

23 J. alt, aus achtbarer Familie, bisher in fein. Häusern thätig gewesen, im Schneid., Plätten, Serviren, Frisiren perfekt, **sucht** Stellung als **Jungfer** od. **erstes Stubenmädchen.** Näh. Ausk. ertb. gern G. Mauke, Seilerg. 1, I.

Musikchor frei

Sonntag Försterei-Straße 20, 1.

Stellen-Gesuche.

Herrschaftlicher Kutscher, verheir., ledig, sucht Stellung. Gutzkowstraße 7, part.

Junges anst. Mädchen w. bess. Aufwart. Zu erf. Kl. Plauenschegasse 24, Prod.-Gesch.

Nette Kellnerinnen für **Hotel, Wein, Bier, Konditoreien,** Anfängerin als Kellnerin, Hausmädchen z. Gästebed., Köchinnen, Zimmermädch., Herdmädchen, Wasch-, Aufwasch- u. Küchenmädch. **empfiehlt Bur. Punte** 3, II. Kreuzstr. 3, II. Fernsprecher 541, Amt 1.

Geldverkehr.

30,000 Mark i. a. 2. Hyp. auf gr. Hotel in ff. Sommerfr. im Werthe von 115,000 Mk., mit 60,000 Mk. ausgehend, **sofort gesucht.** Anfragen erbeten unt. U. S. 130 „Invalidendank" Dresden.

Wer sein Geld sicher anlegen will! **4500 Mark** 1½% Hypothek, noch 3 Jahre fest, zu cediren. Off. u. B. A. 317 „Invalidendank" Dresden.

Ein anst. Mädchen bittet edle Herrschaften um ein Darlehn von **50 Mk.** g. pünktl. Rückz. Off. u. G. A. 171 Exp. d. Bl.

Junge gebildete Wittwe bittet herzlich um **100 Mk.** aus Privath. g. Sicherh., Zinsen und Rückz. in ¾ Jahr. Off. u. N. 476 an die Ann.-Exp., Lutherplatz 1.

Jg. Mann bittet h. u. 15 Mk. Darl. g. p. Rückz. u. Z. Off. A. 1003 Göhe's Buchh., Löbtau.

Mark 18,000 zu 5% vorzügl. 2. Hypothek, voll in der Brandkasse, nach Stiftungsgeld gesucht. Dem gesuchten Kapitale stehen noch M. 60,000 nach. Gefl. Off. u. F. V. 168 in die Exp. d. Bl. erbeten.

150 Mk. Damnum. Suche sof. bei guter Sicherheit 1500 Mk. auf Wechsel. Off. u. Z. P. 288 „Invalidendank" Dresden.

5–10,000 Mark Hypothek, mit 64,000 M. ausgehend, suche auf mein verm., f. 82,000 M. gekauftes Zinshaus. Kaufe ev. auch noch ein Haus, wenn die Anzahlung mit eingetragen würde. Off. u. Z. L. 284 „Invalidendank" Dresden.

40–45,000 Mk. 2. Hypoth. hint. Sparkassengeld, gesucht; gebe kein Damnum, aber 5½% Zinsen. Offert. unt. Z. V. 203 „Invalidendank" Dresden erbeten.

Ein thätiger od. stiller Theilhaber mit 10–20,000 Mk. **gesucht.** W. Off. u. B. D. 319 erb. an „Invalidendank" Dresden.

6000 Mark Darlehn sof. gesucht geg. hypoth. Sicherh., 6% Zinsen u. monatl. 70 M. Rückzahl., bei Verzins. d. vollen Summe bis zu Ende derf. Bei sof. Abschluß etw. Vergütg. gew. Gefäll. Off. unter B. W. 87 Postamt 9 erbeten.

Welcher Kapitalist leiht einem Fabrikanten behufs Restauszahlung für ausscheid. Socius **Mk. 4000,** auf 1½ bis 2 Jahre feststehend, gegen 10% Zinsen? Betr. Herr wird außerdem als stiller Theilhaber eingetragen und erhält doppelte Sicherheit. Off. unter E. G. 131 Exped. d. Bl.

600 Mark sucht strebsame Geschäftsfrau als Darlehn gegen gute Zinsen auf 2 Jahre gegen Sicherheit und pünktliche Rückzahl. Gefl. Off. unt. E. H. 132 Exped. d. Bl.

M. 25–31,000 erste mündelmäß. Hypothek auf hiesiges Zinshaus gesucht. Gefl. Off. erb. u. C. V. 99 in die Exp. d. Bl.

20,000 Mark 2. Hyp. innerh. d. Brandk. ges. Off. u. J. 25036 Exp. d. Bl.

6–8000 Mk. 1. Hypothek per 1. Juli auf Hausgrundstück gesucht. Off. unter R. M. 278 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

3000 Mk. 1. Hypothek per 1. Juli zu cediren gesucht. Off. unt. R. N. 279 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

4000 Mark gegen ein Werth-Objekt von 13–14,000 Mark werden bis 31. Dezember bei guter Entschädigung sofort gesucht. Off. erbeten unter T. D. 314 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

2–3000 Mk. innerh. Brandk. sofort auf bess. Grundst., Vorort v. Dresd., ges. Off. u. F. F. 153 Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann sucht **Betheiligung** an solidem, rentabl. Engros- oder Fabrikgeschäft mit vorläufig **10–15,000 M.** Off. unter Z. K. 283 in den „Invalidendank" Dresden erbeten.

Achtung! Eine deutsche Fabrik, welche e. großen Bedarfsartikel herstellt, beabsichtigt den Vertrieb f. Oesterreich-Ungarn nach Bodenbach zu verlegen und sucht einen tüchtigen **Kaufmann,** welchem 5–10,000 Mark zur Verfügung stehen, beh. Uebernahme. Gefäll. Off. unter F. W. 169 in die Exp. d. Bl.

Inhaber eines flottgehenden Geschäfts einer Provinzialstadt Sachsens sucht auf die Dauer von ¾ bis 1 Jahr **1500–2000 Mark** gegen 6% Zinsen oder gegen Accept und Prima-Sicherheit. Off. erb. u. B. 5977 Exp. d. Bl.

20–30,000 M. I. Hypothek gegen gute Verzinsung eventuell Vergütung **sofort gesucht.** Näheres unter U. 6077 durch die Exp. d. Bl.

Auf mein für 250,000 M. erkauftes gr. Eckhaus Wettinerstraße, ca. 14,000 M. Miethertrag, suche ich **30–35,000 M.** als pa. 2. Hypoth. zu 5% hinter 125,000 M. feststeh. Bankhypothek. Off. erb. u. A. N. 307 an den „Invalidendank" Dresden, Seestraße 5.

Ein größerer Posten Aktien der Deutsch-Oesterreich. Dampfschiffahrt, Act.-Ges., in Dresden sofort preiswerth zu verkaufen. Gefl. Off. unter J. Q. 320 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

3–5000 Mk. werden von Kapitalisten selbst gegen vollste Sicherheit, Vergüt. und Zinsen **gesucht.** Gefäll. Offert. unt. Z. G. 280 erbet. „Invalidendank" Dresden.

6500 Mark Hypothek auf Bahnhofs-Restaur., 2½ J. unkündb., 5%, bei 500 M. Entschäd. von gutsit. Privatmann mit Bonität zu cediren gesucht. Gef. Off. unt. F. J. 156 Exp. d. Bl. erbeten.

Grundstücksbesitzer sucht bei vollständiger Sicherheit u. guten Zinsen ein Darlehn von **3500 Mark,** event. hypothekarische Eintragung. Gefl. Offert. unt. F. G. 154 in die Exped. d. Bl. erbeten.

60,000 Mark vorzügl. 1. Hyp. auf gr. Hotel in starkbesuchter Sommerfrische **sofort gesucht.** Werth 110,000 Mark. Off. erb. u. U. T. 131 „Invalidendank" Dresden.

Anständ. Frl. (Waise) sucht auf reellem Wege **50 Mark** gegen Ratenrückzahlung zu leihen. Off. u. G. E. 275 Exp. d. Bl.

20,000 Mark gesucht zur zweiten Stelle nach 40,000 M. auf eine große, in bester Kultur stehende Gärtnerei mit schöner Villa. Werth der Gärtnerei ca. 140,000 M. Näh. unter D. B. 80 an Rudolf Mosse, Dresden.

Eine **hochfeine** Hypothek von **10,500 Mark** soll alsbald dementsprechend **cedirt** werden. Betr. weiterer Auskunft wollen geehrte Reflektanten Adr. unter F. H. 155 in die Exped. d. Bl. niederlegen.

1000 Mark gegen 3-Monat-Accept u. Prima-Bürgschaft v. altrenomm. Firma sofort gesucht. Hohe Vergütung gewährt. Gefl. Offerten unter R. S. 85 Postamt 3 erbeten.

Zur Auszahlung meines langjähr. Socius **suche stillen Theilhaber mit 20,000 Mk.** Garantire 12% Verzinsung. Off. u. D. F. 015 erb. an Rudolf Mosse, Dresden.

Mieth-Angebote.

Lortzingstraße Nr. 7, 1., 2 Wohnungen, je 3 hzb., sonnige Zimm. (m. Balkon), Zubehör, ab 1. Okt., ev. früher, zu vermiethen. Preis 530 Mk. u. 500 Mk.

Wohnung, Ritterstraße 2, Ecke Hauptstraße, ist per sofort od. später die halbe 1. Etage, nach der Ritterstraße gelegen, zu vermiethen.

Plauen, Wettinplatz, sind zwei Part.-Wohnungen per 1. Oktober zu vermiethen. Preis 360–400 M. Näh. Poststraße 8. Henkel.

Herrschaftliche **Wohnungen** in der Sächs. Schweiz, herrl. u. gesund gelegen, wozu auch Lokalitäten zu ruhiger Fabrikation gegeben werden können, sind zu vermiethen. Gefällige Offerten erbeten unter I. B. 016 „Invalidendank" Dresden.

Löbtau. Eine Wohnung, best. aus 2 St., 1 K., K. u. Zubeh. ist sof. zu beziehen, 350 Mk., eine Wohnung zum 1. Juli, 1 Stube, 2 K., K. in 1. Etage zu verm. Näh. Gartenstraße 8, 1. Etage beim Besitzer.

Schöne Werkstätten jed. Größe, für jed. Betrieb, vermiethet billigst pr. 1. Sept. od. spät. M. Engel, Dresd.-Gruna, Lindenstr. 4, a. Straßenbahnverb.

Sommerwohnung mit gr. Garten in Cossebaude, best. a. 4 Z., 2 K., Part. od 1. Et., sofort zu vermiethen. Näh. Cossebaude, Schulstraße 1, od. Dresden, Bankstraße 17, p. l.

Räcknitz Nr. 7 in 1. Etage 2 St., K., Küche u. Zubehör per 1. Juli oder später zu vermiethen. Preis 250 Mark.

Waisenhausstr. 5 ist die ganze 1. Etage im Hauptgebäude, mit 7 Fenster Front nach der Johannes-Allee und 5 Fenster nach der Waisenhausstraße, per 1. Oktober cr. oder später zu vermiethen. Reflekt. wollen sich in das Nähmaschinengeschäft im Hause bemühen.

Kleine Wohnung und 1 leere Stube zu verm. Näh. Windmühlenstr. 5, beim Wirth.

Sommer-Wohnung! Kleinzschachwitz, Moritzstraße 18, sind gutmöbl. Zimmer mit Elbaussicht zu vermiethen.

Gut möbl. Zimmer frei per sof. od. 1. Juli Arnoldstr. 25, 2.

Nähe des Neustädter Bahnhofes **Stallung für 2 Pferde** mit Wohnung, Wagenschuppen und sonstigem Zubehör sofort zu vermiethen. Offerten erbeten u. E. S. 142 Exped. d. Bl.

Sommerwohnung mit großem, schönem Garten sof. zu vermiethen Kötzschenbroda, Grenzstraße 42.

Schöner Laden mit oder ohne Wohn., in groß., belebt. Industrieort bei Pulsnitz sof. oder später zu verm. Näh. b. H. Pfund, Dresd.-A., Reißigerst. 48.

Sommerfrische! Zwischen Zittau und Herrnhut ist eine möbl. Wohnung, 2 Z. u. Küche, bald zu vermiethen. Anfragen erbeten an E. Paul in Oberseifersdorf bei Zittau.

Fleischerei, gutgehend, Dresden-N., p. 1. Okt. anderweit zu vermiethen. Näh. Görlitzerstraße 29, 1. r.

Mieth-Gesuche.

Gesucht eine Wohnung per 1. Juli bis 300 Mk., am liebsten in Friedrichstadt. Off. Lößnitzstraße 1 erbeten.

Einz. Frau sucht kl. Logis bis 1. Okt. im Pr. bis zu 150 M. in Friedrichstadt. Off. erb. Friedrichstraße 22, Barbiergeschäft.

Junger Beamter sucht Stube, Kammer u. Küche in Vorstadt Striesen pr. 1. Juli. Offerten mit Preisangabe unter D. H. 109 Exp. d. Bl.

Pensionen.

Luftkurort Bärenburg, Familienpension **Julius-Alexander-Haus,** sind noch Zimmer mit Pension zu haben von 4.50 Mk. an.

Töchter-Pensionat Lane-Reichert, Dresden, Lindenaustraße 32. (Gegr. 1876). Sprachen, Wissenschaften, Haushalt, gesellsch. Ausb. 1. Lehrkräfte. Franz. u. Engl. im Hause.

Ein kleines **Kind** findet bei einer Familie auf dem Lande sorgfältige und liebevolle Pflege. Gefl. Offerten unter R. 5963 Exp. d. Bl. erbeten.

Erholungsbedürftige oder Leidende finden Pflege u. ärztl. Heilung bei heilkundiger Dame und Herrn im **Riesengebirge!** Offerten unt. H. S. postlagernd Warmbrunn erbeten.

Pensionat für Schüler, Nähe aller höheren Schulen, beschränkte Pensionärzahl, Bad im Hause. Dresden-A., Waisenhausstr. 24, 2.

Suche für zwei 18j. Studenten **eine Pension** in einem Vororte Dresd. während der Ferien (15.7.–31.8.) b. kinderloser Familie. Gefl. Off. m. Angabe der Höhe der Entschädigung womögl. bald an J. Kalhous, Tejuta bei Prag.

Bad Oppelsdorf „Villa Adlerhorst". schönste Lage, direkt hinter dem Carolabad und in der Nähe des Concertgartens „Cafe zur Stahlquelle" gelegen, empfiehlt elegant eingerichtete **Fremdenzimmer.** Näheres bei Frl. Mehner.

Sommerfrische Girgelhof, Post Eisenstein, Böhmerwald. Billige Wohnungen, vorzügliche Verpfleg., Mittelpunkt d. schönst. Touren, am Walde gelegen.

Kind diskr. Geburt wird v. kinderlosem Ehepaar (Beamter) gegen einmal. Entschädigung an Kindesstatt angenommen. Offerten unter G. Z. 101 Fil.-Exp. d. Bl. A. Schmidt, Löbtau, Reisewitzerstraße 31, erbeten.

An Kindesstatt sucht hies., gut dastch., kinderlos., gebild. Ehepaar (Mann höherer Staatsbeamt.) gesund., hübsch. Kind gut. ev. auch diskret. Herkunft gegen einmal. Erziehungsbeitrag bis zu ca. 3000 M. (nach Uebereinkunft). Da selbst große Kinderfreunde, sichern liebevolle Pflege u. gute Erziehung, wie an eig. Kind, zu! Möglichst direkte Verständigung erwünscht. — Für ehrenhafte Vermittlg. auch bis 100 M. Belohng. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Gefäll. Off. unter G. O. 184 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Dame in diskr. Verhältn. findet freundl., liebevolles Heim bei Beamtenswittwe sofort oder später. Badezimmer in der Wohnung. Gefl. Offerten erbeten unter D. 671 Ann.-Exp. Sachsen-Allee 10.

Dame findet diskr. Aufn., liebev. gewissenh. Pflege. Bad, jede Bequemlichkeit vorh. Fr. Berthold, Hebamme, Dürerstr. 74, 1.

Rath u. fdl. Aufn. f. Damen in diskr. Angelegenheiten. Off. u. F. 1000 Ann.-Exped. Sachsen-Allee 10.

Damen finden freundl. Aufnahme bei Frau Hebamme **Fietz,** Scheffelstraße 11, 3.

Damen i. diskr. Verh. f. gute Aufn. b. Heb. Off. P. 636 Annonc.-Exped. Sachsen-Allee 10.

Rath, sichere Hilfe, Frauenleiden. Sakowsky, Krankenpflegerin, Berlin, Augustistraße 58, 3.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Pfefferküchlerei-Verkauf. Ganz besonderer Umstände halb. verkaufe ich sofort meine in Vorort Dresdens befindliche Pfefferküchlerei (sehr billige Miethe). Zur Uebernahme genügen 4- bis 500 Mark. Offerten erbet. unter G. D. 174 Exped. d. Bl.

Tausch. Gasthof oder Restaurant auf dem Lande wird gegen mein Dresdner Grundstück mit flottem Restaurant in Mitte Altstadt zu tauschen gesucht. Offerten unter G. F. 176 Exp. d. Bl. erbeten.

Geschäfts-Verkauf. Gutgehendes Schnitt-, Woll- und Kurzwaarengeschäft ist gegen Kasse zu verkaufen. Off. erbitte unt. A. M. 777 Meißen hauptpostlagernd.

Placirungs-Bureau, nachweisl. sehr rentabel, mit sehr guter Kundsch., ist Verhältn. halb. sof. billig zu verkaufen. Off. erb. G. B. 172 Exp. d. Bl.

Todesfalls halber **Möbelgeschäft** z. Tarwerth, 5–6000 M. erford., zu verkaufen. Refl. erb. Off. u. A. T. 312 niederzuleg. in den „Invalidendank" Dresden.

Weinhandlung und Weinstuben, beste Lage Dresdens, besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme 6- bis 7000 M. erforderlich. Off. unt. F. U. 167 Exped. d. Bl.

Restaurant. Verkaufe wegen Ueberbürdung, da alleinstehend, mein sehr gutes Restaurant Dr.-Neust. 60 bis 80 Tischgäste. Pr. 8000 Mk. Off. unter W. L. 261 erbeten „Invalidendank" Dresden.

Gutes Geschäft der Nahrungsmittelbranche, sehr erweiterungsfäh., günstig f. jüng. Anfänger, schöne Wohnung (St., K., K., Kämmerchen) u. sehr groß. Keller, zu Petroleum extra Behälter, zum Keller vom Vorsaal aus Treppe, Alles bequem, in verkehrsr. Straße, soll Umstände halber verkauft werden. Auch günstig für Wittwen mit größ. Kindern. Preis 3000 Mk. Offert. erbeten unter E. P. 139 in d. Expedition dieses Blattes.

Grünw.- u. Prod.-Gesch., schön. Eckladen, große Räumlichk., Pr. 1000 M. sof. verk. Kostenfr. d. Mauckisch, Marschallstr. 10, p.

Fach-Zeitung, sehr erweiterungsfähig, gut empfohlen, sofort zu verkaufen. W. Off. u. A. E. 299 erbeten an „Invalidendank" Dresden.

Flottgehendes **Produktengeschäft** gute Lage Dresden-Neust., mit anstoß. Wohn., bill. Miethe, weg. Krankh. sehr billig zu verkaufen. Näh. Görlitzerstr. 35, II. links.

Restauration mit schönem Garten zu kaufen gesucht, womöglich mit etwas Feld. Anz. bis 10,000 M. Agt. verb. Off. u. V. 101 postl. Löbtau.

Produkten-Geschäft nur wegen Krankheit der Frau sofort zu d. billigsten Preis **zu verkaufen.** Umsatz groß. Große Wohnung Miethe billig. Offerten unt. F. B. 140 in d. Exp. d. Bl.

Restaurant mit Stehbierhalle und Schlachteinrichtung, voller Konzession, 30 Jahre in einer Hand, wegen Ueberbürdung zu [hand] verkaufen. Off. u. G. H. 178 Exp. d. Bl.

Bäckerei, in sehr guter Lage, sehr geräum., per 1. Oktbr. **zu verkaufen.** Näheres Feldschlößchenstraße 14.

Medizinal-Drogerie, passend für jungen **Apotheker,** billige Miethe, in lebhaft. Gegend von Dresden-A., sehr elegant eingerichtet, ist nur and. Unternehm. halber preiswerth zu verkaufen. Das Geschäft führt viel **Spezialitäten** u. ist, da seit viel. Jahren bestehend, eine **sichere Existenz.** Nur Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft b. **Girardi's Bur.,** Kaulbachstraße 27.

Produktengesch., g. Wohnung, 1600 M. preisw. zu. Miethe 300 M. Maternistr. 18, Trondler, Eck.

Tüchtiger Fachmann sucht **Restaurant** zu pachten od. käuflich zu übernehmen od. als Oekonom einzutreten, da selbiger größere Geschäfte geleitet hat. Offerten u. E. Z. 147 Exp. d. Bl.

Kolonialwaaren-Gesch. suche zu kaufen, wenn möglich in mittl. Stadt Sachsens oder groß. Dorf. Offerten u. No. 225 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Rosswein.

Produkten-Geschäft in guter Lage, gutgeh., mit schön. Wohn. für 1400 M., Miethe 600 M. sof. billig zu verkaufen. Näh. bei Staul, Pillnitzerstr. Cig.-Gesch.

Für Bäcker! In Meißen flottg. Bäckerei m. Grundst. f. nur 16,500 Mk. bei 4000 Mk. Anz. zu verk. Extra Miethe 2400 Mk. C. Kletzsch, Wallstr. 4.

Produktengeschäft mit Grünwaaren und anst., gr. Wohnung in verkehrsreicher Lage ist f. 1800 Mk. verkäuflich. Ausk. Pillnitzerstr. 19, I. Hinterhaus. Hähnchen.

Restaurant-Verkauf, passend für Fleischer od. Anfänger, fester Preis 8400 Mk., Miethe billig. Agenten verbet. Durchschnittseinnahme 60–70 Mk. Gef. Off. unt. T. D. V. hauptpostlagernd.

Tüchtiger **Geschäftsdame** wird an jedem gewünschten Orte kleineres, aber **hochfeines** Chocoladengeschäft eingerichtet und Anleitung gegeben, wie dasselbe **rasch glänzend. Renommée** erhält. System schon anderwärts mit Erfolg angewandt. Branchekenntn. nicht erforderl. **Kaution** von **M. 3000** ist auf Staatsbank zu stellen. Wenig Betriebskapital nothwendig. Off. unter F. K. 157 in die Exp. d. Bl.

Flottgehendes **Cigarrengeschäft** in **gut. Lage** zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe des Preises und der Lage unter E. V. 145 in die Expedition dieses Blattes.

Putzgeschäft, verbunden mit Schnitt- u. Wollwaarengeschäft, für alleinstehende Dame passend, in verkehrsreichem Luftkurort bei Dresden, ist Umstände halber für 2800 Mark zu verkaufen durch **F. Schuhmann & Co.,** Johannesstr. 17, pt.

Sandgeschäft mit 2 Pferden u. sämmtl. Zubeh. sof. billig zu verk. Näh. Friedrichstraße 17 bei Hrn. Wachsmuth.

Cigarren-Geschäft mit Weinhandel u. Agentur ist sofort für den Inventarpreis zu verkaufen w. Austritts a. Zoring. Bill. Miethe. Off. u. W. M. 265 „Invalidendank" Dresden.

Leerstehende oder neue **Bäckerei** zu pachten und später zu kaufen gesucht. Off. erb. u. F. E. 152 in die Exp. d. Bl.

Ein gutgeh. **Chocoladen-Geschäft** mit schöner Wohnung ist sofort wegen Verheirathung **zu verkaufen.** Off. unt. F. S. 165 Filiale Gr. Klostergasse 5.

Restaurant-Verkauf. In einer Vorstadt Dresdens ist ein sehr gut gehendes Restaurant mit gr. Gast- u. Gesellschaftszimmern, Kegelbahn, gr. Garten und schönem, gut verzinsl. Grundstück nur wegen Todesfalls für 190,000 M. zu verkaufen durch **Friedrich Riebe,** Mosczinskystr. 1.

Schnitt-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft mit anstoß. Wohnung, 8 J. in einem Besitz, f. 5500 M. verkäufl. Reingew. jährl. 3500 Mk. Näh. Pillnitzerstraße 19, 1. Hinterh. bei **Hähnchen.**

Dresdner Glas-Manufaktur
Sahre & Tümmler,

Fernsprecher I, 1286.
Friedrichstrasse Nr. 4,

empfiehlt **Kristallspiegelglas** für Schaufenster, belegtes **Spiegelglas**, weißes, buntes und gemustertes **Fensterglas, Rohauffglas** für **Verdachungen, schwarzes massiv Spiegelglas** zu **Firmenfriesen, Schaufensterspiegel** u. **Schaufensterplatten** mit und ohne geschliffene Kanten.

Verzierte abgepasste Scheiben für Thüren, Fenster und Windfänge.

Fabrik von Glas- u. Metall-Buchstaben. Dampf-Glasschleiferei und Sandbläserei.

Glasfirmen und Wappen. | Glas-Jalousien. | Glastransparents für Laternen.

Grabplatten

in schwarzem Marmorglas mit Inschrift.

Vertretung für Dresden und Umgegend von **Gebrüder Friedrichs, Leipzig.**

Steingutbuchstaben

in weiß, farbig und gold, sowie Schattenschrift, eingebrannt.

Passend für Firmen- und Villen-Aufschriften.

Gegründet 1876.

SCHUTZ-MARKE

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliche kohlensaure Mineral-Quelle.

Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.

Aelteste Brunnen-Unternehmung des Bezirks Gerolstein.

Generalvertretung und Haupt-Depot: **E. von Cirlacy, Dresden.** Bestellungen sind zu richten an die Niederlage: **Max Leibnitz, Dresden, Kreuz-Drogerie, Kreuzstrasse 17. Telephon: 6140.**

Die Direktion: Gerolstein, Rheinpreussen.

Chocolat
KOHLER

Hervorragende Chocolade zum Kochen und Rohessen empfiehlt

J. Olivier, Königl. Hoflieferant
Pragerstrasse 5.

„Stabilist" Strehlenerstrasse 8.

Als besonders billig empfehlen wir:

	Holzkoffer Stabilist	Stabilist
80 cm lg	M. 39.—	M. 70.—
90 „ „	„ 48.—	„ 84.—
100 „ „	„ 60.—	„ 98.—

Handkoffer in allen Größen, hochelegant, von 15 bis 40 Mk.

Neu aufgenommen: Fabrikation von **Prima Rindleder-Koffertaschen,** solide Handarbeit.

II. Wahl-Koffer, wenn vorräthig, weit unter Preis.

Sächs. Kofferfabrik „Stabilist"
Strehlenerstraße 8, am Hauptbahnhof.

Kein Rheumatismus mehr!

Sicherstes Einreibemittel
Klemmolin
Gesetzl. geschützt
gegen Rheumatismus.

Bestandtheile: Fichten-Sprossen 125,0, Pappelknospen 20,0, Fichtenzapfen 100,0, Tannenzapfen 155,0, frische Pomeranzenschalen 10,0, Citronenschalen 5,0, Wald-Arnikablumen 175,0, weiße Kleeblumen 15,0, Königskerzen-Blüthen 2,0, Myrrhentinktur 1,0, ital. Petroleöl 1,0, franz. Terpentinöl 10,0, Alkohol 1000,0, Rosmarinöl 0,5, Gartenraute 0,5.

Klemmolin wirkt auch wunderbar gegen alles **Wundlaufen, Schweißfuß** u. **Brandwunden.**

Vorräthig in den meisten Apotheken Deutschlands. — Eine Flasche kostet **2 Mark.**

Engros-Lager: **Mohren-Apotheke,** Dresden-A.; **Kronen-Apotheke,** Dresden-N. — **General-Depot: K. Eller's Nachf. Otto Pietsch, Weinböhla i. S.**

Grosses Lager
Thüren, Fenster,
Hausthüren,
gr. am billigst., Kl. Plauensche Gasse 33 bei **W. Hänel.**

Bienenhonig,
garantirt hochfein. 8 Pfund netto 6 Mark franco Nachnahme. **Heitmann,** Bienenwirthschaft **Brocke,** Bez. Bremen.

Kohlen

und sonstiges

Heizmaterial

jetzt zu

Sommer-Preisen!

MoritzGasse

Gesellsch. m. beschr. Haftung.

Hauptkontor:
Terrassenufer 23.

Fernspr. 3022.

Fabrikdirektor u. Theilhab.
eines süddeutschen Werkes, 29 J. alt, Protestant, wünscht durch briefl. Verkehr mit einer jung., vermög. Dame behufs späterer

Verheirathung

bekannt zu werden. Suchender, dessen Eltern selbst auch eine Fabrik besitzen, hat ein späteres Vermögen von mindestens 60,000 Mark zu gewärtigen. Junge Damen oder Eltern, welche diesem durchaus wahrheitsgetreuen Gesuche Vertrauen schenken wollen, werden **gegen Discretion** ersucht, ihre Adressen freundl. unt. **D. 5884** in die Exp. d. Bl. zu senden. Vermittler verbeten.

ERFINDER

wenden sich zur Ausarbeitung, Erwirkung und Verwertung von Patenten an das Patent-Bureau

WINTER

Dresden-A. Tel. I. 4682.
Maximilians-Allee 1.

H. Unger's Hygienischer Schutz.

Das Beste u. absolut Sicherste auf diesem Gebiete! Von vielen Frauenärzten (Universitätsprof.) nachwl. verordnet. **Tausende v. Anerkennungen** liegen zur Einsicht aus. 1 Dtzd. 2 M., 2 Dtzd. 3,50 M., 3 Dtzd. 5 M., Porto 20 Pf. **H. Unger,** Chem. Laborat. **Berlin N.,** Friedrichstraße 131 c. Auch in viel. Drog.-, Bandag.- u. besser. Frif.-Geisch. erhältlich. Man achte auf Schutzmarke und Namenszug **„H. Unger."**

Parquet- und Stab-Fußboden

für feinere Zimmer, Tanzsäle, Geschäftsräume 2c. empfiehlt zur sofortigen Lieferung verlegt und unverlegt die

Döbelner Parquet-Fabrik J. Grössler, am Bahnhof.

Geheime Leiden

und deren Folgen jeder Art, als **Hautausschläge, Mundausbrüche, Kopfschmerzen, chron. Ausflüsse, Schlaffheit des Körpers u. s. w.** heile gründlich u. diskret, gestützt auf 20jähr. Erfahrungen u. glänzende Erfolge durch ein einf. Verfahren ohne Anwendg. von Quecksilber, Jod u. s. w., selbst da, wo dergleich. Mittel schädlich auf den Körper gewirkt. Briefl. m. gleich. Erfolge.

E. G. Keutel, Badehalter, **Eisleben, Markt 13.**

Beste Bauernbutter,
à Pfd. 0 Pf., Postk. g. Nachn. N. Hemmerling, Herforst b. Trier.

Grösstes Lager

feinster Uhrketten und Ringe.

Echter Portwein,

Naturreinheit garantirt, direkter Bezug von Oporto, aus dem Douragebiet (nicht zu verwechseln mit span. Portwein). Kranken und Rekonvalescenten zur Stärkung empfohlen,

à Fl. M. 1.80 incl. Glas, 12 Fl. M. 21.—.

Köchel & Sohn,
Weingroßhandlung.
Bürgerwiese Nr. 10.
Gegr. 1879. Telephon I, 3859

Dresdner Stempelfabrik
Albert Walther
Teleph. 3253
Fabr.: Frohng. 23
Laden: Brüdergasse 39

Eilige Stempel
Schablonen etc. in wenigen Stunden.

Einkochtöpfe

zum **Einsetzen der Gläser.**

Einmache-Gläser
mit ganz vorzügl. bewährt. Verschluß.
Gebr. Eberstein, Altmarkt.

Einkochkessel

in **Messing, Nickel** u. **Kupfer.**

Franz-Branntwein

mit und ohne Salz, zum medicinischen Gebrauch, empfiehlt

Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt 5.

Gut erhaltener
Pavillon
ist preiswerth zu verkaufen. Off. unt. **Z. M. 21** Exped. d. Bl.

Von **Sonnabend den 22. ds. Mts.** ab stehen frisch eintreffende beste

Ardenner Arbeitspferde

leichten und schweren Schlages in sehr großer Auswahl in allen Farben, viele egal, bei mir hier zum Verkauf.

H. Strehle, Oschatz.

Kirschenverpachtung.

Sonnabend den 22. Juni Nachmittags 4 Uhr soll im hiesigen Bahnhofshotel die diesjährige der Stadtgemeinde gehörige

Kirschennutzung

meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden.

Dippoldiswalde, den 18. Juni 1901.

Die städtische Forstverwaltung.
A. Ed. Mende, Vorst.

Neue u. gebrauchte

Pianinos

Flügel, Harmoniums.

Billigste Preise.
Kauf
Miethe
Tausch
auch
Theilzahlung.

Stolzenberg,
Joh. Georgen-Allee 13, pt.
Preisliste gratis.

Patente

seit 1877
Otto Wolff, Patent-Anwalt
DRESDEN, Viktoriastrasse 7
(Ecke Waisenhausstrasse).
Marken & Musterschutz.

Schlaf-Sophas,

zusammenlegbar, mit gutem Polster, von **10 Mark** an,
mit großer Divan-Decke von **20 Mark** an
empf. zu billigsten Fabrikpreisen

Rich. Manne,
Fabrik: **Löbtau,**
Filiale: **Moritzstraße 16.**

Lignol

zum Anstrich u. zur **Konservirung** von Holz- u. Mauerwerk Allein zu haben b. **Fritz Mühlberg,** Baumeister, **Dresden, Glacisstraße 24.**

Geldschrank,

gebraucht, noch gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Angeb. unter **E. 5985** Exp. d. Bl. erbeten.

Moritz Hille's

Original-Motor

für **alle Gasarten, Leucht-, Acetylen-, Generatorgas** 2c., ferner für **Benzin, Petroleum, Spiritus** 2c.
in jeder Größe.
Motorfahrzeuge aller Art.
Ueberall prämiirt.

Telegr.-Adresse:
Motorenhille, Dresden.

Schutzmarke: **„Hille".**

Moritz Hille,
Motorenfabrik,
Dresden-Löbtau.
Prospekte und Kostenanschläge gratis.

Plättglocken

mit geschmiedet. Stählen
Plättbretter
Wringmaschinen
Waschmaschinen
Wäscheleinen
billigst bei
Pötzsch & Kießling
Webergasse 33.

Kolporteure, Hausirer, Händler! Billigste Bezugsquelle f. Postkarten: Ansichten v. Dresden 100 v. 1.50 an, Blumenkarten 100 v. 1.50 an, Genre-Künstler-Karten 100 v. 3.— an. Große Auswahl. Bill. Preise. **A. Schwarz,** Pirnaischer Platz.

Allerlei für die Frauenwelt.

Ueber den freien Willen. (Schluß.) Diese Erkenntniß aber müßte zu Zweifeln an der ewigen Liebe des Vaters führen, welche keinen Zweifel verträgt. Gott ist die Liebe, und nimmer kann dieselbe ein unschuldiges, noch sündenreines Wesen zur Verdammniß bestimmen. Daher müssen wir erkennen, daß nur in der freien Willensbewegung und in der Erkenntniß des Guten und Bösen unsere Bestimmung zu finden ist. Sind wir schwach, — geben wir dem freien Willen zum Bösen nach, so werden wir die Strafe unseres Handelns genau so ernten, wie den Lohn, wenn wir das göttliche Geschenk des freien Willens, — uns streng beherrschend, — nur zum Guten ausnützten. Darum thut es zuerst noth, schon dem Kinde streng und unerbittlich die Erkenntniß des Guten und Bösen beizubringen und es scharf zu bewachen, daß es seinen freien Willen nur in der Ausübung des Guten bethätige, und streng und mit Nachdruck allen Hang zum Bösen zu bestrafen, um es, vielleicht noch unbewußt, in die rechten Bahnen einzuführen, die es zu gehen hat, zu seinen eigenen Besten und zur Ehre Gottes. Die ewige Liebe bestimmte alle Wesen zur Seligkeit, aber nimmer können wir die Palme des Siegers uns erringen, wenn wir nicht anzukämpfen hätten gegen den Erbfeind, die Sünde. In unserem freien Willen nun, der dem Kampfe zwischen dem Guten und Bösen untersteht, liegt unsere Selbstbestimmung. Als schwacher Keim liegt aber, ebenso wie die Erkenntniß des Guten und Bösen, dieses selbst in jedes Menschen Brust, und nur auf uns kommt es an, unserem Leben einen, dem göttlichen Gedanken nahekommenden, würdigen oder auch unwürdigen Ausklang zu geben. Zu einer würdigen Selbstbestimmung gehört natürlich ein Charakter, der sich streng zu beherrschen versteht, nicht eben ein Mensch, der von sich selbst, in vollständiger Unwissenheit seines Lebenszweckes, sagt: „Ich kann mich nicht ändern; wie ich bin, so bin ich!“ Wem es freilich an der richtigen Erkenntniß, wie an dem guten Willen, sich ändern zu wollen, fehlt, von dem kann man füglich auch nicht erwarten, daß er den Kampf zwischen dem Guten und Bösen tapfer auskämpfe. Und doch liegt dieser Kampflosigkeit, — diesem geistigen Versumpfen, nur geistige Narrheit, — Lässigkeit, — Faulheit zu Grunde, und da schadet es denn keinem derartigen Menschen, wenn ihn Gottes Hand durch Noth, Kummer und Schmerz aufrüttelt, damit er erwache aus seinem trägen Schlaffsein und begreifen lerne, zu welchem Zwecke ihr sein Schöpfer das Leben verliehen! — Wir sollen weder leben zu unserm Vergnügen, — wie so Viele es für sich beanspruchen, — obgleich wir an den würdigen Freuden des Daseins Genuß haben sollen; — wir sollen auch nicht leben zu unserer Last, — denn das Leben ist ein göttliches Geschenk, welches uns nimmer eine Last sein darf; — sondern wir sollen und haben nur zu leben zur Ausstreite und Vollendung unserer Seelen, zu der uns des Schöpfers Gnade Kräfte genug verliehen, wenn unser freier Wille sie nur zum Guten anwendet. Und wer sich dieses freien Willens beraubt, indem er sich zum Sklaven seiner niederen Leidenschaften herabwürdigt, der ist nicht werth dieses göttlichen Geschenkes, welches er durch seine Schwächen und Fehler entweihte, zu seiner eigenen armen Seele Schaden. Darum laßt uns an uns arbeiten in der Beherrschung unseres Ichs, und jemehr dasselbe der Sklave unseres Geistes sein wird, zu je größerer Freiheit werden wir uns entwickeln und um so höher und würdiger werden wir das göttliche Geschenk des freien Willens schätzen lernen, zu unserer und unseres Schöpfers Ehre! —

Hedwig Matthes.

Der Krieg.

Ein Feldherr ruht, müde, nach siegreicher Schlacht,
Sanft fesseln ihn des Schlafes Bande;
Da treten drei hehre Frauen zu ihm,
In lichtem, wallendem Gewande.
Die erste beugt lächelnd sich herab: „Ich bin die Ehre,
Mit Schätzen, Titeln und Ordenstern
Deinen Ruf und Dein Glück ich mehre!“
Die andere küßt ihn: „Ich bin der Ruhm!
Mit Lorbeer Dein Haupt ich Dir kränze;
Ich war Dir treu, als den Lauf Du begannst,
Bis an Deines Lebens Grenze!“
Da naht die dritte, in's blonde Haar
Den Myrthenkranz gedrückt;
Sie war des einzigen Sohnes Braut,
Die sein junges Leben geschmückt.
Doch als man ihn trug aus der Reiterschlacht,
Die jangfrohe Brust durchstochen, —
Da war unter so viel Jammer und Weh
Das kuospende Herz ihr gebrochen! —
Der Feldherr stöhnt; — Ruhm, Ehre verbleicht,
Sie im Myrthenkranz schaut er alleine;
Sie sagt nichts von Schätzen, noch Ruhm, noch Stern,
Nur das einzige Wörtlein „Weine!“ —

Richard Brust.

Silben-Räthsel.

Fal, kauf, le, bau, der, nor, mei, in, haus, utz, brief, ma, kauf, rhein, ni, sel, na, aus, te, ru, er, christ. Aus obigen 22 Silben sollen 10 Worte gebildet werden. Sind dieselben richtig untereinandergestellt, so ergeben die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ein großes Reich in Europa und die Endbuchstaben, von unten nach oben gelesen, dessen einstigen Minister.

Vor'm ersten hüte Dich hineinzugeh'n,
Das zweite hilft Dir über Flüsse, Seen,
Das dritte wirst Du an dem Haus gewahr,
Das vierte ein genialer Kopf gebar
Das fünfte ist bedingt bei großem Kauf,
Sechs taucht in Sagen aus den Fluthen auf.
Für Leser, die die edle Tonkunst lieben,
Ist's ein Genuß, zu hören Nummer sieben.
Acht liegt so einsam, frei von allen Seiten,
Neun findet immer statt zu Weihnachtszeiten.
Beim zehnten mußt Du lange überlegen
Und vor dem Abschluß reiflich es erwägen.

Paula Graeber.

Belletristische Beilage. **Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich
Gegründet 1856
No. 141 Donnerstag, den 20. Juni. **1901**

„Meteor.“

Roman von Doris Freiin von Spättgen.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Gräfin Daisy's Augen nahmen plötzlich einen harten, trotzigen Ausdruck an, während sie den Fächer bis zur Stirn emporhob und darunter hinweg die eben Genannten wieder scharf fixirte. Darauf wandte sie den Kopf nach der zusammengekrümmten kleinen Gestalt hinter ihrem Stuhle und sagte in ihrer halb durchschlafen, etwas drastischen Weise, merkbar erregt:

„Heute kriegt er den Lasso um den Hals — der Einfältige — Verblendete, der in seiner verliebten Tollheit nicht sieht, daß das Götterbild drei falsche Vorderzähne im Munde trägt und mindestens zwei Jahre älter ist als er selbst! Baron“ — Gräfin Arden zwickte, von ihrer Lebhaftigkeit fortgerissen, den kleinen Herrn dabei in den Arm — „Baron, der Achmed Nurreddin darf dort nicht in die Schlingen fallen, hören Sie, er darf nicht, und Sie werden Ihr Möglichstes thun, ihn von seiner blinden Leidenschaft zu dieser abgefeimten Kokette zu heilen! Well — das war es eben, was ich Ihnen zu sagen hatte, wozu ich Ihres Beistandes bedarf!“ „Mich? — Aber, meine allergnädigste Frau Gräfin — wie soll — wie kann — ich . .“ Helmingen stockte mit sauerstüßem Gesicht. „Nonsens! Sie sind der klügste Mensch von X., und um einer alten Freundin zu Gefallen zu sein, werden Sie Ihr Hirn einmal etwas anstrengen, nay dear! Kann ich darauf rechnen. Ja — topp?“ „Nun ja doch! Aber um nähere Erklärung möchte ich gefälligst bitten. Wie kommt Nurreddin dazu, sich Ihrer so warmen Theilnahme zu erfreuen, Gräfin?“ fragte Helmingen ein wenig spitz und warf ein paar fast eifersüchtig mißtrauische Blicke nach der jungen Frau. Diese lachte spöttisch. „Aha! Ohne Sorge, Baron! Dear me, ich gehöre wahrhaftig nicht zu den Frauen, die sich viel um die Leutnants scheeren! Hier indeß liegt etwas vor, was mir die Galle überlaufen läßt, wenn ich nur daran denke!“

Jetzt hatte die Dame sich vollends umgewandt und sah stirnrunzelnd ihrem Partner in's Gesicht, wobei sie sarkastischen Tones fortfuhr: „Wer in X. kennt den „Fall Arden“ nicht! Er ist wohl hinlänglich durchsprochen worden. Mein Herr Gemahl machte ja auch nie ein Hehl daraus, daß ihm vor einigen Jahren das Messer an der Kehle saß und er öffentlich im Casino den Ausspruch gethan hatte: „Kinder, ich nehme sechs Monate Urlaub und hole mir eine reiche Amerikanerin. Als gemachter Mann kehre ich dann zurück!“ Well, es glückte ihm. Ich war die Auserkorene, deren Millionen, die rostig gewordene Krone der Arden wieder neu vergolden sollte. Amerikanerinnen sind ja wie toll hinter deutschen Grafen her — sagt man! Er hat mich natürlich des Geldes wegen geheirathet — ich aber liebte meinen Mann und hatte es mir zur Lebensaufgabe gemacht, doch endlich sein Herz zu erobern.“

„Verzeihen Sie, meine allergnädigste Gräfin, doch jedes Kind in X. weiß ja, daß Major Arden seine blonde Frau anbetet — vergöttert!“ Ein ehrlicher, bewundernder Blick aus den bebrillten Augen traf dabei der Dame auffallend ernstes Gesicht. „Don't disturb me! Ich bin ja noch nicht am Ende. Gewiß jetzt — jetzt; allein, als wir nach unserer Hochzeitsreise im neuen Heim hier eintrafen, als das abscheuliche Spießruthenlaufen vor allen sogenannten „Tonangebenden“ der Residenz endlich für mich überstanden war und ich mich meines „Glückes“ hätte freuen können, da kam statt dessen eine böse, schreckliche Zeit. Was ich kämpfte und litt, ahnte selbstverständlich Niemand. Wozu und gegen wen klagen? Sie, old friend, sind der Erste, dem ich mein Geheimniß erschließe — also heraus damit: Fred war rettungslos den Verführungskünsten der Haßlitz anheimgefallen, die als blendender „star“ soeben hier aufgetaucht war und unter der „goldenen Jugend“ wohl im Moment Keinen gefunden haben mochte, der ihrer „Liebe“ würdig erschien. In diesen Monaten habe ich die Qualen des Fegefeuers tausendmal durchkostet. Dabei sollte ich die traurige Ueberzeugung gewinnen, daß jenes Mädchen dort, mit dem scheinheiligen Gesicht, eine giftige Schlange ist, vor der ich jeder Mann hüten soll!“

Gräfin Daisy athmete hastig und schwer, und erst nach einer Pause fuhr sie fort: „O, ich weiß, Baron, im Herzen werden Sie Richard beschuldigen und verdammen. Pah — darüber ließe sich streiten. Er hat ja nur mein Geld geheirathet — liebte mich demnach nicht. Warum bin ich so dumm gewesen, mich in sein schönes, stolzes Gesicht, in seine ritterliche Gestalt zu vergaffen. Vielleicht beabsichtigte Hedde Haßlitz unsere scheinbare Harmonie zu stören und eine Scheidung herbeizuführen. Ihre Operationspläne sind wie zu Tage gekommen. Da brach jener Morgen an, wo man mir Richard mit zerschmettertem Beine — er war im Kasernenhofe so unglücklich gestürzt, daß das Pferd auf ihn zu liegen

Sommer-Pferdedecken

in Leinen pr. Stück 3.50 und 4.00 Mk., in Leinendrell pr. Stück 5.75, 6.50 Mk.,
nur reelles, solides Fabrikat.

Sommerwagendecken. **Fliegennetze.**
Das grösste Lager am Platze.

Flanellwaarenhaus **W. Metzler,** Altmarkt 8—9.
Bitte Preisliste zu verlangen.

Occasion.

12 Mark . . . . . kostet eine mehrfarbige Damas-glacé-Robe, regulärer Werth Mk. **24.—**
18 Mark . . . . . kostet eine zweifarbige Damassé-Robe, schwere Qualität, regulärer Werth Mk. **36.—**
24 Mark . . . . . kostet eine aparte mehrfarbige Gesellschafts-Toilette, regulärer Werth Mk. **48.—.**

Crefelder Sammet- und Seiden-Haus Seifert & Co.,
28, I. Etage. Pragerstrasse 28, I. Etage.

Klimat. Gebirgs-Kurort! Sächs.-Böhm. Schweiz!
Berggiesshübel,
Johann Georgen-Bad.
bekannt durch seine reichhaltigen, heilkräftigen eisen- u. stahlhaltigen Mineralquellen. Herrliche Ausflüge und Spaziergänge durch schattige Laub- und Nadelwälder. Beste Verpflegung, mäßige Preise. Prospekte gratis u. franko. **Die Badeverwaltung.**

Haut- und Geschlechtskrankheiten,
chronische **Harnröhrenleiden, Wunden und Geschwüre, geheime Leiden der Männer und Frauen aller Art, Mannesschwäche** heilt durch langj. prakt. Erfahrung schnell, sicher und streng diskret, ohne Quecksilber, ohne Berufsstörung
Friedrich Heimberg, Naturheilkundiger,
Dresden-N., Bautznerstr. 32, 2. Sprechzeit 2—5, Sonnt. 8—11 V.

Pferde-Verkauf.
Von heute ab wieder eingetroffen mit einem frischen Transport erstklassiger **Wagen-Pferde** in einer Auswahl von 50 Stück. Darunter befinden sich 15 Paare schnelle **Traber, Hengste, Stuten** und **Wallache,** passende Paare, sowie mehrere Paare Carrossiers, kräftige Coupee- und flotte Dogcart-Pferde, auch 2 Paar schnelle Jucker. Sämmtliche Pferde sind ein- u. zweispännig eingefahren und stehen zu soliden Preisen zum **Verkauf.**
Dresden-N., Hotel Stadt Coburg.
Z. Bialaschewsky.

Hutblumen
empfiehlt
Blumenfabrik **H. Hesse,**
Dresden, Scheffelstrasse 12, I. u. II.

Zuckerfütterung für Pferde
in Gestalt von
Melasse-Träbern
führt sich rapid ein (z. B. schon länger bei der Armee). Als Beifutter zu dem **theuren Hafer,** dabei ½ billiger wie dieser. **Mais** eine
Grosse Ersparniss
erfetzt gleiche Mengen Hafer, erhöht die Zugkraft, bewirkt bessere Verdauung des Hafers. Heues, Häckfels
Diätfutter I. Ranges: verhindert Kolik, Schweißbildung, regt Verdauung an.
Vollste Reinheit und Frische garantirt: freie Analyse. Wegen Anfragen, Prospekten, Probesendungen wende man sich an
H. M. Trepte, Arnsdorf i. Sachsen.

Jeder Zeit
das **Neueste** in allen
modernen Tapisserie-Arbeiten
bietet in grösster Auswahl von vornehmster bis einfachster Art
Max Hesse,
Tapisserie-Handlung,
Altmarkt,
gegründet 1840.
Demnächst nur: **Pragerstrasse 42.**

Nickel-Kaffee- u. Thee-Services
Kaffee- u. Theemaschinen, unsere langjähr. Spezialität.
Gebrüder Göhler
Grunaerstr. 16, Ecke Neuegasse.

Reise-Artikel!
Touristen-Ausrüstung
in großer Auswahl, in allen Preislagen.
H. Warnack, Hoflieferant,
Pragerstraße 33.

kam — halbtodt in's Haus trug! „Mit dem Aufgebote aller meiner Macht und Kraft, durch heißes, unermüdliches Flehen zu Gott habe ich den heißgeliebten Mann gesund gepflegt! Nun gehörte er wieder mir, nun war er mein! Jetzt aber, wo das ränkevolle, gefährliche Geschöpf sich in dem charmanten, liebenswürdigen Nurreddin ein neues Opfer auserkoren hat, jetzt habe ich es mir zur Pflicht gemacht, den jungen Thoren vor seinem Fatum zu bewahren. Das eben soll Adelheid von Haßlitz' Strafe sein!"

Ein eigenthümliches Leuchten glitt jetzt über Helmingen's faltiges Gesicht, während er stumm, doch voll Bewunderung zu der jungen Freundin emporsah. Diese erhob sich rasch, indem sie im alten übermüthigen Tone sagte: „Merci, jetzt rette ich mich vor diesen beiden Einsaltspinseln" — zwei alte Herren kamen direkt auf das lauschige Eckchen hinter dem Wandschirme losgesteuert — „ihr banales Geschwätz würde mir Nervenzustände bereiten. Uebrigens hatte ich auch Richard versprochen, um neun Uhr zurück zu sein. Er war heute hier zu erscheinen — was ja doch neuerdings zum guten Ton gehört — verhindert." Mit freundlichem Neigen des Hauptes nach rechts und links schritt die hübsche, graziöse Frau in's Nebenzimmer, um sich von den Wendtorp zu verabschieden.

3. Kapitel.

Noch immer strahlten die hellerleuchteten Fenster des Schattenhauses in die stürmische Oktobernacht hinaus, obgleich schon mehr als zwei Drittheile der Besucher dasselbe längst verlassen hatten. Vom nahen Kirchthurme schlug soeben die zweite Morgenstunde, allein des Rittmeisters Spielzimmer schien wieder einmal der Magnet zu sein, welcher den Rest der Gäste festgesetzt an die Stelle bannte. Wendtorp selbst hielt die Bank, und da sich bereits Gold und „blaue Lappen" recht ansehnlich vor seinem Platze aufhäuften, so mußte Fortuna ihm an diesem Abend entschieden hold gewesen sein. „Revanche für Berlin!" wandte sich mit verbissenem Lachen und neidischen Blicken ein jüngerer Mann dem Hausherrn zu. „Man hat mir heute Mittag verrathen, daß Sie dort eine namhafte Coupe hätten sitzen lassen." Der Angeredete zuckte nur verächtlich die Achseln, und eine neue Taille begann.

Während der letzten halben Stunde hatte die hohe, schlanke Gestalt eines jungen Offiziers in lässig-müder Haltung an dem der im Zimmer herrschenden, fast unerträglichen Hitze wegen geöffnetem Fenster gelehnt, während seine träumerischen blauen Augen mit geringem Interesse dem Gange des Spieles folgten. Beim lauten, dröhnenden Schlage der Thurmuhr richtete er sich rasch empor und schritt in's Nebenzimmer. Dort schien die Situation indessen merklich verändert. Im matten Scheine nur noch einer einzigen Lampe — die übrigen hatten ihre Dienste versagt — und etlicher, kümmerlich in den Tüllen flackernden Lichtstümpfchen ruhte Frau von Wendtorp mit geschlossenen Augen und über der Brust gefalteten Händen, graziös hingegossen auf einer Chaiselongue. Deutliche Zeichen physischer und moralischer Ermattung breiteten sich über ihr blasses Gesicht, während die beiden einzigen noch anwesenden Personen, Fräulein von Haßlitz und Prinz Nurreddin, dicht nebeneinander am Flügel standen.

Die am Spieltische so gleichgiltig dreinschauenden Augen des soeben in den Salon tretenden Offiziers nahmen jetzt plötzlich einen völlig veränderten Ausdruck an. Unwille und zornige Erregung malten sich auf dem männlich hübschen Angesicht. Wie das kurze Aufzucken des Blitzes nur war es gewesen, aber er hatte es dennoch wahrgenommen, daß Nurreddin die schmale Mädchenhand zwischen seiner Rechten gehalten hatte und nun schnell sinken ließ. „Achmed — es schlug zwei Uhr. Unsere gütige Hausfrau ist vor Ermattung bereits eingeschlummert. Man muß die Gastfreundschaft nicht mißbrauchen," sagte leise, vorwurfsvollen Tones der Offizier.

Wie aus tiefem, seligem Traume erwachend, schreckte der Gerufene empor, während Heide rasch gefaßt mehrere Schritte nach rückwärts glitt und lachend sagte: „Der Prinz und ich sind soeben eine Wette eingegangen. Er behauptet, draußen in Neuhof die kleine gelähmte Komtesse — ich glaube, sie ist sogar Ihre Cousine, Graf — sei durch einen Unfall zu ihrem Mißgeschick gekommen. Ich dagegen sage: Sie ist von Geburt kontrakt. Wer hat nun Recht?" Ueber des Angeredeten Züge flog ein dunkler Schatten, und ohne den verführerischen Blicken der schönen Fragerin zu begegnen, erwiderte er zwar höflich, doch kurz: „Ich weiß es wirklich nicht, gnädiges Fräulein!"

Um keinen Preis der Welt hätte er die schmerzliche Angelegenheit seiner ihm nahestehenden Verwandten gerade hier verhandelt sehen mögen. „Toujours à vos services, Detlev! Eh bien, empfehlen wir uns!" Prinz Nurredin richtete seine mittelgroße, geschmeidige Gestalt straffer empor und war aus der matt beleuchteten Ecke mehr in den Lichtkreis des Zimmers getreten, wo Frau von Wendtorp, durch die laut geführte Konversation erwacht, sich schnell vom Sopha erhoben hatte. Jetzt fiel der rothe Lampenschein unmittelbar auf sein durch innere Erregung seltsam belebtes Gesicht, welches mehr durch geistesfunkelnden, wechselnden Ausdruck als besondere Regelmäßigkeit frappirte.

Die Stirn erschien vielleicht zu schmal und niedrig, die Nase etwas zu stark; allein jene wunderbaren, bald träumerisch, bald lebensfreudig leuchtenden Augen, der wundervoll

geschnittene Mund mit den blendenden Zähnen ließen einen Zweifel an der außergewöhnlichen Schönheit dieses Mannes überhaupt gar nicht aufkommen. Das dunkle Haar trug er knapp verschnitten, während ein kurz gehaltener Spitzbart seinen Zügen etwas Würdiges, Männliches verlieh. Und zu dieser harmonischen Erscheinung verfügte Prinz Achmed noch über ein glockenreines, wahrhaft bezwingendes Organ, dem, zumal, wenn er sich seines eleganten Pariser Französisch bediente, zu lauschen ein Vergnügen war. Etwas hastig — durch Graf Lauenstein's Eintritt hatte sich der Anwesenden eine gewisse Befangenheit bemächtigt — empfahlen sich die jungen Herren. Draußen auf dem Treppenflur schnarchte Johann; aber er ermunterte sich rasch und taumelte mit hoch erhobener Lampe den scheidenden Gästen voran bis hinab vor die Gitterpforte.

Sobald Graf Lauenstein und der Prinz den Straßendamm betraten, schlug der sausende Wind das eiserne Thor wieder krachend in's Schloß. Dabei rauschte es durch die Wipfel der alten Kastanien gleich Klagetönen. „Diablo, quel vent porçant" brummte mißmuthig, gleichsam um der Unterhaltung von vornherein einen harmlos unbefangenen Charakter zu geben, Prinz Nurreddin. Dabei zerrte er den Zobelkragen seines grauen Paletots — keinem der Kameraden wäre es eingefallen, sich im Oktober schon des Pelzes zu bedienen — höher empor und schaute den schweigsam und mit finsterer Miene vor sich hinschreitenden Freund etwas unruhig von der Seite an. „So — ja! Ich habe jetzt wirklich nicht an das Wetter gedacht, da andere, wichtigere Dinge mir durch den Kopf gehen," lautete der lakonisch gegebene Bescheid. „Dir, Detlev? Wieso?" fragte der Kleinere mit leichtem Spott.

Graf Lauenstein runzelte die Stirn und entgegnete herb: „Achmed — wir wollen jetzt nicht scherzen, denn was ich Dir zu sagen habe, ist wirklich ernst. Ich bin schon den ganzen Abend mit mir darüber zu Rathe gegangen, auf welche Weise ich davon sprechen soll — das heißt: ohne Dich zu kränken. Seit Du in unserem Regiment bist, Achmed, ja seit ich Dich in Konstantinopel kennen lernte und ein inniges fast brüderliches Band uns an einander knüpft, ist es mir noch nie so schwer geworden, Dir mein Herz mit all' seinen Sorgen und Befürchtungen zu erschließen, wie eben jetzt." Der junge Ausländer hatte den schönen Kopf etwas hochmüthig in den Nacken geworfen, und beim Schein einer Straßenlaterne war deutlich zu erkennen, daß Trotz und Unwillen in seinen dunklen Augen loderten.

„Parbleu" — und ich bin dagegen heute absolut nicht in der Stimmung, mich über irgend eine Lappalie zu ärgern, mein guter Detlev! Also nur heraus mit der Sprache!" gab er kurz auflachend zurück. „Um so besser, Achmed. Du wirst dann meine Worte rein objektiv und vorurtheilsfrei auffassen, — hoffe ich." „Tant de bruit pour une omelette, mon ami. Glaubst Du eigentlich, ich hätte nicht längst errathen, worauf Deine Anspielungen zielen? Bin ich denn noch ein unreifer Junge, daß Dir die angenehme Pflicht obliegt, mich zu bevormunden?" spöttelte erregt der Prinz.

Mit beinahe trauriger Miene betrachtete Graf Lauenstein eine Weile den immer hastiger und rascher neben ihm herschreitenden Freund, dann sagte er merklich wärmer: „Ich möchte Dich nur daran erinnern, was Du mir damals nach Deinem Eintreffen hier sagtest, Achmed: „Ich bin jung, unerfahren und deutschen Sitten und Verhältnissen gegenüber ein Neuling, daher soll mir Dein Rath, Detlev, stets als moralischer Halt — als Leitstern dienen!" Entsinnst Du Dich noch darauf?" „Mais oui! Aber dieses harmlose, kleine Plaisir bei den Wendtorps ist doch keine Sünde, alter Moralprediger!" „Harmlos? Man spricht bereits sehr mißbilligend darüber! In dieser Weise kann es unmöglich weiter gehen, Achmed!" „C'est la petite ville allemande! „Bitte, unterbrich mich nicht," fuhr der Graf eindringlicher fort, indem er seinen Arm unter den des Begleiters schob, „sondern sage mir einmal ganz offen — als Freund zum Freund gesprochen — wie Du mit Adelheid von Haßlitz stehst." „Bah — wir haben uns eben gern! Wir sind lustig und amusiren uns miteinander. Parole d'honneur, sie ist das chicste, hübscheste Mädel, das mir unter Euer kalten Sonne begegnet ist," rief ungeduldig der Prinz.

„Das sind Ansichts- und Geschmackssachen. Da Fräulein von Haßlitz jedoch unseren Gesellschaftskreisen angehört, so läufst Du Gefahr, die Dame zu kompromittiren. Anderenfalls — und darüber möchte ich orientirt sein — gehst Du mit der Absicht um, ihr Namen und Rang zu Füßen zu legen, wogegen ich — als Dein bester, treuester Freund — doch ein Veto einlegen müßte!" „Und Du bist davon überzeugt, daß ich Dir widerspruchslos folgen werde, Detlev?"

Nurreddin hatte sich trotzig emporgerichtet, indem er heftig hinzufügte: „Je ne me donnerai ni repos ni trêve, que je n'aie realisé mes idées"! „So — Du hast also schon eine Idee in's Auge gefaßt, Achmed?" „Nun ja doch, wenn Alles klappt, mon ami. Ich bin völlig unabhängig, wie Du weißt — das heißt: im Geldpunkte. Die einzige kritische Sache bleibt: cher papa! Obwohl es im ganzen osmanischen Reiche gewiß keinen toleranteren Türken giebt als ihn, so könnte er mit seinem Zweitgeborenen doch vielleicht andere Pläne haben. Das ist der Kaius.

(Fortsetzung folgt.)

Von Montag den 17. bis Sonnabend den 22. ds. Mts.

In dieser Woche

Saison-Ausverkauf

in

Seiden-Stoffen.

Reste
für Blousen und Besätze
zur Hälfte des bisherigen Preises.

Putz- und Seidenhaus

Königsfeld & Gottheiner,

König Albert-Passage—Wilsdrufferstrasse Nr. 8.

Nie wiederkehrende Gelegenheit
zum vortheilhaft. Einkauf nur solider u. moderner Seidenstoffe.

Spar- und Vorschuss-Bank
in Dresden,
Wallstrasse Nr. 2, 1. (am Postplatz).

Wir gewähren bis auf Weiteres für **Capital-Einlagen:**

4% Zinsen bei regulativmäßiger Kündigung.
4½% Zinsen bei vierteljährlicher Kündigung.

Größere Summen verzinsen wir nach besonderer Uebereinkunft.
Unsere Kasse ist Wochentags geöffnet Vorm. 9—1 Uhr, Nachm. 3—6 Uhr.
Sonnabends ununterbrochen Vorm. 9 Uhr bis Nachm. 3 Uhr.

Spar- und Vorschuss-Bank.

Sprossenfenster aus verbleitem oder verzinktem Eisen- und Stahlblech sind die besten Fenster für Fabriken, Stallungen, Speicher, Keller, Badeanstalten, Schlachthäuser, Electricitätswerke 2c. D. R.-G.-M. Nr. 98042.

Shed- und Oberlicht-Sprossen
aus verzinktem oder verbleitem Eisenblech mit Schweißrinne billiger als bisher gebräuchliches Shedeisen.
Metall-Ornamente nach Musterbuch, sowie nach jed. gegeb. Zeichnung

Westfälische Metall-Ornamentenfabrik.
Rob. Osw. Leutert & Co., Münster i. W.

Gaskocher, Hudlerplatten, Gasherdplatten,
größtes Lager am Platze, niedrigste Preise, einzeln sowie an Händler.
Die Engrospreisliste steht Händlern gern zu Diensten.
Hermann Gunkel,
Webergasse 16, 1.

Hochfeine Tischweine
sind meine 3 beliebten Marken
Lorcher I à 60 Pf. p. Ltr., 60 Pf. p. Fl.
" II „ 85 „ „ „ 80 „ „ „
" III „ 100 „ „ „ 90 „ „ „
C. Th. Bauer, Weingutsbes. Lorch (Rheingau). Nichtconv. nehme auf meine Kosten retour.